

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 131 (2003)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell A. Rh.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeindechronik von Appenzell A. Rh. für das Jahr 2003

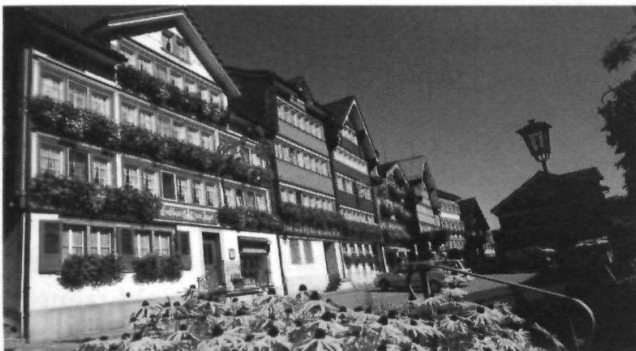
Hinterland

RENÉ BIERI, HERISAU

Das Interesse im Hinterländer Bezirk konzentrierte sich naturgemäss auf die grösste Gemeinde Herisau. Das alles überragende Ereignis fand am 18. Dezember statt. Das Volk bereitete dem am 10. Dezember zum Bundesrat gewählten Hans-Rudolf Merz einen überwältigenden Empfang. Die grosse Gästeliste wurde angeführt von seinem Vorgänger, Bundesrat Kaspar Villiger. Nur einige Tage später schlug die überraschende Rücktrittsankündigung von Gemeindepräsident Kurt Kägi wie eine Bombe ein. Mangelnder Rückhalt im Zusammenhang mit der Finanzpolitik gab er als Grund an. – In Hundwil gaben die Stimmberechtigten grünes Licht für die Erweiterung des Altersheims Pfand. – Am 22. Mai wurde die «Feriendorf Urnäsch AG» gegründet. Verwaltungsratspräsident ist Jürg Brunner, Geschäftsleiter Gemeindepräsident Stefan Frischknecht. Ziel ist die Erstellung eines Reka-Feriendorfs mit 52 Wohnungen auf dem gemeindeeigenen Grund-

stück «Bahn». – In Schwellbrunn gab es auf Gewerbeseite zwei Nachrichten, die über die Gemeinde hinaus Beachtung fanden: Gähler Gartenbau feierte das 50-jährige Bestehen, und bei der Holzbauunternehmung Mettler AG, das auf eine 40-jährige Geschichte zurückblicken kann, gab es einen Besitzerwechsel. – Peter Frischknecht dirigierte in Stein während 35 Jahren die Musikgesellschaft, eine bemerkenswerte Leistung. An der Hauptversammlung kündigte er den Rücktritt auf das Frühjahr 2004 an. – Einen Geschäftswechsel gab es auch in Schönggrund. Die Landmaschinenfirma von Josef und Erwin Koster ging an Walter Zuberbühler über. – In Waldstatt schloss die UBS am 30. Juni ihre Geschäftsstelle. Erfreuliches gab es von der 1996 gegründeten Firma Arcolor zu berichten. Sie erhielt von der St.Galler Kantonalbank den mit 50 000 Franken dotierten Preis «KMUPrimus», der erst zum zweiten Mal vergeben wurde.

URNÄSCH



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

Am 6. April wurde das Stimmvolk zu den Gesamterneuerungswahlen an die Urne gerufen. Diese ergaben die folgenden Resultate:

Gemeinderat. Gewählt (absolutes Mehr 300): Käthi Nef-Alder 581; Stefan Frischknecht 577, Heinrich Hanke 577, Peter Kürsteiner 577; Peter Hipp 571; Rainer Götz 569; Walter Frischknecht 567; Werner Zellweger (neu) 538; Annelies Krüsi-Niederer (neu) 334.

Gemeindepräsident. Gewählt (absolutes Mehr 306): Stefan Frischknecht 591.

Geschäftsprüfungskommission. Gewählt (absolutes Mehr 296): Ludwig Sutter 585; Kurt Spatenstein 581; Bruno Gätzi 570; Klara Oertle 563; Yvonne Dörig-Alder 549 (neu). Präsident der (absolutes Mehr 317): Ludwig Sutter 626.

Gemeindeschreiber. Gewählt (absolutes Mehr 319): Bert Anderauer 634.

Vermittler. Gewählt (absolutes Mehr 305): Kurt Sturzenegger 608.

Kantonsrat. Gewählt (absolutes Mehr 311): Stefan Frischknecht 593; Regina Dörig-Kramis 584; Hans Knöpfel 577.

Die Stimmberechtigten in Urnäsch nahmen am 6. April die Jahresrechnung 2002 an und befürworteten zwei Einbürgerungsgesuche mit klarem Mehr. Die Jahresrechnung – sie schliesst bei Ausgaben von rund 10 Millionen Franken mit einem Einnahmenüberschuss von rund 235 000 Franken ab – wurde mit 563 Ja zu 33 Nein angenommen. – Mit 452 Ja zu 133 Nein wurde dem Einbürgerungsgesuch von Dietmar Messmer zugestimmt; die Einbürgerung der Familie Miladinovic wurde mit 342 Ja zu 222 Nein ebenfalls gutgeheissen. – Am 5. Dezember hiessen die Stimmberechtigten den Voranschlag 2004 gut, der einen Einnahmenüberschuss von 30 000 Franken und einen gleich bleibenden Steuerfuss von 4,75 Einheiten vorsieht.

Kirchen

Die Rücktritte des Präsidenten Jörg Schiess und Trudy Rüdlinger aus der Kirchenvorsteherschaft standen im Mittelpunkt der Herbstversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Nachfolger wurden Eva Tiepner Brunner und Urs Hugener. Rechnung 2002 und Budget 2003 passierten oppositionslos. Ziel der Finanzpolitik bleibt ein ausgeglichener Finanzhaushalt. An der Versammlung wurde auch kurz darüber informiert, dass mittelfristig eine Aussenrenovation der Kirche in Angriff genommen werden muss. – An der Kirchgemein-

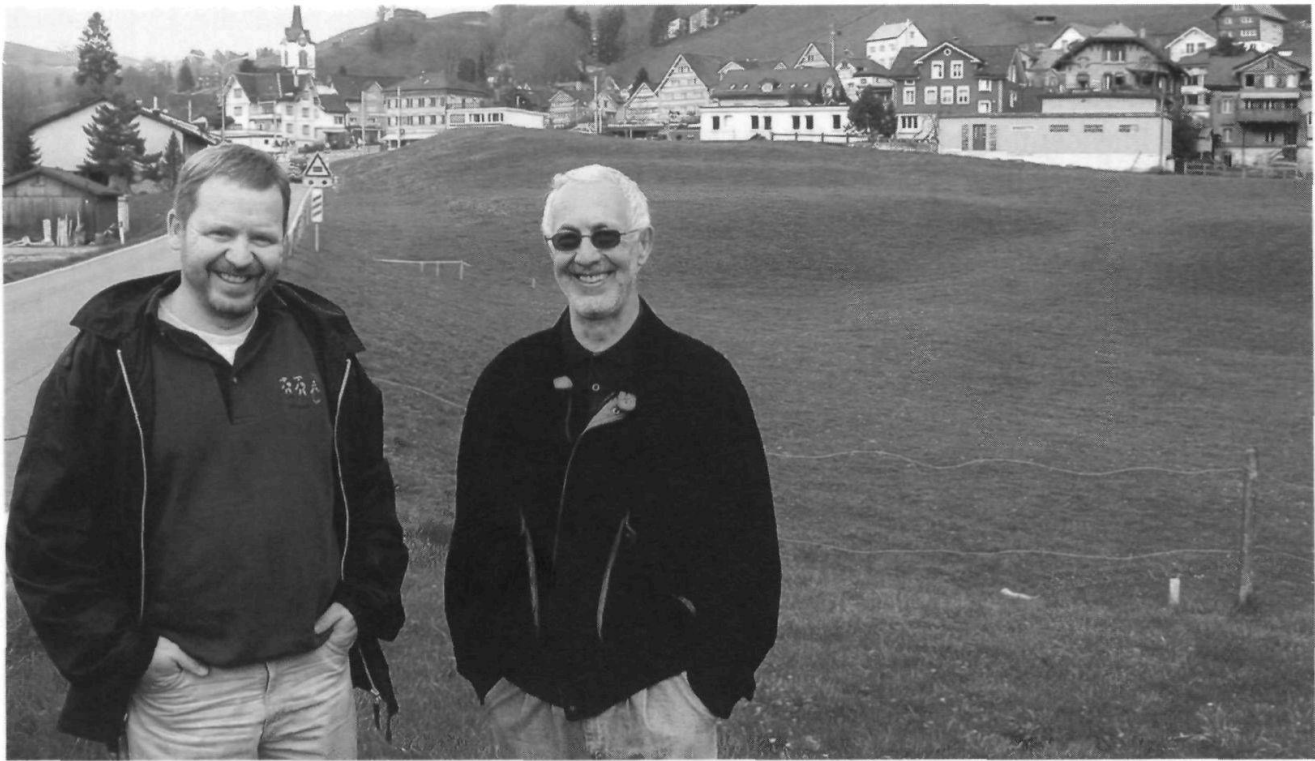
deversammlung vom 27. April wurde Barbara Nef-Suhner mit Blumen verabschiedet. Sie amtierte während elf Jahren als Kassierin, war Vizepräsidentin, vertrat die Kirchgemeinde in der Synode und betreute das Pfarrsekretariat. Für die Arbeit im Pfarrsekretariat wurde Esther Schmid von der Kirchenvorsteherschaft gewählt. Für das Amt der Kassierin konnte Christine Buff-Schläpfer gewonnen werden. Kirchenpräsident Bert Anderauer wird von nun an die Kirchgemeinde Urnäsch in der Synode vertreten. Laut Kirchenpräsident Anderauer setzte sich die Kivo im letzten Jahr in elf Sitzungen mit verschiedenen Themen auseinander, so zum Beispiel mit den stark gesunkenen Steuerbeiträgen, mit den Kirchaustritten und der Situation der konfessionslosen Neuzuzüger. Eine klare Erkenntnis sei, dass die Gemeinde mit den finanziellen und persönlichen Ressourcen sehr haushälterisch umgehen müsse. So könne zum Beispiel die allen am Herzen liegende Jugendarbeit nur punktuell angegangen werden. Im Raum steht eine Vorlage, nach der unumgängliche Massnahmen wie Abbau von Dienstleistungen oder Steuererhöhungen getroffen werden müssen. Vorläufig steht keine Steuererhöhung auf dem Plan. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von knapp 30 000 Franken. Das Budget 2003 basiert auf unverändertem Steuerfuss und rechnet mit einem Defizit von 20 000 Franken.

Industrie und Gewerbe

Am 1. März übernahmen Elisabeth und Christoph Raschle-Rechsteiner den «Ochsen» am Dorfplatz pachtweise. Sie wirteten früher im «Anker». Das Gasthaus am Dorfplatz, das Bruno Bischofberger käuflich erwarb, blieb über ein Jahr leer. Bischofberger ist bereits im Besitz des «Engels».

Kultur / Vereine

An der Hauptversammlung der Schützengesellschaft Urnäsch wurde Urs Langenauer zum neuen Präsidenten gewählt. Der abtretende



Gemeindepräsident Stefan Frischknecht und Jürg Brunner, der Verwaltungsratspräsident der Feriendorf Urnäsch AG, auf dem Grundstück «Bahn» des zukünftigen Reka-Feriendorfes.
(Bild: René Bieri)

Gottfried Sutter erhielt die Ehrenmitgliedschaft. – Mit einem Vortrag über kulinarische Appenzeller Spezialitäten und anschliessender Kostprobe feierte der Kulturverein Schäfli am 1. April, genau am Tag des Geburtsdatums, das 5-Jahr-Jubiläum. Monika Hipp hatte anlässlich der Gründung das Kulturcafé Schäfli übernommen, das sie seither mit grossem Engagement führt. Präsiert wird der Verein von Sybille Blumer. – Umrahmt mit einem festlichen Programm feierte der Frauenverein Urnäsch am 2. Mai sein 150-Jahr-Jubiläum. Gegründet wurde er 1853 auf Initiative von der Frau des Landammanns Joseph Furrer; der Jubilar gilt als ältester Frauenverein im Appenzellerland. Präsiert wird er heute von Marie Theres Biasotto.

Verschiedenes

In Herisau wurde am 22. Mai die «Feriendorf Urnäsch AG» gegründet. Verwaltungsratspräsident ist Jürg Brunner und Stefan Frischknecht leitet die Geschäftsstelle. Ziel der Gesellschaft ist es, auf dem gemeindeeigenen Grundstück

«Bahn» ein Reka-Feriendorf mit rund 50 Wohnungen zu erstellen. – Aktionäre, Verwaltungsrat und Gäste feierten am 4. Juli auf dem Säntis den hundertsten Geburtstag des Elektrizitätswerks Urnäsch EWU. Das kerngesunde Unternehmen beging diesen runden Geburtstag mit Speis und Trank, mit der Streichmusik Alder und einem spannenden geschichtlichen Rückblick des Historikers Thomas Fuchs.

Totentafel

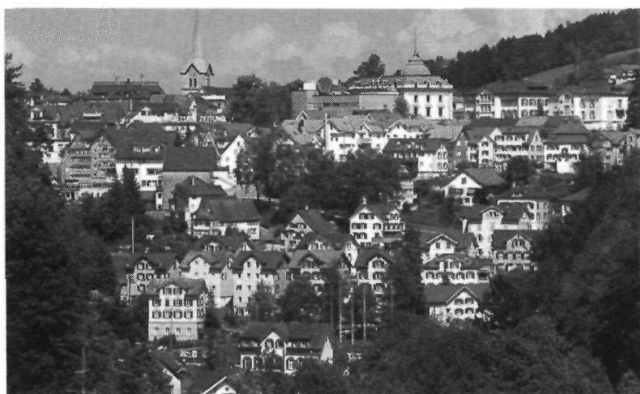
Ruedi Alder, Jahrgang 1946, starb am 30. Dezember nach einer schweren Krankheit. Ruedi Alder engagierte sich in der Rettungskolonie und war während einiger Jahre Präsident des Skiclubs Urnäsch. Anfang der 70er-Jahre besuchte Ruedi Alder Kurse für Bauernmalerei. Er zeichnete schon immer gerne und wollte diese Fähigkeiten verbessern und erweitern. Mit der Zeit wagte er sich daran, Täfel und Bödel zu malen. Das sennische Brauchtum faszinierte ihn und er beschäftigte sich intensiv mit den Gepflogenheiten des «Öberefahre» und des Sennenlebens. Als die Nachfrage nach seinen

Bildern immer stärker wurde, machte er das Malen zu seiner Hauptbeschäftigung. Das Urnäser Brauchtummuseum führte er 1997 bis 2000 als Präsident. In seine Zeit fiel der Erweiterungsbau, welchen er als Baukommissionspräsident wesentlich mitprägte. Als sich ihm die Chance bot, Kurator zu werden, suchte er einen Nachfolger für die Führung des Museumsvereins. Eine andere Passion stellte für ihn die Jagd dar. Auch hier erarbeitete er sich innert kurzer Zeit ein breites und tiefes Wissen, das er mit unzähligen eigenen Beobachtungen ergänzte. Er war lange Jahre Hochjagdpräsident, kantonaler Hegechef und Mitglied der kantonalen Jagdkommission. Die Jäger dankten ihm seinen Einsatz mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Hans Scheiben verschied am 16. Juni in seinem 91. Lebensjahr. Der Bauernsohn, geboren im Simmental, aufgewachsen im Kanton Thurgau, kam als knapp Dreissigjähriger nach Urnäsch und heiratete Luise Alder. Mit ihr übernahm er

die Alp Blattendürren und die Liegenschaft Scheidweg. Während seinen aktivsten Jahren gehörte Scheiben dem Gemeinderat Urnäsch an. Er war mitbeteiligt an der Auflösung des Waisenhauses und beim Bau der Alterssiedlung, war langjähriger Präsident des Samaritervereins, der während dieser Zeit eine richtige Hochblüte erlebte. In Zusammenarbeit mit der Rettungskolonie Urnäsch wurden unter Scheibens Regie spektakuläre Rettungsübungen gemacht. Sein grosses Verdienst aber war, dass er sich eingesetzt hat für eine gute Militärbelegung in Urnäsch. Er war Mitinitiant und Gründungsmitglied der Mittel Säntis AG und von 1978 bis 1996 Mitglied des Verwaltungsrates. Scheiben war Schiessplatzwart, zuerst für Blattendürren, nachher für alle Schiessplätze in Urnäsch. Als Pensionierter machte Hans Scheiben mit seiner Frau während 17 Jahren Führungen im Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch. Am 16. Juni ist er ruhig und friedlich eingeschlafen.

HERISAU



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Herisau haben am 6. April im zweiten Anlauf den Vorschlag für das Jahr 2003 gutgeheissen, und zwar überaus deutlich mit 2554 Ja gegen 1360 Nein. Dem ersten Budget, das mit einer Steuerfusserhöhung um 0,1 Einheiten vorgelegt

wurde, verweigerten die Stimmberechtigten am 24. November ihre Zustimmung.

Am gleichen Wochenende fanden auch die Gesamterneuerungswahlen statt. Die SVP und die SP figurierten auf der Seite der Gewinner bei der Kantonsratswahl. Aufgrund der Volkszählung stellt die Gemeinde Herisau nur noch 14 Sitze (bisher 15). Die Sitzverteilung lautet wie folgt: FDP 5 (minus 2), SVP 4 (plus 1), SP 3 (plus 1), CVP 2 (minus 1). Neu in den Kantonsrat ziehen die beiden Freisinnigen Ernst Gähler und Annette Joos-Baumberger, dann Hans Stricker (SVP) und Hansruedi Elmer (SP). Dicke Überraschungen gab es bei den Nichtgewählten: Bei der FDP sind gleich vier bisherige Mitglieder nicht mehr gewählt worden, nämlich Reto Moggi, Konrad Meier, Markus Widmer und Kurt Kägi.



Gemeindepräsident Kurt Kägi trat überraschend zurück.

(Bild: Appenzeller Zeitung)

CVP 3 Sitze (–1), SP 7 Sitze (+2), SVP 9 Sitze (wie bisher), FDP 10 Sitze (wie bisher), EVP 1 Sitz (–1), Forum Herisau 1 Sitz (wie bisher): So lautet die Sitzverteilung im Einwohnerrat nach dem Wahlsonntag. Die SP ging somit mit zwei Sitzgewinnen als Siegerin hervor, dies auf Kosten der CVP und der EVP.

Die Majorzwahlen ergaben folgende Resultate:

Gemeinderat: Bei einem absoluten Mehr von 1585 Stimmen erreichten die bisherigen Amtsinhaber folgende Ergebnisse: Paul Vuilleumier (SP) 3296 Stimmen; Leo Keller (CVP) 3287 Stimmen, Daniela Merz (FDP) 3247 Stimmen; Hans Stricker (SVP) 3221 Stimmen; Max Nadig (CVP) 3045 Stimmen; Marcelle Inauen (FDP) 2930 Stimmen, Kurt Kägi (FDP) 2831 Stimmen.

Gemeindepräsident: Gewählt mit 2481 Stimmen wurde Kurt Kägi.

Vermittler: Gewählt mit 3590 Stimmen wurde Emil Schiess.

Kirchen

An der 50. Kirchgemeindehauptversammlung hat die Römisch-katholische Kirchgemeinde Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn ihre Pfarreiratswahlen durchgeführt und dabei eine bemerkenswerte ökumenische Premiere gefeiert. Der neu gewählte Dirk-Jan Fokkens ist evange-

lisches Mitglied. Gutgeheissen wurde die Verwaltungsrechnung, die mit einem Überschuss von 67 000 Franken abschliesst. Das Budget 2003 präsentiert sich ausgeglichen. Bekannt wurde, dass Seelsorger Bruno Fluder Ende August die Pfarrei verlassen und durch den Pastoralassistenten Elmar Tomasi ersetzt wird. – Die Reformierte Kirchgemeinde hat ein neues Oberhaupt: Curt Baumgartner wurde an der ordentlichen Frühjahrsversammlung als Präsident gewählt. An seine Stelle in der Geschäftsprüfungskommission rückte Thomas Schoch nach, und als neunte Synodale wurde Heidi Steffen erkoren. Die Präsidentenwahl wurde nötig, weil der bisherige Amtsinhaber Hansheini Kempf als gesundheitlichen Gründen per sofort seine Demission eingereicht hatte. Die Rechnung schloss relativ genau mit den budgetierten Zahlen: Der Rückschlag von knapp 103 000 Franken ist nur gerade um 40 000 Franken schlechter als vorhergesagt, und das bei einem Gesamtertrag von 2,45 Mio. Franken. Der enge Spielraum bei den Finanzen, verursacht durch schwindende Steuereinnahmen und wachsende Kosten, führte dazu, dass die Pfarrstellen von 4 auf 3,5 Stellen reduziert werden. Die 50 Prozentstelle soll sich schwergewichtig mit der Seelsorge in den Heimen befassen, wird aber ebenfalls an den neu einzuführenden Amtswochen teilnehmen. Dabei geht es darum, dass jede Pfarrperson im Turnus jeweils eine Woche lang für alle Abdankungen zuständig ist. In der Übergangsphase wird Pfarrer Rainer Ebeling in einer 75-Prozent-Stelle als Stellvertreter amten, bis die Nachfolge geregelt ist. Die Strukturänderung wurde mit einer Enthaltung akzeptiert. – Neben der Pfarrerin Martina Oswald Tobler wählten die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Herisau am 23. November Andreas Bernhard in die Synode. Das Budget 2004 und der Verkauf des Pfarrhauses «Heller» an der Ebnetstrasse 7 wurden gutgeheissen. Wie Präsident Curt Baumgartner erwähnte, soll mit dem Erlös der Umbau des Kirchgemeindehauses unterstützt werden.

Industrie und Gewerbe

Das Ingenieurbüro Moggi AG übernahm Anfang Jahr die Engeler Freiraumplanung mit Sitz in Wil und einer Zweigstelle in Herisau. Damit wollte sich das Herisauer Ingenieurbüro zusätzliche Fachkompetenz sichern, hiess es. Die Moggi Ingenieure AG mit Sitz in Herisau und Zweigbüros in St.Gallen, Appenzell und Romanshorn beschäftigt 40 Personen. – Mitte Februar eröffnete Stefan Giger an der Oberdorfstrasse 27 ein Computer-Fachgeschäft mit dem Namen «Tintenshop.02». Virtuell besteht das Geschäft schon seit November 1999. Neben seiner Tätigkeit als Sozialpädagoge schuf er sich damit ein zweites Standbein. In den bezogenen Räumen war früher der Laden der Molkereigenossenschaft Herisau, die nach wie vor im Besitz des Gebäudes ist. – Fritz Bodenmann Junior übernahm im Frühjahr das Präsidialamt des Gewerbeverbandes Herisau. Er wurde damit Nachfolger von Urs Brand. An der Hauptversammlung breit diskutiert wurden einige Änderungen bei den neuen Statuten. In Anlehnung an die übrigen örtlichen Sektionen und zur Unterscheidung zum Kantonalverband wurde der Name in Gewerbeverein Herisau umbenannt. – Die Werbeagentur Steiner Werbung AG, Hundwil, zog im Mai zu ihrer Partnerfirma Zündschnur und verlegte damit ihren Geschäftssitz ins Zentrum «Treffpunkt» am Obstmarkt. Daniel Steiner gründete die Firma im Jahre 1994. – Die Walke AG, bis anhin zu gleichen Teilen im Besitz von Hans Jörg Signer, Hanspeter Steinmann sowie Ursel Schmidt, Ehefrau des Anfang Jahr verstorbenen Ulrich Schmidt, ging Anfang Juli an die PQH Holding SA über, einer im Kanton Freiburg domizilierten Dachgesellschaft, welche die Plaspaq SA in Broc besitzt und die Cafag in Fribourg führt. Neuer Mehrheitsaktionär ist Maurice Pasquier. Die bisherige Crew erwarb 1991 die Walke AG im Rahmen eines Management-Buy-outs. Sie erschloss in den vergangenen Jahren nach einer konsequenten Sortimentserneuerung internationale Märkte auf dem Gebiet der Folien- und Papierveredelung.

Die Walke AG beschäftigt 30 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von über 9 Mio. Franken. – «Espresso» heisst Reto Knechtlis Geschäft, das er vor fünf Jahren in Degersheim eröffnet hat. Seit Ende August gibt es nun auch an der Alpsteinstrasse in Herisau eine Filiale. Reto Knechtli führt hier die offizielle Servicestelle für «Espresso»-Kaffeemaschinen und er repariert auch sämtliche Apparate anderer Marken. – Elektro Kobler schloss Ende Oktober den Laden an der Kasernenstrasse. Die Bereiche Elektroinstallationen für Industrie, Gewerbe und Haushalt sowie die Elektrobiologie werden weitergeführt. Der Schritt, den Laden zu schliessen, fiel Rolf Kobler nicht ganz leicht. Seit vielen Jahren konnte er auf eine treue Kundschaft zählen. Doch der wirtschaftliche Aspekt, das unausgeglichene Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag, waren ausschlaggebend für den Entscheid, das Lager an Elektrogeräten, Lampen und elektrischem Zubehör aufzuheben. – An der Oberdorfstrasse 29 in Herisau eröffneten Roger und Silvia Baumann im Herbst ihr Dessous-Geschäft. Ein grosses Angebot an Unterwäsche bekannter Marken für die jüngere Generation steht zur Verfügung. Roger Baumann wohnt und arbeitet schon seit vielen Jahren in Herisau. Es war schon seit langem sein Traum, selbständig ein Geschäft für schöne Unterwäsche zu eröffnen, und er und seine Frau Silvia hielten Ausschau nach geeigneten Räumlichkeiten. Über 2000 Artikel findet Mann und Frau in dem neuen Dessous-Geschäft.

Kultur / Vereine

Der Evangelische Singkreis Herisau hat an der 20. Hauptversammlung vom Rücktritt seiner langjährigen Präsidentin Ruth Diem Kenntnis nehmen müssen. Nachfolgerin wurde Katharina Knöpfel. Die von der Kirchenvorsteherschaft beantragte Beitragskürzung macht dem Verein zu schaffen. – An der Hauptversammlung des CVJM Herisau wurde Daniel Künzle neuer Präsident. Er löst Willi Stricker von seinem Amt ab. – Mit Cornelia Kühnis erhielt die

Herisauer Bühne (Hebü) in ihrer 110-jährigen Vereinsgeschichte erstmals eine Präsidentin. Sie löst damit Hansruedi Michel ab. An der 111. Jahreshauptversammlung wurde Hans Rudolf Ehrbar überdies zum Ehrenmitglied ernannt; er selbst war von 1985 bis 1994 Präsident. – Die Mitgliederversammlung des Vereins für Jugendberatung Herisau stand ganz im Zeichen des Wechsels an der Vereinsspitze. Luzi Parpan wurde Nachfolger des zurückgetretenen Jean-Pierre Barbey. – Der Tennisclub Herisau feierte seinen 75. Geburtstag. Dieser Sport feierte 1928 mit der Eröffnung der Anlagen im Heinrichsbad eine Appenzeller Premiere. Gegründet wurde der Verein auf Initiative von Pfarrer Oehler, dem damaligen Verwalter des Kurhauses Heinrichsbad. Der TC Herisau wird heute präsi- diert von Erwin Schlatter. – An der Hauptver- sammlung des Tischtennis-Clubs Herisau wurde Marcel Bruderer zum neuen Präsi- denten gewählt. Neuer Technischer Leiter ist Pas- cal Frischknecht. Remo Gmünder war seit 16 Jahren technischer Leiter und seit drei Jahren Interimspräsident. – Der Jazzclub Herisau feierte am letzten August-Wochenende seinen 20. Geburtstag mit Konzerten hochkarätiger Formationen. Der Verein wird heute von Han- suli Heuscher präsiert. Erste Konzerte fan- den im legendären «Bierkeller» statt. Motor der Klubgründung war Willi Rietmann, der auch erster Präsident war. – Das Harmonika-Orches- ter Herisau feierte am 29. November seinen 75. Geburtstag. Präsidentin Brigitte Sutter durfte rund 400 Besucherinnen und Besucher im Ca- sino begrüßen. – Die Hauptversammlung des TV Herisau ernannte den scheidenden Präsi- denten Philipp Ludwig zum Ehrenmitglied; sein Nachfolger heisst Raphael Froidevaux. Mit Markus Ritter und Thomas Rohrer wurden zwei weitere Leute in den Vorstand gewählt.

Verschiedenes

«Studienkreis» ist eine der grössten Nachhilfe- schulen in Europa und hat 1999 auch in der Schweiz Fuss gefasst. Im Februar eröffnete

Christian Frischknecht an der Gossauerstrasse eine solche Institution. Es ist die achte im Land und die erste in der Ostschweiz. Es wird Nach- hilfeunterricht in Minigruppen bis zum Einzel- training für jedes Fach angeboten. Bewilli- gungspflichtig ist die Schule nicht, dennoch wollte der Kanton dokumentiert werden. Am Tag der offenen Tür kamen rund 100 Interes- sierte. – Herisau hat seit Anfang März ein Res- taurant mit chinesischen Spezialitäten. Im frü- heren Quartierbeizli «Sportplatz» an der Ober- dorfstrasse 123a und der späteren Pizzeria «Orion» haben die beiden Schwestern Dong- ping Dorner und Shanping Mondl das China- Restaurant «Peng Lai» eröffnet. – Am 20./21. März hatte Herisau europäischen Besuch. Die Generalversammlungen «Arbeitsgemeinschaft Alpenstädte» und des Vereins Alpenstadt des Jahres tagten in der zur «Alpenstadt 2003» er- korenen Gemeinde und wurde offiziell in die «Interessengemeinschaft Alpenstädte» aufge- nommen. Herisau – übrigens erster Schweizer Ort mit dieser Auszeichnung – schloss damit den Kreis der sechs zu Alpenstädten ernannten Orten Bad Reichenhall (Deutschland), Villach (Österreich), Belluno (Italien), Gap (Frank- reich) und Maribor (Slowenien). – Eklat an der Musikschule Herisau. Am 4. April verbreitete der Gemeinderat die Meldung, dass der musi- kalische Leiter Roman Rutishauser seine Stelle per Ende Juli gekündigt hat und die adminis- trative Leiterin Eva Hämmerle entlassen wird. Unüberwindbare Konflikte wurden als Grund angegeben. Gleichzeitig musste der Gemein- derat auch zur Kenntnis nehmen, dass das vor Jahresfrist eingeführte Projekt einer Zweitei- lung der Leitung gescheitert war. Neuer Leiter der Musikschule auf das Schuljahr 2003/2004 wurde Andreas Koller. In Herisau bekannt ist er als Dirigent des Musikvereins Herisau. Roman Rutishauser eröffnete im SBW-Haus (Privat- schule an der Bahnhofstrasse) ein Musik-Ate- lier. – Herisau feierte den 125. Geburtstag von Robert Walser. Der grosse Dichter lebte von 1933 bis 1956 in der Heil- und Pflegeanstalt, wo er eingewiesen worden war. In dieser langen



Barbara Auer, Organisatorin der Robert Walser-Sommer, Reto Feurer, Antiquar und Sammler, und Peter Witschi, Staatsarchivar und Präsident des Historischen Vereins Herisau und Umgebung, bei der Eröffnung einer Ausstellung anlässlich des Ankaufs einer Robert Walser-Sammlung.

(Bild: René Bieri)

Zeit blieb er allerdings literarisch stumm. Er starb am Weihnachtstag 1956 auf einem Spaziergang. Der Historische Verein widmete dem grossen deutschsprachigen Dichter bereits im vergangenen Jahr einige Anlässe, u.a. eine Sonderausstellung und eine internationale Tagung. Den Auftakt im Jubiläumsjahr bildete am 15. April, dem Geburtstag des Schriftstellers, die Uraufführung von Stefanie Bodiens Film «Kleine Dinge. Über Robert Walser». Viel Publikum – auch Walser-Kenner aus Deutschland waren zugegen – erlebte im Cinetreff am Obstmarkt die Premiere. – Mit der offiziellen Verleihung des Labels «Energistadt» hat Herisau am 26. April unter den knapp 90 Energiestädten des Landes Aufnahme gefunden – als Erste im Kanton. An der Übergabe war viel Prominenz anwesend. Herisau erhielt die Ehre für den eingeschlagenen Energieweg, der den Zielsetzungen der kantonalen Energiepolitik entspricht, wie es an der Feier hiess. – Das Jugendhaus Herisau, eines der ältesten in der Ostschweiz, feierte am 24. Mai seinen 30. Geburtstag. Der

Fortbestand ist jedoch gefährdet. Es steckt in einer strukturell und finanziell schwierigen Situation. Gefordert ist die Gemeinde, die sich angesichts des angespannten Finanzhaushalts ebenfalls in einer heiklen Lage befindet. – Die 100. Hauptversammlung der Sektion Herisau des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiter-Verbandes (Smuv) stand am 24. Mai im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums. Der Historiker Thomas Fuchs hielt Rückschau auf die Anfangsjahre. Präsiert wird die Sektion seit 1988 von Reto Schweizer. Mit 640 Mitgliedern stellen die Herisauer die weitaus grösste Sektion im Appenzellerland. – Die «Bierquelle» an der Alpsteinstrasse war für Gourmetfreunde lange die erste Adresse in Ausserrhoden. Am 11. August begann der Baggerzahn am Gebäude zu nagen. Der Abbruch des vom Kanton aus der Konkursmasse erworbenen, leer stehenden Hauses ermöglicht die Optimierung der verkehrsüberlasteten Kreuzung. Die «Bierquelle» war in Herisau eine Legende. Erhard Winkler und Ivo Lüchinger hatten dem äusserlich unscheinbaren



Das Restaurant Bierquelle, einst Gourmettempel im Kanton Appenzell A. Rh., wurde nach dem Konkurs vom Kanton erworben und abgerissen. (Bild: René Bieri)

Lokal an der Gabelung von Alpsteinstrasse und Poststrasse einen Ruf weit über die Region hinaus beschert. Innerhalb von zehn Jahren wurde aus einer Quartierbeiz ein Spezialitätenrestaurant für höchste Ansprüche. Die «Gault-Millau»-Experten benoteten Küche und Service mit einer 17 – der höchsten Gastroatzeichnung im Kanton. – Die Lesegesellschaft Ramsen feierte am 18. September zusammen mit der Schule Ramsen ein Fest zum 100-jährigen Bestehen des Schulhauses. Der Initiative der Lesegesellschaft Ramsen ist es massgeblich zu verdanken, dass am 1. November 1903 125 Schüler (48 Oberschüler, 52 Unterschüler und 25 Übungsschüler) das neue Schulhaus Ramsen beziehen konnten. – Aussergewöhnlicher Rücktritt: Gemeindepräsident Kurt Kägi (FDP) gab per 31. Januar 2004 völlig überraschend sein Amt auf. Damit wolle er den Budget-Abstimmungskampf vom 8. Februar 2004 entlasten, erklärte er. Dieses wurde dennoch abgelehnt. Doch mehr dazu in der nächsten Chronik 2004. Probleme mit dem Budget gehören zur

jüngeren Herisauer Geschichte. Es wurde in den letzten 15 Jahren schon sechsmal abgelehnt.

Grosser Bahnhof für Bundesrat Merz

Einen Bilderbuchempfang bereitete Herisau seinem seit dem 10. Dezember berühmtesten Einwohner, Hans-Rudolf Merz, am 18. Dezember (siehe auch Landeschronik von Appenzell A. Rh.). Bei sonnigem Wetter mit hie und da aufziehenden Nebelschwaden, aber bitterer Kälte kam der Tross der Bundesgäste auf dem Perron der Appenzeller Bahnen von Gossau her an. Bundesrat Hans-Rudolf Merz und seinem Vorgänger Kaspar Villiger konnte kaum ein Weg durch die wartenden Medienvertreter und Schaulustigen gebahnt werden für die offizielle Begrüssung durch Gemeindepräsident Kurt Kägi. Dieser betonte, Herisau stehe Kopf, sei begeistert und feiere ein «Jahrhundertereignis». Appenzell Ausserrhoden und Herisau rückten damit näher an die Bundespolitik. Das Selbstbewusstsein werde gestärkt und eine positive Ausstrahlung geschaffen.



Bundesrat Hans-Rudolf Merz am 10. Dezember 2003 vor der Vereinigten Bundesversammlung: «Ich erkläre Annahme der Wahl.»

(Bild: zVg)



Empfang in Herisau: Bundesrat Hans-Rudolf Merz mit seinem Vorgänger Kaspar Villiger.

(Bild: Appenzeller Zeitung)

Nachdem Merz und Villiger auf dem Lediwagen Platz genommen hatten, bewegte sich der Umzug mit dem Thema Alpaufzug unter dem Takt des Musikvereins durch die Bahnhofstrasse zur Kirche. Zahlreiche national prominente Politikerinnen und Politiker marschierten mit – unter ihnen Nationalratspräsident Max Binder, Ständeratspräsident Fritz Schies-

ser, Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz, FDP-Parteipräsidentin und Ständerätin Christiane Langenberger, die ebenfalls aus dem Appenzellerland stammende neue Zürcher Ständerätin Trix Heberlein und viele mehr. Der Ausserrhoder Regierungsrat war in corpore mit Gattinnen und Gatten vertreten. Auch der Kantonsrat war praktisch vollzählig anwesend.

Dazu hatten die Nachbarkantone hochkarätige Delegationen entsandt.

Zum Festakt in der Kirche mit Ansprachen von Landammann Alice Scherrer und den Bundesräten Villiger und Merz fanden nicht alle Platz, aber das Volk hatte mittlerweile bereits vom Festzelt auf dem Obstmarkt Besitz ergriffen und sich an Gratischhörnli, Wienerli und Punsch erlabt. Als Bundesrat Hans-Rudolf Merz, begleitet von den meisten Berner Gästen, dort vor dem offiziellen Bankett im Casino seine erste Aufwartung machte, wurde er wie ein Popstar gefeiert und um Autogramme gebeten.

Im Verlaufe des späteren Abends tauchte der neue Bundesrat nach der Verabschiedung der Gäste nochmals auf und zeigte sich überwältigt und dankbar vom begeisterten Empfang.

Totentafel

Am 5. Dezember 2002 verstarb Hans Frischknecht («Bot Hannes»), der Seniorchef der Hans Frischknecht Transport AG, nach schwerer Krankheit im 82. Altersjahr. Frischknechts gibt es in Herisau viele. Aber nur einen «Bot Hannes». Diesen Beinamen konnte ihm niemand streitig machen. Er stammt aus Zeiten, als der jugendliche Hans Frischknecht für seinen Vater Botengänge mit dem Pferd nach St.Gallen ausführte. 1951 trat er zusammen mit seiner Gattin Heidi Frischknecht-Fehr in dritter Generation an die Spitze des Unternehmens. Die 1882 gegründete Firma war gerade 69 Jahre alt. Er baute das Transportunternehmen zu einem der bedeutendsten in der Region aus. Einer Partei gehörte er nie an. Nur wenn es um die Sache ging, regte sich das langjährige Vorstandsmitglied des Nutzfahrzeugverbandes. Und auch hier galt bei Hans Frischknecht die Maxime: Konzentration der Kräfte auf das Wesentliche. Wohl der Schlüssel zum Erfolg des Unternehmens.

Am 14. Dezember 2002 starb mit Hermann Haindl eine bekannte Persönlichkeit im Ausserrhoder Gastgewerbe im 68. Altersjahr.

Als Hermann und Eva Haindl Ende 1995 die Militärkantine Herisau altershalber aufgaben, würdigte Gemeindepräsident Kurt Kägi – damals noch Betriebsleiter des Waffenplatzes Herisau/Gossau – das grosse Engagement des Pächterehepaars. 1973 übernahm er in Partnerschaft mit dem ehemaligen «Landhaus»-Hotelier Bruno Heeb das Sportzentrum-Restaurant. 1977 setzte er in seiner Wohngemeinde ein weiteres gastronomisches Zeichen. Nach dem Ausscheiden aus der Militärkantine kaufte Hermann Haindl das Hotel Säntis. Die Tätigkeit des Verstorbenen beschränkte sich freilich nicht nur auf seine eigenen Betriebe in Herisau. Im kantonalen Wirteverband kamen seine Erfahrung und seine Fachkompetenz auf verschiedenen Ebenen zum Tragen. Der Verstorbene präsidierte den Verband während Jahren und gehörte auch dem Zentralkomitee an. Er war Obmann der Wirtekurse, der Berufsbildung und des Kurswesens. In dieser Eigenschaft versuchte er immer, der Ausserrhoder Gastronomie neue Impulse zu geben und seine Branchenkollegen für die Stärkung des Gastrostandorts zu gewinnen.

Im Oktober 2003 wurde Dr. med. Juan Zellweger in Basel zu Grabe getragen. Er hat von 1956 bis 1994 in Herisau eine eigene Praxis geführt. Juan Zellweger verstarb im Alter von 76 Jahren nach langer Krankheit. Juan Zellweger wurde 1927 in Basel geboren und verlebte seine Jugendzeit in Basel. Nach seiner Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin zog es ihn zu den Wurzeln der Familie Zellweger ins Appenzelerland zurück, das er während seiner Jugendzeit schätzen gelernt hatte. 1956 eröffnete er seine Praxis in Herisau, die er bis 1994 erfolgreich führte. Der Verstorbene war ein versierter Standespolitiker und hat als langjähriges Vorstandsmitglied und als Präsident der Appenzeller Ärztesgesellschaft die Gesundheitspolitik mitgestaltet und mitgeprägt. Auch in der kantonalen Politik war Juan Zellweger aktiv, war er doch von 1972 bis 1983 als Vertreter von Herisau im Kantonsrat tätig.

Am 3. Dezember starb Fredy Knecht-Weiss im 56. Altersjahr. Fredy Knecht diente der Fluora Leuchten AG während 34 Jahren als Finanzchef. Entscheidendes tat sich in dem 1946 von Alfred Rhyner gegründeten Unternehmen Anfang 1999, als die bisherigen Eigentümer der Fluora Leuchten AG das operative Geschäft an die Geschäftsleitung verkauften. Deren Vorsitzender Fredy Knecht wurde auch Mehrheitsaktionär. Mit diesem Management-Buy-out wurde nicht nur die Nachfolge dieses traditionsreichen, schweizweit bekannten Betriebs geregelt, sondern gleichzeitig auch die Zukunft gesichert. Als Mitglied der FDP Herisau gehörte er von 1992 bis 1999 dem Einwohnerrat an. 1999 wählte die Hauptversammlung des Industrievereins des Kantons Appenzell Ausserrhoden Fredy Knecht in den Vorstand, dem er bis zuletzt angehörte. Er übernahm dabei die wichtige Rolle als Verbindungsmann der Industrie zur kantonalen Politik.

In der katholischen Kirche in Herisau nahm eine grosse Trauergemeinde Abschied von Amelia Magro Hochstrasser. Sie hat als Fotografin weit über das Appenzellerland hinaus Anerkennung und Bewunderung erfahren. Amelia Magro wurde am 19. April 1937 in der Provinz Treviso in Norditalien geboren. Der Bauernhof und der dazugehörige Weinberg warfen in der schwierigen Nachkriegszeit kaum genug ab, um die ganze, grosse Familie zu ernähren. Deshalb mussten etliche der Ge-

schwister notgedrungen das Elternhaus verlassen, um irgendwo im Ausland ein Auskommen zu suchen. So wurde auch sie von einer im Appenzellerland verheirateten Schwester in die Ostschweiz geholt. Bei ihrem Schwager, einem Grafiker, erhielt sie nach der Ausbildung in St.Gallen und München ihre erste Anstellung als Fotografin. Etwa zehn Jahre lang arbeitete sie dann in Herisau beim Fotografen Werner Schoch und machte sich 1970 selbständig – im selben Jahr, in dem sie ihren Lebenspartner, den Architekten Werner Hochstrasser, kennen lernte. Die Arbeit als frei schaffende Fotografin war deshalb möglich geworden, weil sie sich bereits einen guten Namen gemacht hatte, nachdem sie mit ihren Fotos internationale Anerkennung errungen hatte an der Weltausstellung in New York und nach viel beachteten Arbeiten für die Expo 1964 in Lausanne. Nach fotografischen Arbeiten über Tunesien und Sizilien war Amelia Magro beim grossen Publikum vor allem mit ihren seit 1978 jedes Jahr im Appenzeller Verlag erschienenen «Appenzeller Bildkalender» bekannt geworden. Dazu kam eine ganze Reihe von Büchern, die allesamt etwas mit ihrer zweiten Heimat, dem Appenzellerland, zu tun haben. Besonders bedeutsam war für sie 1999 die grosse Ehrung für im Ausland tätige italienische Künstler durch die Kommune der Provinz Treviso und 2003 die Verleihung des Anerkennungspreises der Dr. iur. Dr. med. h.c. Margrit Bohren-Hoerni-Stiftung.

SCHWELLBRUNN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Die Gesamterneuerungswahlen vom 6. April haben die Stimmberechtigten wie folgt entschieden: *Gemeinderat*. Gewählt (absolutes Mehr 201): Ulrich Nef 406; Beth Baumann 404; Hans Enzler 404; Ernst Keller 399; Albert Weiler 398; Reinhard Brändle 389; Armin Fuchs 387.

Gemeindepräsident. Gewählt (absolutes Mehr 206): Ulrich Nef 396.

Geschäftsprüfungskommission. Gewählt (absolutes Mehr 203): Hans Frischknecht 408;

Hans Saxer 406; Kurt Langenauer 405; Walter Schoch 404. – Präsident der GPK (absolutes Mehr 204); Hans Saxer 405; Vereinzelte 1.

Vermittler. Gewählt (absolutes Mehr 202): Jörg Frischknecht 399.

Kantonsrat. Gewählt (absolutes Mehr 200): Ulrich Nef 388 (neu); Walter Diem 371.

Die Stimmberechtigten genehmigten am gleichen Abstimmungswochenende mit 375 Ja zu 20 Nein die Jahresrechnung. Diese schliesst bei einem Aufwand von 8,9 Millionen Franken praktisch ausgeglichen ab; budgetiert war ein Defizit von 300 000 Franken. – An der Einwohnerversammlung vom 21. November billigten die 37 anwesenden Stimmberechtigten das Budget 2004 mit einem um 0,3 Einheiten tieferen Steuerfuss. Gemeindepräsident Ulrich Nef benützte die Gelegenheit, um Gemeindeschreiberin Sonja Scheit zu verabschieden. Sie hatte ihre Demission eingereicht. An der Versammlung anwesend war ihre Nachfolgerin Gerda Weber, die auf Anfang 2004 ihre neue Tätigkeit aufnehmen wird.

Kirchen

Die Wahl von Alfred Schläpfer zum neuen Präsidenten und von Hans Baumann als neues Mitglied der Kirchenvorsteherschaft stand am 16. März im Mittelpunkt der Versammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Zu Diskussionen Anlass gaben die Stellenprozente der Pfarrpersonen. Bis anhin umfasste das Pfarramt zwei Seelsorger mit einem 120-Prozent-Pensum. Aufgrund eines Beschlusses der letztjährigen Kirchgemeindeversammlung wurde jetzt eine Reduktion auf 100 Stellenprozente beschlossen. Nun stellte sich die Frage, ob an der geteilten Pfarrstelle festgehalten werden soll. Die Versammlung stellte sich hinter den Vorschlag der Vorsteherschaft, die für eine Zweiteilung plädierte. Pfarrer Mark Schwyter behält somit seine 50- bis 60-Prozent-Anstellung bei und teilt die Aufgaben mit Pfarrerin Regula Gamp.

Industrie und Gewerbe

Die Holzbauunternehmung Mettler AG erhielt Ende Februar neue Besitzer. Werner Altherr, Markus Gantenbein und Ernst Preisig übernahmen die Räume mietweise. Der Firmenname heisst neu Mettler Holzbau GmbH. Das Krangeschäft wurde bereits im August 2002 an die St.Galler Transportunternehmung Emil Egger AG verkauft. Sepp und Ursula Koller suchten schon seit einiger Zeit nach einer Nachfolgeregelung. Die Holzbau Mettler AG kann auf eine 40-jährige Geschichte zurückblicken. Im Jahre 1961 gründete Hansruedi Mettler das Holzbaugeschäft an der Staatsstrasse Waldstatt-Schönengrund und gliederte sieben Jahre später das Krangeschäft an. 1973 verunfallte er tödlich; seine Gattin Ursula Koller und Sepp Koller übernahmen die Geschäftsführung. – Die Gähler Gartenbau AG feierte am 17. Mai mit einem Tag der offenen Tür das 50-jährige Bestehen. 1953 eröffnete Ernst Gähler einen Gärtnereibetrieb, der sukzessive zu einem stattlichen Unternehmen ausgebaut wurde. Vor 25 Jahren trat der heutige Leiter, Hansruedi Gähler, in den Familienbetrieb ein.

Kultur / Vereine

An der Hauptversammlung des Turnvereins Schwellbrunn wurde Walter Diem als neuer Präsident gewählt, nachdem der bisherige Amtsinhaber Walter Rotach seine Demission eingereicht hatte. Zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden Stefan Bühler und Werner Gantenbein. – Im Mittelpunkt der Hauptversammlung der Musikgesellschaft Schwellbrunn stand der Wechsel an der Vereinsspitze. Anstelle des zurücktretenden Heinz Frischknecht wurde Stephan Lüchinger gewählt. Der Scheidende bleibt ihm noch ein Jahr als Vizepräsident zur Seite. Dirigent Arday Zsolt und Vizedirigentin Uschi Sturzenegger sind weiterhin für die musikalische Leitung zuständig.

HUNDWIL



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

An den Gesamterneuerungswahlen vom 6. April gab es die folgenden Resultate:

Gemeinderat. Gewählt (absolutes Mehr 175): Verena Lauchenauer 351; Marlies Schoch 350; Heinrich Baumann 347; Jakob Stricker 345; Werner Steingruber 340; Walter Nef 321; Ernst Schmid 241 (neu). – Weitere Stimmen erhielten Roman Speck 78.

Gemeindepräsident. Gewählt (absolutes Mehr 189): Ernst Schmid 222 (neu). – Weitere Stimmen erhielten: Werner Steingruber 144; Verena Lauchenauer 10.

Baukommission. Gewählt (absolutes Mehr 177): Hans Holderegger 356; Angelika Bellorti 351; Paul Speck 352; Werner Steingruber 334; Konrad Staub 330. – Weitere Stimmen erhielten Jakob Ehrbar 10; Vereinzelte 29. – Als Bauherr gewählt (absolutes Mehr 175) wurde Werner Steingruber 316.

Gemeindeschreiber. Gewählt (absolutes Mehr 177): Walter Buff 847.

Geschäftsprüfungskommission. Gewählt (absolutes Mehr 179): Daniela Kaufmann 356; Andreas Löhrer 352; Rudolf Hohl 346. – Präsident der GPK (absolutes Mehr 170): Rudolf Hohl 320. – Ersatzmitglied der GPK (absolutes Mehr 156): Andreas Oswald 298.

Vermittler. Gewählt ist (absolutes Mehr 179): Christoph Bruderer 355; Vereinzelte 2.

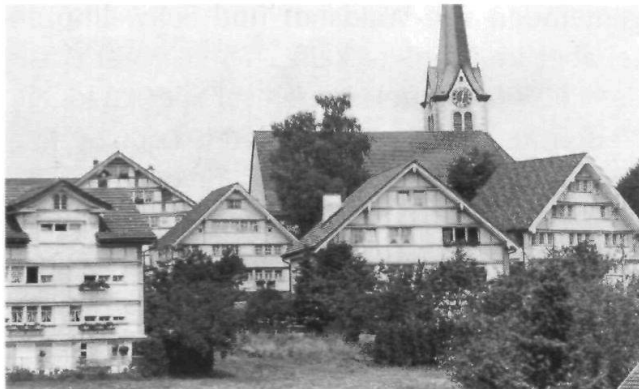
Kantonsrat. Gewählt (absolutes Mehr 167): Marlies Schoch 318; Ernst Schmid 307.

Die Stimmberechtigten befürworteten am 6. April alle vier Sachvorlagen und eine Einbürgerung. Die Jahresrechnung 2002 wurde mit 319 Ja gegen 15 Nein angenommen; und das Budget 2003 mit einem Steuerfuss von 4,75 Einheiten fand mit 320 Ja gegen 31 Nein Zustimmung. Zwei Vereinbarungen betreffend die Benutzung des Kirchengebäudes bzw. Lastenverteilung am Kirchengebäude wurden mit 281 Ja zu 41 Nein bzw. 288 Ja zu 50 Nein gutgeheissen. Der Einbürgerung der Familie Podolsky-Bielik fand mit 235 Ja gegen 83 Nein ebenfalls die Gnade des Stimmvolks. – Am 30. November billigten die Stimmberechtigten einen Kredit von gut 1,3 Mio. Franken für die Sanierung und Erweiterung des Altersheims Pfand. Die Vorlage wurde überaus klar mit 223 Ja gegen 40 Nein gutgeheissen. Das traf auch für den Kredit von 680 000 Franken für die Erweiterung der Wasserversorgung Bühl-Tobel-Schooss zu. Hier standen 226 Ja 33 Nein gegenüber.

Gewerbe

Die Werbeagentur Steiner Werbung AG, Hundwil, zog im Mai zu ihrer Partnerfirma Zündschnur und verlegte damit ihren Geschäftssitz ins Zentrum «Treffpunkt» am Obstmarkt. Daniel Steiner gründete die Firma im Jahre 1994. – «Aus privaten Gründen», wie es in einer Mitteilung hiess, gab Coiffure Andrea (Andrea Zwahlen) ihren Salon am Landsgemeindeplatz Ende August auf. Die Besitzerin des Hauses «Harmonie», Anna Schüle, ist um eine Nachfolgeregelung bemüht.

STEIN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen vom 6. April ergaben folgendes Bild:

Gemeinderat. Gewählt (absolutes Mehr 260): Werner Hugener 454; Urs Moser 453; Werner Odermatt 453; Eva Louis 438; Alfred Stricker 432; Siegfried Dörig 427; Arnold Zellweger 398 (neu); Fritz Leirer 374 (neu); Zita Glaus 356 (neu).

Gemeindepräsident. Gewählt (absolutes Mehr 209): Fritz Leirer 347.

Gemeindeschreiber. Gewählt (absolutes Mehr 219): Fredi Weiersmüller 429.

Geschäftsprüfungskommission. Gewählt (absolutes Mehr 217): Markus Enderle 433; Hansruedi Müller 426; Agnes Wüst-Kölbener 425. – Präsident der GPK (absolutes Mehr 216): Hansruedi Müller 413.

Vermittler. Gewählt (absolutes Mehr 208): René Wilborn 414.

Kantonsrat. Gewählt (absolutes Mehr 197): Hansruedi Müller 376; Siegfried Dörig 372.

Die Stimmberechtigten billigten am 6. April die Jahresrechnung 2002 mit Ausgaben von 5,6 Millionen Franken und einem Einnahmenüberschuss von rund 72 000 Franken mit 446 Ja zu 34 Nein. Dem Einbürgerungsgesuch der Familie Djurica-Grahovav wurde mit 366 Ja zu 95 Nein zugestimmt.

Am 18. Mai befürwortete das Stimmvolk einen Kredit von 324 000 Franken für den im Vor-

feld unbestritten gebliebenen Umbau des ersten Obergeschosses im Altersheim Büel mit 467 Ja gegen 82 Nein. – Die Stimmberechtigten hiessen am 7. Dezember den Voranschlag mit einem Mehraufwand von fast 80 000 Franken gut.

Kultur / Vereine

Die Musikgesellschaft Stein muss auf Dirigentsuche. An der Hauptversammlung Ende Januar kündigte Peter Frischknecht seinen Rücktritt auf das Frühjahr 2004 an. Während über 35 Jahren wirkte er mit grossem Erfolg als musikalischer Leiter. Er übernahm 1966 von seinem Vater den Dirigentenstab. Der scheidende Dirigent wurde an der Hauptversammlung überdies geehrt für 40 Jahre Aktivmitgliedschaft. – Der Krankenpflegeverein Stein feierte Ende März seinen 100. Geburtstag. Er zählt rund 300 Mitglieder und wird von Ueli Meier présidiert.

Verschiedenes

Etwa 100 Personen standen am 25. Januar im Einsatz, als im Brand ein abbruchreifes Bauernhaus abgebrannt wurde. Die Feuerwehrkorps der Gemeinden Stein, Hundwil und Teufen sowie der Samariterverein Stein probten den Ernstfalleinsatz. Auf dem Brandplatz soll ein neues Haus entstehen. – Die Jahresrechnung der Genossenschaft Schaukäserei weist für das 2002 einen Verlust von 212 000 Franken aus. Die Besucherfrequenzen stiegen um rund 10 Prozent auf 210 000 Gäste. Nicht ganz zufrieden ist man mit der Pächterin des Käsereibetriebes, der Top Cheese Switzerland, die im Laufe des letzten Jahres von der Emmi Gruppe übernommen wurde. – An der 20. Generalversammlung der Genossenschaft Appenzeller Volkskunde-Museum wurde mitgeteilt, dass fast 19 000 Besucher zu verzeichnen waren – etwas mehr als im Vorjahr. Gemeindepräsident Fritz Leirer wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt, als Nachfolger von René Gantenbein.

SCHÖNENGRUND



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

An den Gesamterneuerungswahlen vom 6. April entschied sich das Stimmvolk wie folgt:

Gemeinderat. Gewählt (absolutes Mehr 80): Hans Brunner 164; Werner Roth 158; Hedi Knaus-Grüninger 157; Ruedi Herzig 153; Emmi Schlegel 144.

Gemeindepräsident. Gewählt (absolutes Mehr 87): Hedi Knaus-Grüninger 162; Hans Brunner 9.

Geschäftsprüfungskommission. Gewählt (absolutes Mehr 88): Heidi Knaus-Scheu 175; Felix Böni 174; Ernst Joller 174. – Präsident der GPK (absolutes Mehr 88): Heidi Knaus-Scheu 174.

Vermittler. Gewählt (absolutes Mehr 88): Christian Vetterli 176.

Kantonsrat. Gewählt (absolutes Mehr 83): Hedi Knaus-Grüninger 157.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigten ebenfalls am 6. April die Rechnung 2002 mit 162 Ja gegen 10 Nein. – Der Souverän befürwortete am 30. November den Vorschlag 2004 mit einem gleich bleibenden Steuerfuss von 4,75 Einheiten mit 82 Ja gegen 24 Nein.

Kirchen

An der Frühjahrskirchgemeindeversammlung wurde bekannt, dass sich die Vorsteherschaft um eine intensivere Zusammenarbeit mit Nachbarn bemüht. Eine Fusion mit den Kirch-

gemeinden von Waldstatt und Schwellbrunn sei aber im Moment kein Thema, sagte Präsident Walter Zweifel. Sparen sei aber angesagt. Und trotz der bereits erfolgten Reduzierung des Pfarramtes von 60 auf 50 Stellenprozent bleibe die Finanzlage angespannt. An der Versammlung wurden Rechnung und Budget mit gleich bleibendem Steuerfuss gutgeheissen. Geehrt wurden Margrit und Albert Eugster für ihre 25-jährige Messmer-Tätigkeit.

Industrie und Gewerbe

Am 1. Januar 2003 ist das Landmaschinengeschäft von Josef und Erwin Koster an Walter Zuberbühler übergegangen. Im Rahmen einer grossen Ausstellung fand am 24. März die offizielle Geschäftsübergabe statt. Die Geschichte von «Landmaschinen Koster» begann schon vor 50 Jahren, als Josef Koster in einer Scheune begann, «Aecherli»-Motormäher zu reparieren. Nach drei Jahren kam sein Bruder Erwin dazu. 1962 wurde an der Hauptstrasse in Wald ein Neubau realisiert.

Kultur / Vereine

An der Hauptversammlung 2003 der Musikgesellschaft Wald-Schönengrund erhielt der Verein einen neuen Dirigenten. Arthur Küng aus Abtwil wurde nach Probelektionen Nachfolger von Walter Scherrer, der elf Jahre als musikalischer Leiter gewirkt hatte. Er bleibt aber dem Verein als Vizedirigent erhalten.

Verschiedenes

Am 15. März war Schönengrund Gastgeber des Kantonschützenvereins Appenzell Ausser rhoden. Emil Wild und Louis Kälin wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen und Roland Lieberherr und Fredy Langenauer neu in den Kantonalvorstand gewählt.

WALDSTATT



(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

Am 6. April wurden auch die Waldstätter Stimmberechtigten zu den Gesamterneuerungswahlen an die Urne gerufen:

Gemeinderat. Gewählt (absolutes Mehr 267): Margrith Birrer 539; Rolf Germann 537; Bruno Hungerbühler 537; Georg Lieberherr 531; Jakob Scherrer 518 (neu); Roland Ammann 514; Walter Nägeli 496.

Gemeindepräsident. Gewählt (absolutes Mehr 270): Walter Nägeli 476.

Geschäftsprüfungskommission. Gewählt (absolutes Mehr 281): Toni Bernet 568; Ernst Walser 567; Jürg Scheuss 540. – Präsident der GPK (absolutes Mehr 275): Ernst Walser 542.

Vermittler. Gewählt (absolutes Mehr 269): Maurizio Venturini 525.

Kantonsrat. Gewählt (absolutes Mehr 276): Ursula Weibel 530; Walter Nägeli 501; Bernhard Bühler 287 (neu). – Als Überzähliger nicht gewählt: Ernst Zellweger mit 286 Stimmen.

Die Stimmberechtigten genehmigten am gleichen Abstimmungswochenende die Jahresrechnung 2002 mit 532 Ja gegen 15 Nein klar. Die Rechnung hatte bei Ausgaben von 6,58 Millionen Franken mit einem Einnahmenüberschuss von 120 000 Franken abgeschlossen. – Am letzten November-Wochenende hiessen die Stimmberechtigten das Budget gut, und zwar mit 278 Ja gegen 61 Nein. Knapper verlief die Abstimmung über das Abwasserreglement. Hier gab es 199 Ja und 134 Nein.

Kirchen

Die ordentliche Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Waldstatt stand im Zeichen des Wechsels an der Spitze der Kirchenvorsteherschaft. Andrea Langenegger-Roth wurde Nachfolgerin von Christian Frey, der drei Jahre das Präsidialamt versehen hatte. Neues Mitglied der Synode wurde Pfarrer Johannes Stäubli. – Im Herbst 1973 weihten die Waldstätter Katholiken die neue Kirche ein. Das 30-Jahr-Jubiläum wurde am 24. August mit einem Festgottesdienst unter Mitwirkung des gemischten Chors Waldstatt gefeiert. Waldstatt umfasste schon 1941 über 100 Katholiken. 1947 kaufte die Pfarrei Herisau für die Missionsstation Waldstatt ein Haus in der Kneuwis. Der Platz wurde hier zu eng. Im Scheibenböhl konnte schliesslich 1966 ein Grundstück gekauft werden. Erst sieben Jahre später konnte – da in Herisau der Bau eines neuen Pfarreiheims spruchreif war – in Waldstatt der Kirchenbau realisiert werden. – Die evangelische Kirchgemeindeversammlung vom 28. November unter dem Vorsitz von Andrea Langenegger-Roth hatte das Budget 2004 einstimmig genehmigt. Der Steuerfuss bleibt mit 0,75 Einheiten unverändert. Im Weiteren wurde orientiert über die Möglichkeit der Zukunft des Kirchgemeindehauses im Rahmen der möglichen Zentrumsüberbauung.

Kultur / Vereine

An der Hauptversammlung des Frauenchors Waldstatt wurde Brigitte Tanner als neue Präsidentin gewählt. Sie trat die Nachfolge der zurückgetretenen Olga Buff an. Im Laufe der Tagung gab Josef Bolt seine Demission als Dirigent auf Mitte Jahr bekannt. Er leitete den Chor während elf Jahren. – Auch bei der Musikgesellschaft Waldstatt gab es Anfang Jahr einen Wechsel an der Vereinsspitze. Die Hauptversammlung wählte das langjährige Aktivmitglied Urs Sturzenegger zum neuen Präsidenten.

ten. Er ersetzt Peter Oberstrass. – An der Hauptversammlung des Turnvereins Waldstatt wurde Martin Troxler zum neuen Präsidenten gewählt; neue TK-Leiterin wurde Sylvia Tobler. Sie treten die Nachfolge von Markus Manser und Beni Müller an.

Verschiedenes

Die Grossbank UBS schloss am 20. Juni 2003 die Geschäftsstelle Waldstatt. Als Grund wird das veränderte Kundenverhalten angegeben. Bankgeschäfte würden immer mehr «elektronisch» abgewickelt und Bargeldbezüge ab Automat ausgeführt. Die UBS unterhält somit im Appenzellerland noch sieben Geschäftsstellen. – Das Waldstätter Unternehmen Arcolor wurde Mitte September mit dem Preis «KMUPrimus» der St.Galler Kantonalbank ausgezeichnet.

Sie teilt den mit 50 000 Franken dotierten Preis mit der ebenfalls ausgezeichneten Robofact AG Gossau. Erst zum zweiten Mal vergab die St.Galler Kantonalbank den Preis «KMUPrimus» für «kreative, innovative und nachhaltige Unternehmen im Wirtschaftsraum St.Gallen». Die Arcolor AG Waldstatt, erst 1996 gegründet durch Dölf Krapf und Günter Werner, erhielt bereits vor zwei Jahren den KMU-Oscar der Ausserrhoder FDP, die den Preis jeweils für «herausragende kleine und mittlere Unternehmen» verleiht. Die 1996 gegründete Arcolor AG stellt mit Umwelt schonenden Produktionstechniken ökologische Decor-Druckfarben her. Der Rohstoff, den die Firma verwendet, ist Milch, und aus dieser Milch wird Kasein gewonnen, das in den Farben als Bindemittel dient.

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Vor 600 Jahren, 1403, wurde die Schlacht bei Vögelinsegg geschlagen. In Speicher nahm man dies zum Anstoss für diverse Aktivitäten, in die teils auch das 100-Jahr-Jubiläum der Trogenerbahn eingebunden wurde, was sich als ein gutes Vorhaben erweisen sollte. An drei Tagen setzten unterschiedlichste Anlässe bunte Farbtupfer, wobei man sich auch ausserhalb des für solche Festivitäten in der Regel gegebenen Rahmens bewegte. – Nachdem Vertragskündigungen der Gemeinden Teufen, Gais und Trogen auf Ende 2002 zur Auflösung der Sozialberatung Appenzeller Mittelland (Sobam) geführt hatten, machten die Gemeinden Bühler und Speicher gemeinsam in eigener Regie weiter. Sie schlossen mit Beginn des Jahres 2003 eine neue Vereinbarung ab und wählten Hansruedi Langhardt, der bereits der Sobam vorgestanden hatte, zum Stellenleiter. – Beim Kammerorchester Mittelland gab es einen Wechsel im Präsidium. An der im Februar durchgeführten Hauptversammlung wurde Erwin Sager,

Bühler, zum Nachfolger von Werner Meier, Trogen, gewählt. Der scheidende Präsident blieb dem Orchester aber als Konzertmeister erhalten. – Die Behindertensportgruppe Mittelland wählte an ihrer Hauptversammlung vom Februar Marie-Louise Wick zur neuen Präsidentin. Sie folgte auf Kurt Spielmann, der das Amt seit 1986 ausgeübt hatte. – Ab 1. Mai wurde das Zivilstandsamt der fünf Mittelländer Gemeinden in Bühler geführt. Betreut wird es von Silvia Graf, die zuvor auf der Gemeindeverwaltung Trogen tätig gewesen war. – Im Oktober wurde in Teufen, Bühler und Gais die Schaffung eines regionalen Feuerwehr-Zweckverbandes sehr deutlich angenommen. Teufen stimmte mit 2089 Ja gegen 129 Nein zu, Bühler mit 508 Ja gegen 89 Nein und Gais mit 931 Ja gegen 161 Nein. Gegen die Vorlage hatte sich keine grundsätzliche Opposition bemerkbar gemacht. Erster Kommandant des Zweckverbandes wurde der Bühlerer Christian Schmid.

TEUFEN



(Bild: Martin Hüslér)

Die Zürcher Firma «ergonomic & technologie» machte im Auftrag der Gemeinde bei Teufens Einwohnerschaft eine Umfrage über die Be-

liebtheit des Internet-Auftritts der Gemeinde. Die Ergebnisse wurden im Februar vorgestellt. Daraus ging hervor, dass www.teufen.ch recht intensiv genutzt wird, aber noch verbesserungsfähig ist. Noch immer höher gewichtet wurden indessen persönliche Kontakte zu Amtsstellen und Behördemitgliedern. – Der Weltwassertag am 22. März war der Gemeinde Anlass, der Bevölkerung die Wasserversorgung der Gemeinde vorzustellen. Der Anlass stiess auf grosses Interesse. – Im November wurde im Bahnhofgebäude ein Internet-Terminal in Betrieb genommen. Teufen ist damit die erste Gemeinde im Appenzellerland, die den Zugang zum weltweiten Netz öffentlich anbietet.

Wahlen und Abstimmungen

Im Februar sprachen sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit 1063 Ja gegen 872 Nein zugunsten eines Beitrags von jährlich maximal 55 000 Franken an die Kinderkrippe «Chäferfescht» aus. Gegen die Vorlage hatte die SVP das Referendum ergriffen. – Von einiger Bedeutung für Teufen waren die Gesamterneuerungswahlen im April, galt es doch, den bisher 15-köpfigen Gemeinderat auf neun Mitglieder zu verkleinern. Gewählt wurden die bisherigen Gerhard Frey – er auch als Gemeindepräsident –, Fredy Schläpfer, Walter Nef, Bruno Knechtle, Gaby Bucher-Germann, Frieda Moesch-Graf, Barbara Giger-Hauser und Hanspeter Niederer sowie neu Christian Meng. Nicht mehr dem Gemeinderat gehören die nicht mehr angetretenen Fritz Alder, Alfred Jung, Erich Frick, Harry Hörler, Hans-Peter Meer und Barbara Rusch-Müller sowie der nicht mehr gewählte Bruno Preisig an. Im Kantonsrat ersetzten Reto Altherr (FDP) und Edgar Bischof (SVP) die zu-

rückgetretenen Manfred Eugster und Anton Wild. – Am Urnengang im Mai billigte der Teufener Soverän die Jahresrechnung 2002, und zwar mit 1920 Ja gegen 183 Nein. Die Stimmbeteiligung betrug 57 Prozent. – Ende November passierte das Budget 2004 mit 1069 Ja gegen 114 Nein. Dies bei einer Stimmbeteiligung von knapp 30 Prozent.

Industrie und Gewerbe

An der Sammelbühlstrasse eröffneten im März Magdalene Früh und Silvia Donner das Textilgeschäft Presto-Lana. Erhältlich ist dort alles rund ums Stricken. Das Sortiment wird ergänzt mit Pullovers, Knöpfen und Mercerieartikeln. – Im Frühjahr konnte die media swiss ag beim Haslen-Kreisel ein von seiner äusseren Form her ins Auge stechendes neues Firmengebäude beziehen. Die swiss media ag ist ein Medienunternehmen, das in den Segmenten «Print» und «Internet» diverse Dienstleistungen und



Das Medienunternehmen swiss media ag hat am südlichen Dorfeingang von Teufen ein markantes Gebäude erstellt.

(Bild: Hans Hürlemann)

Produkte anbietet, vorab für kleinere und mittlere Firmen. Sie beschäftigt 170 Angestellte, von denen 50 in Teufen arbeiten. – Im Mai zügelte der Landi-Laden an einen neuen Standort. «Ebni 15» lautet seither die Adresse. Mit dem Umzug gewann der Laden an Verkaufsfläche. – 1986 hatte Markus Messmer in Nieder-teufen einen Stahl- und Metallbaubetrieb gegründet. Mitte Jahr gab er bekannt, die im zugerischen Cham domizilierte Firma Graf Systemic zu übernehmen und in Nieder-teufen eine Zweigniederlassung zu eröffnen. Die Graf Systemic hat vor allem die Bereiche «Befestigungstechnik» und «Montagesysteme» im Produktionsprogramm. – In der Ebni 15 konnte im August ein Neubau bezogen werden. Unter dem gleichen Dach vereinigt waren fortan das Bauunternehmen Mettler und Tanner AG, die Ofenbaufirma Cornel Geyer und die Landi. – Nach kurzer Umbauzeit konnte das Brillehus Diethelm im Oktober neu gestaltete Verkaufsräumlichkeiten präsentieren. Mit Tagen der offenen Türe wurde dem Ereignis Rechnung getragen. – Die swiss media weihte im Beisein zahlreicher Ehrengäste Ende Oktober ihren Neubau im Sammelbühl offiziell ein. Verwaltungsratspräsident Dölf Früh zeichnete am festlichen Anlass die Firmengeschichte nach: Aus einem Einmann-Betrieb mauserte sich die swiss media zum Unternehmen mit 170 Mitarbeitenden. – Bei Wako-Sport erfolgte auf Anfang Dezember ein Wechsel. Firmengründer Walter Koch übergab das Geschäft nach 28 Jahren an die Urnäser Heiner und Roman Keimer, die es unter dem bisherigen Namen weiterführen. – Anfang Dezember eröffnete Petra Brülisauer im Rotbachzentrum ein Nagelstudio namens «Driving Nail Studio». Die gelernte Coiffeuse hatte sich zur Nageldesignerin ausbilden lassen. – Gegen Ende Jahr wurde bekannt, dass Alfred Sutter, Besitzer des Café Spörri, einen Abbruch und den Neubau der traditionsreichen Gaststätte beabsichtigt. Eine Fachjury empfahl ein Projekt des St. Galler Architekturbüros Bollhalder+Eberle AG zur Weiterbearbeitung.

Kirchen

An der Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühlerstein Nord wurde Rolf Bollhalder in die Kirchenverwaltung gewählt. Er ersetzte dort Bruno Knechtle, der nach sieben Jahren seinen Rücktritt eingereicht hatte. – Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde wählte Ende April Erika Bösch-Lutz und Erika Bänziger-Nagel in die Kirchenvorsteherschaft. Sie ersetzten dort die zurückgetretenen Karl Ramsauer und Corinne Nef. Neue Synodale für den wegziehenden Pfarrer Richard Bloomfield wurde Kivo-Präsidentin Helen Höhener. – Teufen war im Mai Festort für das Jubiläum des Appenzellischen Mesmerverbandes. Das 125-jährige Bestehen des Verbandes wurde mit einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche und mit einer weltlichen Feier in der «Linde» begangen. – Im Juni wählte die Evangelische Kirchgemeinde Axel Fabian zum neuen Pfarrer und Nachfolger von Richard Bloomfield. Der Neugewählte war bereits von 1989 bis 1995 als Seelsorger in Teufen tätig gewesen und trat sein Amt Anfang September an. Auf diesen Zeitpunkt hin übernahm Marilene Hess, die seit März die vakant gewordene Pfarrstelle Richard Bloomfields betreut hatte, ein 30-Prozent-Pensum und teilte sich so mit Diakon Bruno Ammann in die zweite Teufner 100-Prozent-Stelle. Bruno Ammann seinerseits nutzte die Reduzierung seines Pensums für eine Weiterbildung. Kirchenratspräsident Hans Peter Ramsauer nahm am zweiten September Sonntag die feierliche Amtseinssetzung von Axel Fabian und Marilene Hess vor. – Im Dezember stimmte die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde dem Budget 2004 zu. Sie sagte damit auch Ja zu einer Erhöhung des Steuerfusses um 0,05 Einheiten.

Schule

«Evergreens» boten die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Nieder-teufen anlässlich der traditionellen Serenade in der Schul-

anlage. Das Publikum zeigte sich begeistert und ging gut gelaunt zum Quartierfest über. – In den Dienst der Vogelwelt stellten die Schülerinnen und Schüler von Lehrer Max Moesch ihre Projektwoche im Spätsommer. Sie montierten im Gebiet Frölichsegg selbst gebaute Nistkästen und setzten Sitzstangen für Greifvögel.

Kultur / Vereine

Im Januar fand im Lindensaal ein Volksmusik-konzert von besonderem Charakter statt. Sechs hochkarätige Musikanten hatten sich zu einer Formation zusammengefunden und präsentierten Elemente aus der Volksmusiksammlung Hanny Christen. Es handelt sich hierbei um ein elfbändiges Werk, das auf die Tanzmusik der Schweiz des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eingeht. – Die Hauptversammlung der Lesegesellschaft vom Januar mündete in eine Dia-Schau über Madagaskar. Sekundarlehrer Peter Elliker hatte seinen Bildungsurlaub auf der riesigen Insel vor der afrikanischen Ostküste verbracht und von dort eindrucksvolle Bilder heimgebracht. – Im Roten Schulhaus Niederteufen trat Mitte Februar auf Einladung der Lesegesellschaft das Michael-Neff-Quintett auf. Die Jazzformation mit Michael Neff, Reto Suhner, Markus Bischof, Ralph Hufenus und Lukas Landis spielte Standards sowie Eigenkompositionen. – Eine Reise um die Welt unternahm der TV Teufen im Rahmen seines Unterhaltungsprogramms mit dem Titel «Travel Teufen». Ein- und ausgecheckt wurde im Lindensaal, wobei sich sämtliche Riegen und Abteilungen auf den Weg machten. – Die Guggenmusik «Tüüfner Südwörscht» konnte ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Hervorgegangen war die mit viel Inbrunst sich dem Kakophonischen hingebende Formation aus einer Hausrücke beim Ehepaar Lilo und Roland Bieri, das 1978 nach Teufen zog. Die «Südwörscht» schneiderten sich ihre «Häute» in all den Jahren selber. – Im Februar wurde in der «Ilge» der Verein für eine Kulturbär gegründet. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, an der Engel-

gasse eine Bar mit Namen «Baradies» zu eröffnen. Zum Zeitpunkt der Vereinsgründung waren noch einige Einsprachen gegen das Vorhaben hängig. Im Oktober aber konnte dann das erste Kulturprogramm präsentiert werden. Den Auftakt machte die Teufnerin Annemarie Knechtle, die zusammen mit Heidi und Ruedi Wachter Volksmusik auf eine etwas andere Art darbot. – Im Lindensaal gastierte im Februar die Gruppe «A Little Green». Sie brachte das Musikmärchen «Die Geige des Tam Lin», in dem der irischen Volksmusik eine wichtige Rolle zukommt, zur Darstellung. – Beim Spitex-Verein kam es Anfang März zu einem Wechsel im Präsidium. Die Hauptversammlung wählte Margrit Studer als Nachfolgerin von Thomas Suter. – Seine ersten öffentlichen Auftritte als Chorleiter hatte im März der Innerrhoder Emil Koller mit dem Jodlerclub. Im voll besetzten Lindensaal führte er den Chor durch drei qualitativ hochstehende Konzerte von grosser Vielfalt. – Am 1. Mai gastierte das Ensemble «ad fontes» in der Grubenmannkirche. Die in Teufen wohlbekannte Formation brachte Werke von Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel zur Aufführung. – Im Mai führte das Orchester der Musikschule Appenzeller Mittelland Sergej Prokofieffs musikalische Erzählung «Peter und der Wolf» auf. Das im Lindensaal musizierende Ensemble wurde verstärkt mit Oboen-, Fagott-, Horn- und Paukenschülern aus Herisau und St. Gallen. Die fünfte Klasse von Marcel Urscheler setzte die Geschichte im Rahmen eines Folienspiels in Bilder um. Die Gesamtleitung lag bei Christine Krieger. – Mitte Juni gab die Musikschule Appenzeller Mittelland im Lindensaal ihr traditionelles Jahreskonzert. Auftritte hatten dabei das Musikschulorchester, das Blockflötenensemble «Querbeet», das Gitarrenensemble «X x Six», the Smiling Flutes, das Klarinettenensemble «tempestoso», das Jugendblasorchester, die Perkussionsgruppe sowie die Rockband. – Das Waldegg-Festival von Anfang Juli bot eine Mischung von Countrymusik, Rock'n'Roll und Partysound. Zu Gast waren unter an-

deren «Bill Haley's Original Comets», «Bonnie Jeanne Taylor & Taylor Made» und «The Rockabeats». – Ein schöner Erfolg war Ende August dem erstmals organisierten «Tüüfner Fäscht» beschieden. Als Veranstalter des auf dem Zeughausplatz durchgeführten Anlasses traten Marco Panella und Peter Fontana auf. Musikalischer Magnet war die Gruppe «Red Cube». – Die Lesegesellschaft lud im September zu einem Diavortrag über die Teufner Baumeisterfamilie Grubenmann ins Altersheim Lindenhügel. Referentin war die mit der Grubenmann-Dynastie bestens vertraute Rosmarie Nüesch-Gautschi. – In der evangelischen Kirche boten im Oktober die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Musiklagers der Ausserrhoder Musikschulen ein Konzert. Unter Roman Rutishausers Leitung gastierten sie mit dem Projekt «Die Unvollendete». – Die «goldenen Sechziger» liess der Männerchor Tobel anlässlich seines Unterhaltungsabends im November aufleben. Im Lindensaal zog sich ein heiterer Grundton durch die gesanglichen Darbietungen mit unterschiedlichen Wurzeln. Mit dem Dreiakter «Familienzuwachs» kamen die Anhänger von Lustspielen ausgiebig auf ihre Kosten. – Auf grosse Fahrt begaben sich im Herbst einige Mitglieder der Guggenmusik «Tüüfner Südwürscht». Sie reisten in die Karibik, um in Tobago unter anderem als «Swiss Carnival Band» an einem Festival teilzunehmen. – «Songlines» war ein Konzert überschrieben, in dem der Pianist Peter Waters und das Quintetto Zero im November an die Öffentlichkeit traten. Im Lindensaal spielten sie im Rahmen einer Veranstaltung von kulturpunkt Musik zwischen Jazz und Klassik. – Im November wurde bekannt, dass auf der Waldegg kein Music-Festival mehr stattfinde. Der Anlass habe seine Einzigartigkeit verloren und angesichts der Platzverhältnisse auf der Waldegg eine kritische Grösse erreicht. Waldegg-Wirt Chlätus Dörig stellte als Ersatz kleinere und witzige Anlässe in Aussicht. – Einen gemeinsamen Auftritt bestritten im November die Harmoniemusik unter Armin Schneider und das Blasorchester der

Musikschule Appenzeller Mittelland unter Roger Ender. Das im Lindensaal dargebotene Programm stellten sie unter das Motto «Föf Johreszyte». – Thomas Suter war der Gestalter des Neujahrsblatts 2004 der Lesegesellschaft. Als Anhänger von Robert Walser, Teufner Bürger, widmete er das Blatt dem grossen Dichter. An der Vernissage las Schauspieler Matthias Flückiger Walser-Texte.

Sport

Die ATV-Volleyball-Wintermeisterschaft der Damen endete mit einem Sieg von Volley Teufen. Den Titel sicherten sich die Teufnerinnen erst in der in Trogen ausgetragenen Schlussrunde. – Dem FC Teufen gelang unter seinem Trainer Marco Panella nach einer vorzüglichen Saison der Aufstieg in die 3. Liga. Die Promotion sicherten sich die Mittelländer bereits vor Abschluss der Meisterschaft. In die neue Saison ging der Verein mit einem neuen Trainer: Christoph Weishaupt löste den aus familiären Gründen zurücktretenden Marco Panella ab. – Das SVM-Team des TV Teufen sicherte sich in der Vorrunde der Schweizerischen Vereinsmeisterschaft die Zugehörigkeit zur Nationalliga B. Im direkten Wettbewerb mit CoA Lausanne-Riviera, LC Brühl und Old Boys Basel kam TV Teufen auf den zweiten Platz hinter Lausanne, was den Ligaerhalt bedeutete. – Einmal mehr führte der TV Teufen im Hochsommer sein traditionelles Trainingslager in St. Moritz durch. Über 70 Athletinnen und Athleten feilten zusammen mit dem Trainerstab an der Verbesserung ihrer Leistungen. Zum einwöchigen Programm gehörte auch wieder ein Besuchstag. – Die Landhaus-Anlagen waren Ende August Austragungsort des Erdgas-Athletic-Cups, eines Nachwuchswettbewerbs für Kinder aus den Kantonen St. Gallen und beider Appenzell sowie aus dem Fürstentum Liechtenstein. Rund 900 Buben und Mädchen gingen an den Start. Der TV Teufen war für die reibungslose Organisation besorgt. – Treffsichere Teufner Pistolenschützen: Paddy Gloor und Ruedi Preisig belegten bei den kantonalen Meister-

schaften die Ränge eins und zwei. Paddy Gloor gelang damit auch die Titelverteidigung. – Bei der Leichtathletikriege des TV Teufen stellte sich zum Saisonschluss nochmals ein schöner Erfolg ein. Martial Keller, Christoph Raymann, Michael von Gunten, Iris Niederer und Petra Pechstein holten sich im nationalen Final des Mannschafts-Mehrkampfs die Goldmedaille. Noch bemerkenswerter war der Sieg der Jugend-B-Mannschaft mit Samuel Schmid, Thomas Koster, Philippe Buff, Philipp Kräutler, Lukas Zürcher und Roman Weiler. Sie stellten mit 12 916 Punkten gar einen neuen Schweizer Rekord auf. – Vier Goldmedaillen gab es für die Mädchen der Gymnastikriege des TV Teufen an den Schweizer Meisterschaften in Cornaux. Livia Kurzbauer, Sarah Riesen und Ruani Mohn platzierten sich in ihren jeweiligen Niveaus im ersten Rang. Dazu kam eine Spitzenposition im Gruppenwettkampf. Überdies holten sich die Teufnerinnen sämtliche Silbermedaillen. – Viel Freude kam im November bei den Standschützen auf. In der Sanitätshilfsstelle in Niederteufen konnte eine neue Luftpistolen- und Luftgewehranlage in Betrieb genommen werden. Damit erhielten die Schützen eine ganzjährig zur Verfügung stehende Trainings- und Wettkampfstätte.

Verschiedenes

Im Februar war Teufen Austragungsort der Schweizermeisterschaft des Maurer- und Steinmetz-Nachwuchses. Der Wettbewerb galt als Ausscheidung für die Berufsweltmeisterschaft, die im Juni in St. Gallen stattfand. Die Titel gingen an Michael Hofer aus Forch bei den Maurern und an Jonathan Gruber aus Oberterzen bei den Steinmetzen. – Anfang Mai stellte sich im Altersheim Lindenhügel ein Kochquartett mit besonderen Ambitionen vor. Unter dem Namen www.appenzellerkoeche.ch will es den Bekanntheitsgrad von Appenzeller Spezialitäten über die Kantonsgrenzen hinaus fördern. Regula Engler, Rolf Caviezel, Thomas Inauen und Matthias Kessler haben sich dieser Aufgabe verschrieben. – Im Mai konnte die Stif-

tung Waldheim vermelden, dass nun die Baubewilligung für das neue Wohnheim im Schönenbüel vorliege. Zwei Jahre nach dem positiven Umzonungsentscheid des Souveräns kam damit das Projekt einen entscheidenden Schritt voran. Der Baubeginn wurde auf den Herbst 2003 fixiert. – Ende Mai konnte die Schule Roth-Haus nach gut einjähriger Bauzeit einen neuen Doppel-Kindergarten einweihen. Er brachte den Kindern und ihren Betreuenden wesentlich mehr Komfort, namentlich auch fließendes warmes Wasser. – Mitte Jahr erfuhr das Hotel Linde insofern eine Aufwertung, als auf der Ostseite ein Brunnen aus Onsernonestein eingeweiht werden konnte. Das Wirte-Ehepaar Julia und Hans-Jakob Lanker erfüllte sich damit einen lange gehegten Wunsch. – Ende Juni machten die Help-Samariterjugendgruppen Teufen und Gais gemeinsam auf sich aufmerksam. 40 Kinder und Jugendliche bestritten einen Parcours, bei dem vorab Themen zur Ersten Hilfe im Mittelpunkt standen. – Im Juli konnte die Werkklasse der Schule Roth-Haus eine Brücke über den Rotbach einweihen. In eineinhalbjähriger Planungs- und Bauzeit nahm der zehn Meter lange Übergang, für den 220 Meter Holz und 160 Meter Seil verwendet wurden, Form an. Er erhielt den Namen «Kaiserpfad». – Die Sektion St. Gallen der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft verlegte im Juli ihren Beitrag zum gesamtschweizerischen Millioneneterschwimmen ins Freibad Teufen. – Von guten äusseren Bedingungen profitierte das im August durchgeführte Sommernachtfest auf dem Hechtplatz mit dem Gewerbeverein in federführender Funktion. Sowohl die Kinder wie die Erwachsenen kamen auf ihre Kosten. – Mit einer Aufwertung konnte die Kinderkrippe Chäferfäscht aufwarten. Im August wurde der dank elterlichen Engagements zustande gekommene Sandkasten samt Sitzplatz seiner Bestimmung übergeben. – Anfang September erfolgte der Auftakt für das Projekt «Dokumentationspfad Frölichsegg». Mit ihm soll viel Wissenswertes über Flora und Fauna des Waldes vermittelt

werden. Die Idee dazu entstand im Nachgang zum Sturm «Lothar», der im Gemeindewald auf Frölichsegg grosse Schäden angerichtet hatte. Eingebunden in die Umsetzung des Projektes wurden auch Schülerinnen und Schüler oberer Klassen. – Im September war Teufen Austragungsort der 36. Schweizerischen Samariter-Wettkämpfe. 640 Samariterinnen und Samariter aus der ganzen Schweiz versuchten auf dem Sportplatz Landhaus, die gestellten Aufgaben zu lösen. Zu bewältigen gab es einen Orientierungslauf, an dessen Arbeitsposten die Kenntnisse in Praxis und Theorie unter Beweis gestellt werden mussten. – Der Kiwanis-Club Appenzell engagierte sich im Herbst für die Schule Roth-Haus. In Fronarbeit erstellten Kiwanis-Mitglieder diverse Schaukeln für die Kinder. – Teufen war Ende September Gast an der Herisauer Hema. Man setzte den Schwerpunkt bei der Präsentation der Gemeinde auf

den Gastronomie- und auf den Gesundheitsbereich. An der Hema-Eröffnung gab Gemeindepräsident Gerhard Frey seiner grossen Freude über die Ausstellungsteilnahme der Mittelländer Gemeinde Ausdruck. – Anfang Oktober erfolgte im Stofel der Spatenstich für fünf Mehrfamilienhäuser. Damit leitete man eine Erhöhung des Teufner Wohnungsangebots um 33 Einheiten in die Wege. – Erfreuliche Kunde für die Schule Roth-Haus kam im November von der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Die Jahresversammlung genehmigte einstimmig einen Beitrag von 100 000 Franken für die Sanierung und Erweiterung der Schule. – Im Dezember erfolgte der Spatenstich zum Neubau des Wohnheims Schönenbühl der Stiftung Waldheim. Nach dem im April 2001 ausgesprochenen Ja des Teufner Soveräns zu einer Umzonung hatten Einsprachen den Baubeginn hinausgezögert.

BÜHLER



(Bild: H. U. Gantenbein)

Im Februar gab der Gemeinderat die Teilrenovation des alten Gemeindehauses bekannt. Er bewilligte hierfür 295 000 Franken und nahm im Finanzvermögen eine entsprechende Umlagerung vor. – Im Februar wurde bekannt, dass Gemeindeschreiberin Andrea Langenegger nach nur 14 Monaten Amtszeit Bühler wieder verlässt. Ihr Arbeitsverhältnis endete auf den 31. Mai. Ihr Nachfolger wurde der frühere Radio-

mann Richard Fischbacher, der sich am Behördenapéro von Anfang Mai der Öffentlichkeit vorstellte. – Eine Kundgebung der besonderen Art veranstalteten im Vorfeld der Abstimmung über den neuen Sportplatz der Skiclub, der Männerturnverein, der Unihockeyclub, der Turnverein und der Fussballclub. Über 100 Mitglieder dieser Vereine sowie zahlreiche Schulkinder warben auf der Göbsimühle für ein Ja zum Kredit für den Sportplatz. – Das UNO-Jahr des Wassers fand seinen Niederschlag auch in Bühler. Im Juni lud die Gemeinde im Rahmen eines Wassertags zur Besichtigung verschiedener wassertechnischer Anlagen. – Im August lud die Projektgruppe «Standortförderung Bühler» zu einer Zwischenbilanz ihrer bisherigen Aktivitäten. Sie nannte zunächst einmal sieben konkrete Massnahmen, die zur Attraktivitätssteigerung der Gemeinde Bühler beitragen sollen und die namentlich eine familienfreundliche Ausrich-

tung haben. – Im September gab Barbara Wegelin ihren sofortigen Rücktritt aus dem Gemeinderat bekannt. Als Beweggrund gab sie ein «massiv gestörtes Vertrauensverhältnis» innerhalb des Rates an. Die von der FDP portierte, aber parteilose Barbara Wegelin war erst im April 2002 in die Gemeindeexekutive gewählt worden. – Für die Jungbürgerinnen und -bürger des Jahrgangs 1985 vollzog sich der Eintritt in die Volljährigkeit auf «süsse» und sportliche Weise. Bevor sie sich zu einem geselligen Abend mit Nachtessen im Restaurant Steig einfanden, besuchten sie die Schokoladenfabrik Maestrani in Flawil und drehten einige Runden auf der Kart-Bahn Flawil. – Eine schlanke Holz-Steile mit abgerundeter Stirnseite ersetzt auf dem Friedhof das Holzkreuz als Grabzeichen. Geschaffen wurde es vom Künstler Jan Kaeser. Anfang November wurde das neue Grabzeichen, das bis zur Setzung des definitiven Grabmals die letzten Ruhestätten kennzeichnet, der Öffentlichkeit präsentiert.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen im April schaffte Simone Tischhauser (FDP) den Sprung in den Kantonsrat, wo sie Elisabeth Eschler ersetzte. Knapp gutgeheissen wurde die Einbürgerung von Ramiz und Ihsan Ylberi, und zwar mit 238 Ja gegen 203 Nein. – Zwei knappe Ja resultierten an den Abstimmungen im Mai. Das Abwasserreglement fand bei 334 Stimmbürgerinnen und -bürgern Zustimmung, 329 lehnten es ab. Der Kredit von 2,3 Mio. Franken für einen neuen Allwetter-Sportplatz in der Göbsimühle wurde im Stimmenverhältnis von 367 Ja gegen 320 Nein angenommen. Deutlich, mit 493 Ja gegen 154 Nein, hiess der Souverän die Jahresrechnung gut. Die Stimmbeteiligung lag bei 73 Prozent. – Ende November wurde das mit einem unveränderten Steuerfuss von 4,1 Einheiten vorgelegte Budget 2004 genehmigt. 264 Ja standen 89 Nein-Stimmen gegenüber. In den Gemeinderat wählte der Souverän bei einem absoluten Mehr von 159 mit 202 Stimmen Susanne Joller-Inhelder. Sie übernahm das Amt von Barbara Wegelin.

Industrie und Gewerbe

Auf den 1. Februar wechselten in der Sântis-Garage die Besitzverhältnisse. Hanspeter Gyr verkaufte die Garage, die er vor 25 Jahren erworben hatte, seinem bisherigen Angestellten Hansruedi Koller, arbeitete seinerseits aber als Angestellter weiter. – Unwetterschäden hatten im Sommer 2002 die Räumlichkeiten der W. Schuler AG arg in Mitleidenschaft gezogen, so dass die Firma in ein Provisorium umziehen musste. Nach einer grundlegenden Erneuerung konnte das Geschäft im März am bisherigen Standort wieder eröffnet werden. – Im Mai erhielt die Christian Eschler AG den Preis der Stiftung zur Förderung der Ausserrhoder Wirtschaft. Zuerkannt wurde er dem Unternehmen nicht zuletzt auch für den Willen zum Wiederaufbau, wie er nach den verheerenden Auswirkungen des Unwetters vom Spätsommer 2002 zum Ausdruck gekommen war. Die damals erlittenen Schäden bezifferte Geschäftsleitungsmitglied Alex Eschler auf rund 14 Mio. Franken. Mit einem von der Öffentlichkeit rege wahrgenommenen Tag der offenen Tür feierte die Firma Mitte Mai ihr 75-jähriges Bestehen. – Ende Mai stand Bühler im Zeichen der Gewerbeschau. In der Sporthalle der Schulanlage Herrmoos präsentierten 30 Gewerbetreibende ihre Produkte und Dienstleistungen. Einbezogen in die Schau waren auch die Vereine, die eine Vergnügungsstätte in Form einer «Halle 7» einrichteten. Ein attraktives Rahmenprogramm rundete das Wochenende ab.

Schule

Dass in der Schule des 3. Jahrtausends die Informatik nicht mehr ausgeklammert werden kann, wurde auch in Bühler offenbar. Im März stellten alle Stufen der Öffentlichkeit das sehr umfangreich ausgestaltete Informationskonzept der Schule vor. – «Blumenstadt» war der Titel eines Theaterstücks, mit dem die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse von Lehrerin Rahel Schneider die Öffentlichkeit erfreuen. Im Singsaal fanden mehrere Aufführungen statt. – Am Schweizerischen Schul-



Die Bühlerer Gewerbeausstellung von Ende Mai vermochte viel Volk zu mobilisieren.

(Bild: Monika Egli)

sporttag, durchgeführt in Neuenburg, trat auch eine Basketballmannschaft aus Bühler an. Sie hatte sich im Rahmen von innerappenzellischen Ausscheidungen für den auf nationaler Ebene ausgetragenen Wettkampf qualifiziert. – An eine ganz besondere Aufgabe zum Schulabschluss wagten sich die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse mit Lehrer Martin Lendenmann heran. Sie verfassten ein auf dem Buch «Traumschritte» von Brigitte Bond basierendes Drehbuch und verfilmten es in eigener Regie. Das 60-minütige Resultat ihrer Anstrengungen führten sie im Gemeindesaal vor. – Nach mehrmonatiger Umbauzeit konnte im November der Betrieb im alten Schulhaus wie-

der aufgenommen werden. Für die Sanierungsarbeiten hatte der Gemeinderat einen Kredit von 1,8 Mio. Franken als gebundene Ausgabe bewilligt, wogegen rekurriert wurde. Beim Wiederbezug des Schulhauses war der Rekurs noch hängig.

Kultur / Vereine

Die Lesegesellschaft begann das Jahr mit dem Vortrag «Was Appenzeller Bauernhäuser erzählen». Im voll besetzten «Ochsen»-Saal berichtete Bauernhausforscherin Isabell Hermann über Bühlerer Häuser. – In der Göbsmühle trat im Januar auf Einladung der IG Föhn die Gruppe «Gad-Ase» auf. Christina Sisson (Vio-

line), Dani Fehr (Cymbal) und Arthur Aebli (Kontrabass) spielten sich durch Klezmer-, Zigeuner-, Appenzeller- und irische Musik. – Senioren zu Besuch bei Senioren: Im Januar gastierte die Senioren-Bühne Arbon im vollen Gemeindesaal mit dem Stück «Millionär sucht...» bei der «Senioren-Rondi». – Von seiner besten Seite zeigte sich das Ensemble Bühler bei seinem Auftritt an der Hauptversammlung der Lesegesellschaft. Die Formation spielte Werke aus Barock und Klassik sowie zeitgenössische Musik. – Die IG Föhn brachte Anfang März irische Volksmusik in die Göbsmühle. Zu Gast war die Gruppe «A Little Green», die sich, aus lauter Schweizern bestehend, ganz der irischen Richtung verschrieben hat. – Auf eine musikalische Zeitreise begab sich im März die Musikgesellschaft. Anlässlich ihres Kirchenkonzerts spielte sie unter der Leitung von Rodney Lowe Kompositionen aus verschiedenen Stilepochen, von Bach bis Webber. – Am Seniorennachmittag vom März war der Ausserrho-der Wildhüter Rolf Kellenberger zu Gast. Er berichtete aus seinem Alltag und unterlegte seine Ausführungen mit Bildern gefreuten und weniger gefreuten Inhalts. – Im März zeigte der Urnäscher Werner Alder bei der Lesegesellschaft, wie ein Hackbrett entsteht und was dieses Instrument an musikalischen Möglichkeiten bereit hält. Das Referat im «Ochsen»-Saal stiess auf grosses Interesse. – Im Altersheim am Rotbach stellte die Gaiserin Lilly Langenegger im Frühjahr Bilder und Bücher aus. Den Erlös aus der Ausstellung verwendete sie für den Kauf einer neuen Drehorgel, derweil sie die bisherige dem Altersheim schenkte. – Das Rotbach-Chörli unter Dirigent Christoph Wüthrich konnte sich bei seinen Unterhaltungsanlässen eines guten Zulaufs einmal mehr sicher sein. Im April trat es im Gemeindesaal dreimal vor die Öffentlichkeit und überzeugte mit seinen gesanglichen Qualitäten. Sehr gut kam auch das Lustspiel «Wüescht tue chonnt dezue» von Lina Hautle an. – Im Rahmen des Seniorennachmittags von Ende März hielt der Wolfhändler Jonas Lambrigger einen Dia-Vortrag. Er be-

richtete über die Reise, die ihn, im Velosattel, von Alaska bis Feuerland geführt hatte. – «Phantasia» war der Titel einer Ausstellung, mit der Karin Beuchat im April an die Öffentlichkeit trat. Im Gasthaus Rose zeigte sie gesprayte Bilder auf Hochglanzpapier. – In der Göbsmühle erzählte im April Kathrin Raschle Märchen aus Italien. Ihr Gatte Walter Raschle bereicherte den Abend mit italienischen Liedern, wobei er sich selber auf der Gitarre begleitete. – Zum Muttertag gab das Ensemble Bühler ein Konzert in der evangelischen Kirche. Doris Haag, Käthi Vogel, Elisabeth Ritter, Elisabeth Sager, Heidi Zwicky, Erwin Sager, Hans Anton Vogel und Urs Klauer brachten Musik aus der Barockzeit zur Aufführung. – Gitarreneschichten erzählten im Juni Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland. Im Gemeindesaal boten sie als Solisten, im kleineren Ensemble und im Chor unter dem Namen «X x Six» ein beifällig aufgenommenes Konzert. – Ende Juni lud die IG Föhn zu einem Gartenkonzert ein. Unterhalten wurde das Publikum von der Gruppe Zipp-Zarapp, die nebst Appenzeller Musik auch slawische und jüdische Weisen erklingen liess. – In der Göbsmühle trat im September die Formation «Café Deseado», der auch der Gaiser Bassist Patrick Kessler angehört, auf. Sie wartete mit Volksmusik aus dem Osten, mit Polkas und vor allem mit Tangos auf. – Dem Rotbach-Chörli fiel im September die Ehre zu, an dem alle drei Jahre durchgeführten Bremgartenkonzert den Nordostschweizerischen Jodlerverband zu vertreten. Mit zwei Zäuerli und einem Lied von Dölf Mettler kamen die Appenzeller beim Aargauer Publikum sehr gut an. – «Die Galeere am Sän-tis», ein Puppenspiel mit dem Theater «Fährbetrieb» von Kurt Fröhlich und Sylvia Peter, erfreute Ende Oktober das Publikum im Singsaal des mittleren Schulhauses. Die Lesegesellschaft zeichnete als Organisatorin der Aufführung. – Liebhaber von Musik aus dem Schwarzmerraum kamen im November in der Göbsmühle auf ihre Kosten. Dort trat auf Einladung der IG Föhn die Gruppe Randolina mit der ru-

mänischen Cimbaltvirtuosin Nina Munteanu auf. – Die Theatergruppe der Musikgesellschaft wagte sich anlässlich ihrer Aufführungen im Gemeindesaal in den Immobilienhandel. Mit dem Lustspiel «D Alp-Traum-Villa», die es unter allen Umständen zu veräussern galt, traf sie den Geschmack des Publikums. – Die Lese-gesellschaft erwies an ihrer Veranstaltung von Ende November dem Winter die Reverenz. Mirta Ammann und Kinder aus Appenzell trugen im evangelischen Kirchgemeindehaus aus dem Buch «Winterzyt, s'isch so wit» Lieder und Gedichte vor. – Hanspeter Tanner ist der neue Präsident der Feuerwehr Bühler. An der im Dezember durchgeführten Hauptversammlung wurde er zum Nachfolger von Martin Schöpfer gewählt. – Im Gemeindesaal boten im Dezember rund fünf Dutzend Kinder der Musikschule Appenzeller Mittelland ein Konzert, in dem das Schlagzeug im Mittelpunkt stand. Lehrer Wolfgang Wahl animierte die Schülerinnen und Schüler zu einer regelrechten Show, die das gegen 400-köpfige Publikum begeisterte.

Sport

Riesenjubiläum herrschte im Mai beim FC Bühler. Erstmals in seiner Vereinsgeschichte gelang ihm der Aufstieg von der fünften in die vierte Liga. Die Mannschaft unter Trainer Fulvio Frisenna schaffte diesen Erfolg bereits vier Runden vor Schluss. – Zum Freundschaftsspringen fanden sich Ende August Reiterinnen und Reiter aus dem Appenzellerland sowie aus den Kantonen St. Gallen und Thurgau in Bühler ein. Rund 150 Pferde waren am Ablauf. Fahrprüfungen mit Gespannen ergänzten den Anlass. – Letztmals führte die Männerriege im Oktober den Partnerlauf Bühler durch. Iwan Knechtle/Thomas Rusch stellten bei der abschliessenden Auflage eines Anlasses, der 1984 ins Leben gerufen worden war, die Tagesbest-

zeit auf. Bei der Rangverkündigung wurde bekannt, dass der Partnerlauf fortan in Appenzell durchgeführt werden soll.

Verschiedenes

Im Verlauf des Sommers konnte der Schlusspunkt hinter die letzte Bauetappe in der Fabrik am Rotbach gesetzt werden. Eine viele Jahre währende und teils dornenvolle Phase von Umnutzungsarbeiten, in die Wege geleitet von Ruedi Zwissler, ging damit zu Ende. Aus diesem Anlass wurde ein Podiumsgespräch zum Thema «Umnutzung bestehender Gebäude» durchgeführt. Im August waren 16 Firmen, die 40 Arbeitsplätze anbieten, in der Fabrik am Rotbach domiziliert. – Beim Geschicklichkeitsfahren mit Feuerwehrfahrzeugen im Oktober erwiesen sich Mitglieder der Feuerwehren Schwende bei den leichten Fahrzeugen und Gais bei den Grossfahrzeugen als die besten. 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen an den Start. – Einigermassen glimpflich ging im November ein Brandfall in der Küchenbau-firma Elbau aus. Das von einer Häckselmaschine ausgehende Feuer setzte automatisch die Sprinkleranlage in Gang, sodass sich der Schaden in Grenzen hielt.

Totentafel

Am 26. Dezember verstarb im 90. Lebensjahr Anton Tischhauser-Eisenhut. Er war in Teufen wohnhaft, setzte aber in Bühler markante Akzente in der Wirtschaft. Als junger Unternehmer gründete er eine eigene Firma, die Tisca Tischhauser & Co. AG, die mit der Zeit zu einem bedeutenden Betrieb der Teppich- und Textil-industrie ausgebaut wurde. Im Lauf der Jahre kamen neue Produktionsstandorte in der Ostschweiz – etwa die Tiara in Urnäsch – dazu, und auch in Österreich, Deutschland und Italien fasste das Unternehmen Fuss.

GAIS



(Bild: Martin Hüsler)

Anfang Jahr wurde auf Anraten der Kommission für Denkmalpflege das Restaurant Bierhaus aus der Ortsbildschutzzone entlassen, damit an seiner Westseite ein zeitgemäss gestalteter Anbau errichtet werden konnte. Mit dieser Lösung zeigte man sich beim Architekten und beim Heimatschutz nicht eben glücklich, weil man dem «Bierhaus» durchaus Schutzwürdigkeit attestierte. – Anfang Juli gab Johannes Schefer seinen Rücktritt als Gemeindepräsident auf Ende Mai 2004 bekannt. Mit der frühen Ankündigung wollte er die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin erleichtern. – Nach einer Umbauzeit von rund zehn Monaten konnte im August das Alterszentrum Rotenwies wieder bezogen werden. Für die Heimbewohnerinnen und -bewohner ging damit eine Zeit des Provisoriums, die sie in der «Krone» überbrückt hatten, zu Ende. Der Öffentlichkeit war Gelegenheit geboten, das sanierte Heim anlässlich eines Tags der offenen Tür zu besichtigen. – Auf ganz heisse Art feierten im Oktober die Jungbürgerinnen und Jungbürger die Erlangung der Volljährigkeit. Nebst dem Nachtessen in der Starkenmühle und einer Feier in der Gade-Bar wagten sie sich barfuss über glühende Kohlen: Feuerlaufen als Initiationsritual sozusagen.

Wahlen und Abstimmungen

Beat Landolt von der Arbeitnehmervereinigung und Margrit Waldmeier von der FDP wurden bei den Gesamterneuerungswahlen im April neu in den Gemeinderat gewählt, aus dem Werner Höhener (Gewerbe/SVP), Heinz Kreienbühl (Arbeitnehmervereinigung) und Christina Eggmann (SVP) zurückgetreten waren. Neu in den Kantonsrat zog Silvia Lenz (FDP) ein; sie wurde Nachfolgerin von Edith Ferrari. Die Jahresrechnung 2002 fand mit 709 Ja gegen 98 Nein Genehmigung. – Das im Dezember zur Abstimmung gebrachte Budget passierte mit 418 Ja gegen 70 Nein. Die Stimmbeteiligung lag bei 26 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Der claro-Weltladen in der Schwantlern änderte im April seine Trägerschaft. Unter dem Namen «claro Weltladen Gais» konstituierte sich ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der sich den fairen Handel mit möglichst ökologischen Produkten aus der ganzen Welt zum Ziel gesetzt hat. – Ende Mai schloss auch noch die letzte Gaiser Metzgerei ihre Türe. Verena Mösli und ihr Sohn Johannes Mösli gaben die Selbständigkeit auf, weil sich keine geeignete Nachfolgeregelung finden liess. – Auf Anfang Mai eröffnete Marlene Leuthold-Müller an der Langgasse ein Fusspflegestudio. Sie übernahm im gleichen Zug auch die Kundschaft von Barbara Ruckstuhl, die nach 15 Jahren ihre Tätigkeit in diesem Sektor beendete. – Das Café-Restaurant Rhän, das ein Jahr lang geschlossen war, erhielt Anfang Mai mit Manuela Fuchs eine neue Wirtin. Die Innerrhoderin tat damit den Schritt in die Selbständigkeit. – Grosse Ehre für die Holz- und Innenausbaufirma Nägeli: Sie wurde mit dem KMU-Oscar ausgezeichnet, den jeweils die Ausserrhoder FDP vergibt. Die Preisübergabe erfolgte im Juni anlässlich des FDF-Festes in Olten und



In zehnmonatiger Umbauzeit wurde das Altersheim Rotenwies auf den neuesten Stand gebracht. (Bild: Hans Hürlemann)

wurde durch Bundespräsident Pascal Couchepin vorgenommen. – Das von Ursula und Martin Zwysig geführte Gasthaus Sternen wurde im Herbst an der GV der Kids Hotels als neues Mitglied der Kategorie B aufgenommen. Die Kids Hotels wollen ihren kleinen Gästen möglichst viel Spass bieten. – Im Oktober eröffneten Susanne Petschen und Sepp Koster in einer früheren Lagerhalle der Buchbinderei Brugger ein Geschäft mit Sportartikeln und -geräten. Dazu kam ein paar Wochen später ein so genannter Funpark mit einer Mountainboardbahn und einer Kletterwand. – Im Elektrogeschäft Bischof, das weiterbesteht, eröffnete Heinz Bischof im Oktober den SwiTex, einen Laden für Spezialkleider. Als Kundschaft hat er namentlich Landwirte, Forstpersonal und Bäcker im Auge. – Im Oktober begann «Rotbach Taxi» zu rollen. Willi Tanner, der den Fahrdienst auf die Räder stellte, schloss eine Marktlücke,

die zwei Jahre Bestand gehabt hatte. – Schlechte Kunde kam im Herbst von der Druckerei H. Kern AG, der Herausgeberin des Anzeige-Blatts. Das traditionsreiche Unternehmen kündigte im Oktober sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Finanzielle und wirtschaftliche Gründe führten zu diesem drastischen Schritt. Betroffen waren 15 Angestellte und zwei Lehrlinge. Nachdem die Gemeinden Gais und Bühler ihr finanzielles Engagement zur Erhaltung des Blattes zugesichert hatten, nahm man Verhandlungen mit der Druckerei «Appenzeller Volksfreund» auf, die im November zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden konnten. – An der Rösslistrasse 1 eröffnete Silvia Dobler-Brugger Anfang Dezember eine Therapiepraxis für Kinderphysiotherapie. Im gleichen Haus nahm ihre Schwester Elsbeth Weiss im Studio «TypColor» eine Tätigkeit in Stilberatung auf.

Kirchen

Zum traditionellen Alt-Gais-Nachmittag, veranstaltet von den beiden Kirchgemeinden, fanden sich die Seniorinnen und Senioren Mitte Januar im Kronensaal ein. Unterhalten wurden sie von der Musikgesellschaft. – Den ökumenischen Altersnachmittag von Mitte Februar im Kirchgemeindehaus bestritt der Ornithologe Theo Nef. Er gab Einblick in die Vogelwelt des Appenzellerlandes. Aber auch besinnliche Momente gaben dem Anlass das Gepräge. – Am Kirchgemeindeabend der Evangelischen Kirchgemeinde im Februar gab es eine Begegnung mit einer anderen Religion. Pfarrer Andreas Maurer aus Rüti ZH referierte zum Thema «Begegnung mit dem Islam». – Die Evangelische Kirchgemeinde stimmte im April einem Kredit von 18000 Franken für eine Übertragungsanlage zu. Damit ermöglichte sie es, dass Gottesdienste ins Alters- und ins Pflegeheim übertragen werden können. Ohne Gegenstimmen passierte ein Planungskredit von 15000 Franken für die Innenrenovation des Pfarrhauses. Für Thomas Gugger wurde Barbara Liechti in die Synode abgeordnet. – «Bibel im Alltag» betitelte Johannes C. Bauler seine Ausführungen am Kirchgemeindeabend der Evangelischen Kirchgemeinde im November. Der Studienleiter des Seminars für evangelische Erwachsenenbildung St. Gallen nahm dabei das «Jahr der Bibel» zum Anlass für seine Betrachtungen. – Das Benefizkonzert der Evangelischen Kirchgemeinde am vierten Adventssonntag galt der Christoffel-Blindenmission. Bestritten wurde es vom Rotbach-Chörli Bühler, von Organistin Elisabeth Sager und vom Hackbrettspieler Konrad Eisenhut.

Schule

Eine Parodie auf das Märchen «Dornröschen» brachten 15 Buben und Mädchen der fünften Primarklasse von Edith Germann auf die Bühne der Leichtathletikhalle. «Mit 13 fängt die Spannung an» lautete der Titel des in die Moderne umgesetzten Märchenstoffs. – Im Rahmen eines zweitägigen Informatik-Integra-

tionskurses erweiterten die Gaiser Lehrkräfte im März ihr Wissen rund um und ihre Fertigkeiten mit dem Computer. Die Kursleitung lag bei Felix Künzle und Andreas Butz. – Im April veranstaltete die Schulgemeinde einen Informationsabend zum Thema «Schulübertritt-Kindergarten-Einschulungsjahr-Schule». Im Vordergrund stand dabei die Integrative Schulform. – Lehrer Marcel Maerten vom Schulhaus Friedberg rief im April mit seinen Schülerinnen und Schülern die Expo.02 in Erinnerung. Aufgeführt wurde auf der Bühne des Oberstufenzentrums das Stück «Acht Wesen erleben die Expo.02-Welt» nach dem Buch «Lili und die Welt des Bernsteins». – Auf Ende des Schuljahres 2002/03 trat Lehrer Christian Dätwyler in den Ruhestand. 43 Jahre lang hatte er der Gaiser Schule auf der Primarstufe gedient und hunderten von Kindern ihr Rüstzeug mit auf den Lebensweg gegeben. Christian Dätwyler war auch innerhalb der Dorfgemeinschaft sehr aktiv und engagierte sich namentlich in der Feuerwehr, wo er unter anderem als Feuerwehrkommandant sowie als kantonaler Instruktor und Inspektor amtierte. – Ebenfalls auf Ende des Schuljahres 2002/03 trat Sekundarlehrer Theo Eggenberger in den Ruhestand. Er hatte seit 1971 an der Gaiser Schule gewirkt, seine Arbeitskraft aber auch der Schulkommision, der von ihm lange Jahre präsidierten Evangelischen Kirchgemeinde und dem Zivilschutz zur Verfügung gestellt. An der Verabschiedung von Theo Eggenberger wurde auch seine Gattin Christel für die häufig übernommenen Stellvertretungen gewürdigt. – Zum Ende des Schuljahrs kam es zur ersten Gääser Olympiade. Organisiert von der Lehrerschaft, stand sie sämtlichen Buben und Mädchen des Kindergartens, der Einschulungsklasse sowie aller Primarklassen offen. 42 Gruppen zu je acht Kindern hatten einen Postenlauf mit diversen «olympischen» Disziplinen zu absolvieren. Das reichte vom Mohrenkopfschiessen bis zum Bestimmen von Vogelarten. – Wie hat sich der Besuch eines musischen Nachmittags während eines Semesters bei den Schülerinnen

und Schülern ausgewirkt? Am Schluss des Schuljahres konnte man sich darüber ins Bild setzen lassen. Die musisch Geförderten präsentierten die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit zehn verschiedenen Themen auf der Bühne des Oberstufenzentrums. – Auf den 1. August nahm Harald Stoller seine Tätigkeit als Schulleiter in Gais auf. Der Gemeinderat hatte ihn in einem 80-Prozent-Pensum angestellt.

Kultur / Vereine

Zwei Formationen mit wohlklingenden Namen lieferten im Januar im Kronensaal Proben ihres Könnens ab. Die Fiera Brandella und Randalina spielten zu Konzert und Tanz auf und öffneten dabei den musikalischen Fächer sehr weit. Veranstalter war «Kultur am Platz» (Kap Gais), ein neu gegründeter Kulturverein. – Im Bistro Alpstein gastierte im Januar das Theater Bilitz. Isabella Rechsteiner als Diva Sarah Lamm und Akkordeonistin Nathalie Fahr präsentierten sich mit «Chancen und Chansons». – Das Senioren-Theater St. Gallen brachte im Januar mit dem Lustspiel «Wellness über alles» viel Fröhlichkeit in den Kronensaal. Mit Luise Dörig und Emily Huber-Koller agierten auch zwei Gaiserinnen im Ensemble. Organisiert hatte den Anlass der Frauenverein. – Der Innerrhoder Kabarettist Simon Enzler gastierte im Januar bei der Neuen Lesegesellschaft. Sein in der «Krone» dargebotenes Programm stiess auch in Gais auf grosse Resonanz, war doch der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. – In seinem Atelier Strahlholz präsentierte Bergmaler Werner Steininger bis Mitte Februar eine Anzahl Werke, denen er das Motto «Neue Bilder» unterlegte. – An seiner Hauptversammlung im Januar beschloss der Fasnachtsverein «Drachä Chracher», die Guggenmusik aufzulösen. Am Weiterbestehen des Fasnachtsvereins samt Schabeuzelkür, Fasnachtszeitung und Dorfplatzgestaltung mit Puppen wurde aber nicht gerüttelt. – Im Bistro Alpstein gastierte Ende Januar Gavin James, ein Strassenmusiker aus Wales. Er zieht seit einem Vierteljahrhundert durch Westeuropa und verdient sich musizie-

renderweise seinen Lebensunterhalt. – Beim Ornithologischen Verein gastierte im Februar Theo Nef. Der Autor des Buchs «Vögel im Appenzellerland» gab Einblick in die Vogelbestände rund um Gais, wie sie einmal bestanden hatten und wie sie heute noch vorkommen. – «De Männerchor Frohsinn am Sommernachtsfesch im ondere Gäbris» – dies das Motto der Frohsinn-Unterhaltungsanlässe im Oberstufenzentrum, bei denen der Jodlerclub der Stadt St. Gallen zu Gast war. Auf den gesanglichen Teil folgte die Aufführung des lustigen Dreiakters «De Schuemacher Lädermaa». – Just am Valentinstag lud die Musikschule Appenzeller Mittelland zu einem Konzert ins Mehrzweckgebäude Weier ein. Zu Gehör gebracht wurden Werke aus Russland. – Die Vereinigung der Arbeitnehmer (VdA) wählte im Februar einen neuen Präsidenten. Martin Leuthold übernahm das Amt von Heinz Kreienbühl. – Markus Weder wurde im März zum Schabeuzel 2003 erkoren. Diese fasnächtliche Auszeichnung erhielt er für seinen Einsatz zugunsten der sportlichen Jugend und für sein Engagement in der Katholischen Kirchgemeinde. – Buchstäblich auf den Hund kam die Neue Lesegesellschaft im Anschluss an ihre Hauptversammlung. Susanne Gysel aus Stein zeigte auf, wie man sich gegenüber Hunden verhalten soll und wie Hunde auf den Menschen reagieren. Andreas Röder aus Heerbrugg demonstrierte das Verhalten eines ausgebildeten Therapiehundes. – «Spliffish» aus Appenzell und «Mash» aus der Innerschweiz rockten im März vor viel jungem Publikum im Oberstufenzentrum. Veranstalter Socrates Productions landete damit einen weiteren Volltreffer. – Des mitunter heiklen Themas «Schwiegermutter – Schwiegertochter» nahm sich im März der Landfrauenverein an. Madeleine Winterhalter von der kirchlichen Beratungsstelle Partnerschaft-Ehe-Familie hielt ein Referat, das auf mögliche Schwierigkeiten und Probleme einging, aber auch die positiven Seiten des Verhältnisses zwischen Schwiegermutter und -tochter nicht ausklammerte. – Auf Einladung von «Kultur am

Platz» konzertierte Ende März das Quintett «Sur» im Kronensaal. Francisco Obieta, Andrzej Kowalski, Eduardo Garcia, Cäcilia Chmel und Alexander Swete brachten Tango-Weisen in Eigenkompositionen und Arrangements zu Gehör. – Beim Männerchor Frohsinn erfolgte im Frühjahr ein Wechsel auf dem Posten des Dirigenten. Andreas Erdös folgte auf Kurt Koch. – Aus dem Oberstufenzentrum machte die Musikgesellschaft Ende März ein «Erlebnishotel MGG». Anlass dazu gaben ihr die Unterhaltungsanlässe, die als «Gala-Abend» und als «Nachmittagsparty» über die Bühne gingen. Dirigent Markus Schai nahm mit seinem Korps das Publikum mit auf einen musikalischen Rundgang durchs «Hotel». – Der Gewerbeverein erhielt an seiner Hauptversammlung im April einen neuen Präsidenten. Die Mitglieder wählten Jakob Sutter, Geschäftsführer der Neff & Drexel AG. Er wurde Nachfolger von Andreas Hinterberger, der nach fünfjähriger Amtszeit zurückgetreten war. – Die Bluesfreunde wurden im Frühling wieder aktiv. Auf ihre Einladung trat im Mehrzweckgebäude Weier die aus dem Toggenburg stammende Band «Invade» auf und entzückte ein zahlreiches Publikum. – Im Rahmen der von ihm organisierten «Internationalen Osterfestspiele» lud Pfarrer Carl Haegler am Karfreitag die Sängerin Bonita Glenn in die evangelische Kirche ein. Sie trug, begleitet von Richard van Schoor am Flügel, Arien aus Opern und Oratorien sowie Negro Spirituals vor. Am Ostersonntag gastierten gleichenorts La Maya und Josele Heredia y Grupo mit Flamenco. – In der «Krone» fanden sich am Ostermontag die Mitglieder der Landjugendgruppen Sántis und Gäbris zu ihrem Jahrestreffen ein. Die jungen Leute vernahmen dabei viel Wissenswertes über den Alpstein und die Sántis-Schwebebahn, liessen aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. – «Kultur am Platz» brachte Anfang Mai das Merlin-Ensemble aus Wien nach Gais. Es konzertierte mit Werken von Rossini, Boccherini und Vivaldi in der evangelischen Kirche. – Im Kronensaal fand Ende April die Übergabe der An-

erkennungpreise der Margrit-Bohren-Hoerni-Stiftung statt. Mit ihm werden kulturelle Leistungen vorab im Volkskunde- und Brauchtumsbereich gewürdigt. Bedacht mit der Auszeichnung wurden die Fotografin Amelia Magro aus Herisau sowie die Fotografen Herbert Maeder aus Rehetobel und Mäddel Fuchs aus Gais. Die Laudatio hielt der Ausserrhoder Kantonsbibliothekar Matthias Weishaupt. – Blues vom Feinsten bot die Altstätter Band «the famous blue louis» Ende Mai im Mehrzweckgebäude Weier. Zu Ehren kam vor allem der Blues aus den 30er-Jahren. – Bei der Neuen Lese-gesellschaft gastierte im Juni der in Bühler wohnhafte Journalist Andreas Bänziger. Der langjährige Afrika- und Südostasienkorrespondent für Radio und Printmedien sprach im Hotel Krone zum Thema «Wie hilft unsere Hilfe der Dritten Welt?» und konnte dabei auch aus seiner Erfahrung als Swissaid-Mitarbeiter schöpfen. – Gemeinsam mit der Rhythmischen Gymnastikgruppe Teufen boten der Jugendchor und der Kinderchor Gais im Kronensaal ein sehr beifällig aufgenommenes Programm. Sie stellten es, der Jahreszeit angepasst, unter das Motto «Summer Breeze». Moderiert wurde der Abend von Primarlehrer Marcel Maerten, am Klavier begleitete Michael Schläpfer, am Schlagzeug Marcel Züst. – Der «Falken» war Ende August Anlaufstelle für Jazzliebhaber. Die Ostschweizer Formation «Spunk» gab ein Konzert, von dem sich die Zuhörerschaft sehr angetan zeigte. – Zu einem schönen Erfolg wurde das zweite «Gade-Open-Air» in der Starkenmühle. Verschiedene Bands aus der Region versetzten ein vielhundertköpfiges Publikum in gute Stimmung. – Im September organisierten die Bluesfreunde Gais ihr letztes Konzert im Dachboden des Feuerwehrgebäudes Weier. Sie mochten das finanzielle Risiko nicht mehr länger tragen. Den Schlusspunkt hinter eine seit 1997 laufende Konzertreihe setzte die D*Biters Blues Band mit ihrem Spezialgast Cla Nett. – An der Spitze des Vereins Skilift Gais erfolgte im September ein Wechsel. Thomas Manser übernahm von Thomas Peterer das Amt des Präsi-

denten, das Letzterer sieben Jahre lang ausgeübt hatte. – Im September liessen sich die Mitglieder der Neuen Lesegesellschaft Gais durch die Grubenmann-Sammlung in Teufen führen. Rosmarie Nüesch-Gautschi vermittelte den Teilnehmenden viel Wissenswertes über die Teufner Baumeister-Dynastie. – Die im musikalischen Sektor tätigen Vereine von Gais fanden sich am ersten Oktober-Sonntag zum traditionellen Chilbi-Konzert in der evangelischen Kirche zusammen. Besondere Ehre widerfuhr dabei Markus Schai, der die Musikgesellschaft seit 35 Jahren dirigiert. – Der Frauenverein, die Landfrauen und der Samariterverein organisierten Ende Oktober gemeinsam einen Vortragsabend über Brustkrebsvorsorge. Als Referentin kam die St. Galler Ärztin Agnes Glaus in den Kronensaal. – Grosser Erfolg war dem Basler Streichquartett, das im November in der evangelischen Kirche musizierte, beschieden. Das Publikum nahm die Werke von John Dowland, George Crumb und Franz Schubert mit Begeisterung auf. – In die USA «entführte» der Turnverein sein Publikum anlässlich des Unterhaltungsabends. Im Oberstufenzentrum boten die verschiedenen Riegen turnerische Darbietungen unter dem Motto «TV Gais presents Las Vegas». – Im November war der Vorderländer Autor und Journalist Peter Eggenberger Gast bei der Neuen Lesegesellschaft. Ausgangspunkt für seinen Lese- und Erzählabend war sein Roman «Mord in der Fremdenlegion». – Mit irischer Volksmusik und irischem Volkstanz warteten der Gemischte Chor unter Michael Schläpfer und die Irish Dance Academy St.Gallen im November auf. Die gesanglichen und tänzerischen Darbietungen vermochten ein vielhundertköpfiges Publikum ins Oberstufenzentrum zu locken. – Beim Samariterverein war im Dezember Psychiater Ruedi Osterwalder aus St. Gallen zu Gast. In der «Krone» referierte er über Winterdepressionen.

Klinik Gais

Reinhold Ganz «überwinterte» mit seinen Werken im Klinik-Foyer. In seinen eigenwilligen

Bildkompositionen liess er Botschaften einer eigenen Realität anklingen. – Mit einem Konzert warteten im Mai Milan Bialas und seine Tochter Renata Bialasova auf. Die aus Tschechien stammenden Künstler spielten am Piano vierhändig Werke von Schubert, Baumann, Brahms, Novak, Husa, Blatny und Dvorak. – Den Weg vom Gegenständlichen zum Surrealen im Werk des Speicherers Jakob Schmid deckte sehr schön die Ausstellung im Sommer auf. Der 85-Jährige zeigte vor allem Landschaftsbilder. – Im September und im Oktober erhielt Armin Nüesch aus Widnau Gelegenheit, eine breitere Öffentlichkeit mit seinen Werken vertraut zu machen. In seinen Arbeiten gibt er den Gefühlen auf abstrakte Weise Ausdruck. – Ende September gab Andreas Paintner seinen Posten als Verwaltungsdirektor der Klinik auf und wandte sich einer neuen Aufgabe in einem Akutspital zu. Sein bisheriger Stellvertreter Georg Stoffels trat die Nachfolge an. – Sandra Weber aus Urnäsch wartete im November mit Aktmalerei und mit so genannten Webbildern auf. Es handelt sich dabei um Aquarelle, die mit Stempeln verziert sind.

Sport

Den Langlaufsport populärer machen war der Sinn eines speziellen Tages – Swissnordicday genannt – im Januar. Gais gehörte dabei zu jenem Dutzend Schweizer Ortschaften, die mit einem entsprechenden Angebot aufwarteten. 90 Personen machten davon Gebrauch. – In Bremgarten holte sich die 16-jährige Alexandra Billinger den Titel einer Schweizer Meisterin im Bankdrücken. In ihrer Kategorie – Damen I – war sie allerdings die einzige Konkurrentin. – Kuno Sutter aus Appenzell schwang beim traditionellen Lichtmess-Schwinget obenaus. Bereits zum dritten Mal konnte er sich als Sieger ausrufen lassen. – Das Oberstufenzentrum war Anfang Mai Austragungsort der 3. Gymnastik-Matinee des Appenzellischen Turnverbandes. Die vor viel Publikum in Szene gehenden Vorführungen waren gekennzeichnet von Fantasie und Kreativität. – Ein Rennen mit so genannten

Mountainboards wurde Anfang August im Hirschbergwald durchgeführt. Bei diesen Sportgeräten handelt es sich um Bretter, die mit Rädern versehen sind und an den Füßen festgezurt werden. Der Erlös aus den Startgeldern und eines Teils der Eintrittsgelder kam der Gaiser Rennrollstuhlportlerin Sandra Graf zugute. – Am 74. Stoss-Schiessen von Ende August nahmen 1350 Schützinnen und Schützen teil. Über die 300-m-Distanz ging der Tagessieg an Felix Kocherhans aus Sargans, über 50 m an Hanspeter Kobelt, Au-Widnau. Im Sektionswettkampf erwiesen sich die Feldschützen Heiden über 300 m und die Pistolensektion Bernegg über 50 m am treffsichersten. – Sandra Graf holte sich im September an den Schweizer Rollstuhl-Meisterschaften drei Silbermedaillen. Bei den in Langenthal ausgetragenen Wettkämpfen fuhr sie über 400, 800 und 1500 Meter jeweils auf Rang zwei. – Rund 200 Reiterinnen und Reiter nutzten am letzten Oktober-Wochenende die Gelegenheit, beim Hallenspringen in der Starkenmühle ihre Pferde einem Test zu unterziehen. – Ricky Bruderer wurde für die im November in Bremen ausgetragenen Weltmeisterschaften im Breakdance nominiert. Der 18-jährige Gaiser mit indonesischen Wurzeln erreichte dieses Ziel nach drei Jahren harten Trainings in seinem Club, bei den Floor Roc Kidz aus St. Gallen. – In der Leitung der Langlaufschule Gais-Starkenmühle erfolgte im Dezember ein Wechsel. Ueli Fitzi gab das Amt nach 33-jährigem Engagement für die Institution an Langlauf-Instruktor Bruno Eichenberger aus Altstätten weiter.

Verschiedenes

Sieben Gastwirtschaftsbetriebe – Starkenmühle, Krone, Alpenrösli, Adler, Falken, Hirschen und Sternen – taten sich im Juni und im September zusammen und organisierten gemeinsam eine Wanderwoche. Zum Abschluss der ersten Woche fand im Hotel Krone ein Appenzeller Abend statt, an dem diverse Formationen volkstümliche Klänge vermittelten. – Aus zunächst ungeklärten Gründen fing Ende

Juni beim Gäbrisseeli eine Holzhütte Feuer und brannte nieder. Leicht hätte der Brand verheerende Folgen haben können, drohten doch die Flammen auf den Wald überzugreifen. Die Feuerwehr konnte Schlimmeres gerade noch verhindern. – An der Gastromesse für einheimische Spezialitäten in Bulle verteidigte Käsemeister Andreas Hinterberger von der Bergkäserei einen vor Jahresfrist errungenen Titel. Er erhielt abermals die höchste Auszeichnung für den besten Raclette-Käse. – Bauarbeiten registrierte man im Sommer im Bereich des ABSchienenstrangs an der Lochmühlestrasse. Wegen einer Gleiskorrektur mit Kurvenverweiterung mussten 5500 Kubikmeter Erd- und Felsmaterial abgetragen werden. Während zweier Wochen wurde der Bahnbetrieb eingestellt beziehungsweise auf Busbetrieb umgestellt. – Ein spektakulärer Transport wurde im August nötig. Ein Transformator von 72,5 Tonnen Gewicht musste vom Unterwerk Gais nach Oberbüren befördert werden. Ein mit 64 Rädern ausgestattetes Spezialfahrzeug der Zürcher Firma Welti-Furrer führte den Transport aus. – Nach 32-jähriger Tätigkeit als Posthalter-Ehepaar traten Vreni und Hans Walser Ende August in den Ruhestand. Sie hatten das Gaiser Postbüro mustergültig geführt und 1997 den Umzug in neue Räumlichkeiten miterlebt. Tochter Monika Frehner-Walser übernahm zusammen mit Carmen Zindel die Nachfolge. – Im Sommer bezog Erika Böni im Gewerbezentrum Strahlholz einen Tanzraum. Sie bietet dort für Mädchen und Frauen Kurse in Baladi an. Hierbei handelt es sich um einen Tanz aus dem arabischen Raum. – Gais war im Oktober Schulungsort für zwei Dutzend Studierende der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden. Sie absolvierten in der «Krone» eine Intensivwoche und befassten sich mit einzelnen Themen aus dem Tourismus im Appenzellerland.

SPEICHER



(Bild: Peter Morger)

Das mit Jubiläen reich befrachtete Jahr 2003 war dem Gemeinderat Anlass, einen Wettbewerb für Jubiläumsbeiträge in sprachlicher und bildnerischer Richtung auszuschreiben. Die vorgegebenen Themen lauteten «Trennen» oder «Verbinden». Als Preissumme setzte der Gemeinderat 5000 Franken aus. – Im April gab der Gemeinderat die Zusammenlegung von zwölf verschiedenen Fonds bekannt. Die so geäuften 1,5 Mio. Franken bildeten den Grundstock für den neuen «Bildungs-, Kultur- und Sozialfonds Speicher», der von einem fünfköpfigen Gremium verwaltet wird. – Im April erfolgte der Spatenstich für die Sanierung und Neugestaltung des Sportplatzes Buchen. Die Arbeiten ermöglichte hatte das Ja des Soveräns zu einem Kredit von 3,5 Mio. Franken im Frühjahr 2002. – Anfang Mai konnte die Feuerwehr ein neues Pikettfahrzeug in Betrieb nehmen. Es ist für Erst- und Kleineinsätze konzipiert. – Ende Mai gedachte man in Speicher der vor 600 Jahren geschlagenen Schlacht bei Vögelinsegg und verband dieses – unpathetisch begangene – Gedenken mit dem 100-Jahr-Jubiläum der Trogenerbahn. Das Zusammenfügen beider Jubiläen erwies sich als Glücksgriff. An drei Tagen gaben unterschiedlichste Anlässe dem Fest einen von der Norm abweichenden Rahmen. Besondere Farbtupfer setzten die Enthüllung

eines neuen Gemeindelogos, eine Ausstellung mit Erinnerungsstücken aus der Speicherer Vergangenheit, ein besinnliches Konzert im eigens dafür eingerichteten TB-Depot, wo auch eine als Parodie auf Festspiele aufgelegte Darbietung von Lehrkräften über die Bühne ging und sogar das Schlachtdenkmal zu sprechen anhub. Auf eine überwältigende Resonanz stiess ein literarischer Spaziergang zu markanten Punkten des Dorfs. Eine Ausstellung mit Oldtimern, die Dorfstaffette und weitere Attraktionen rundeten das Fest, in das auch ein ökumenischer Gottesdienst eingebettet war, ab. – Viel Ehre für Speicher gab es im Juni. Der Ausserrhoder Kantonsrat wählte den seit 1973 in Speicher lebenden Reallehrer Peter Langenauer zu seinem neuen Präsidenten. Dem Neugewählten wurde im Buchensaal ein herzlicher, stimmungsvoller Empfang zuteil. – Die im September veröffentlichten Resultate einer Umfrage über das Freizeitverhalten bei den Jugendlichen ergaben, dass Musik hören und Musik machen zu den liebsten Beschäftigungen gehören. «Zielpublikum» der von der «Offenen Jugendarbeit Speicher» durchgeführten Befragung waren Jugendliche bei ihrem Eintritt in die Oberstufe. – Die Jungbürgerinnen und Jungbürger gestalteten die Feier zum Eintritt ins Stimm- und Wahlrechtsalter selber. Nach einer Besichtigung der Gemeindekanzlei stateten sie der Stiftsbibliothek St. Gallen einen Besuch ab und beschlossen die Feier mit einem Nachtessen im Jugendraum «Le coin». – Im November gab der Gemeinderat die Wahl von Stefan Weber zum neuen Gemeindeschreiber mit Amtsantritt am 1. Februar 2004 bekannt. Der 38-Jährige leitete zuletzt die Sozialabteilung der Gemeinde Gossau ZH.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen waren durch die Rücktritte von Othmar Speck und Hans Rechsteiner zwei Sitze neu zu vergeben.



Das 100. Jahr ihres Bestehens feierte die Trogenerbahn mit diversen Anlässen.

(Bild: Regina Kühne)

Das Rennen machten Heidi Wüthrich (Handwerker- und Gewerbeverein) und Alfred Zünd (Einwohnerverein Speicherschwendi). In die Geschäftsprüfungskommission wurden neu Eugen Bischof (Handwerker- und Gewerbeverein) und Ruedi Kircher (FDP) gewählt; sie wurden Nachfolger von Hans-Peter Frischknecht, der die GPK präsiidiert hatte, und von Gerd Burkhard. Zum neuen GPK-Präsidenten wählte der Souverän Rolf Fässler. Deutliche Ja-Mehrheiten gab es bei den drei Einbürgerungsgesuchen. Fikri und Necmiye Aydemir-Ak wur-

den mit 840 Ja gegen 259 Nein ins Bürgerrecht aufgenommen, Hans Karl Schaudt mit 938 Ja gegen 164 Nein und Jadranko und Mira Milincic-Stojkovic mit den Kindern Boris und Daniel mit 826 Ja gegen 267 Nein. – Auch im zweiten Anlauf schaffte das neue Entschädigungsreglement für Behördenmitglieder die Abstimmungshürde nicht. Das im September vorgelegte Geschäft lehnten 708 Stimmberechtigte ab, 441 stimmten zu. Die SVP hatte die Nein-Parole herausgegeben, wogegen die übrigen Parteien und Gruppierungen für ein Ja einge-

standen waren. Deutlich angenommen wurde das Abfallreglement. Hier lautete das Stimmenverhältnis 810 Ja gegen 337 Nein. Die Stimmbeteiligung lag bei 40,7 Prozent. – Bei einer Stimmbeteiligung von lediglich 28,4 Prozent fand Ende November das Budget 2004 mit 683 Ja gegen 115 Nein Genehmigung.

Industrie und Gewerbe

In der gerade im Gastgewerbe sehr schnelllebig gewordenen Zeit mutet ein 25-Jahr-Wirtejubiläum fast schon als Seltenheit an. Jolanda und Carlo Tempini von der Pizzeria Adler lieferten ein solches Beispiel von Beharrungsvermögen. Mit einem Pizza-Pasta-Plausch wurde das Jubiläum begangen. – Peter und Bettina Zöllig übernahmen im Juni den «Bären» Speicherschwendi, den sie bis anhin in Pacht geführt hatten, zu Eigentum. Der bisherige Besitzer Hans Rechsteiner entschied sich mit dem Erreichen des Pensionsalters zum Verkauf des «Bären». Im Zuge des Wechsels wurden auch zwei Doppel- und ein Einz Zimmer neuen Komfortbedürfnissen angepasst. – Im Spätsommer übernahm Andreas Grütter die Leitung der Swica-Agentur Speicher mit ihren fünf Mitarbeiterinnen. Die Agentur betreut rund 10 000 Versicherte im Mittel- und Vorderland sowie in Oberegg. – Ins Haus Vögelinsegg zog Anfang Oktober Trudy Mauerhofer mit der Kuma AG, einem Fachgeschäft für Porzellan, und mit ihrer Malschule ein. Die in Speicher wohnhafte Frau hatte ihr Geschäftsdomizil bis dahin in St. Gallen-Lachen gehabt. – Ende November kündigte die Bircher Reglomat AG aufgrund von Veränderungen in ihrem Marktsegment die Verlagerung einiger Abteilungen nach Beringen SH an. Etwa 25 Stellen waren davon betroffen. Mehr oder weniger ausgeglichen werden sollte dieser Verlust an Arbeitsplätzen durch den angekündigten Herzug der Schwesterfirma Celltec AG nach Speicher.

Kirchen

Als ein weiteres Beispiel guter Zusammenarbeit im Sinne der Ökumene realisierten die Ka-

tholische und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde einen ökumenischen Religionsunterricht. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete während eines Jahres einige Modelle, wie das Projekt umgesetzt werden könnte. Gestartet wurde mit Beginn des Schuljahres 2003/04. – Ende März war Speicher Tagungsort für die Vorstandsfrauen der Frauengemeinschaften beider Appenzell. Sie kamen im Pfarreizentrum Bendlehn zusammen. – Im Juni wurde in der Offenen Kirche St. Leonhard in St. Gallen das Buch «Unerhörte Worte – Religiöse Gesellschaftskritik von Frauen im 20. Jahrhundert» vernissiert. Geschrieben hat es die Speicherer Pfarrerin Doris Brodbeck, die bereits früher Bücher zur Religionsgeschichte der Frauen verfasste. – Die Paulus-Pfarrei Speicher-Trogen-Wald verabschiedete im Juli drei langjährige Mitarbeiterinnen. Judith Egger hatte sich in der Vorbereitung von Kindergottesdiensten engagiert und als Katechetin in der Primarschule Religionsunterricht erteilt. Christa Troxler übte innerhalb der Pfarrei verschiedene Tätigkeiten aus und war verantwortlich für die Wortgottesdienste. Und Evelyne Degani-Bischof war zuständig für die Jugendarbeit und den Religionsunterricht in der Oberstufe. – Speicher war Ende Oktober Gastort für den Ökumenischen Missionstag. Mit Margaret Tabikira hielt im Pfarreizentrum Bendlehn eine Gymnasiallehrerin aus dem zimbabwischen Harare die Predigt am ökumenischen Gottesdienst, der von Mammadi Sissé begleitet wurde.

Schulen

Im Januar war Speicher Tagungsort der Ostschweizerischen Reallehrerkonferenz. Nebst der Behandlung schulischer Belange statteten die Lehrkräfte dem Atelier von Lithograph Peter Stahlberger einen Besuch ab. – Da Suchtprävention nicht früh genug einsetzen kann, unternahm man im Februar auf der Stufe Kindergarten den gelungenen Versuch, ein Projekt mit Puppenspieler Kurt Fröhlich umzusetzen. Er präsentierte «Die Bremer Stadtmusikanten»

als ein Lehrstück für die Erkenntnis, dass es auch aus scheinbar hoffnungslosen Situationen Auswege gibt. Ein Elternabend mit Präventions- und Erziehungsfachleuten ergänzte den Anlass. – Die im Februar durchgeführte Berufswahl- und Wirtschaftswoche der Sekundarschule gab den Schülerinnen und Schülern willkommene Gelegenheit, sich in der Arbeitswelt umzusehen und damit Erkenntnisse für die Berufswahl zu gewinnen. Verschiedene Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe gewährten Einblick in ihr jeweiliges Metier. – Schnee als Mittel für Gewaltprävention – diese Idee setzten die Schülerinnen und Schüler des Buchenschulhauses nach den grossen Schneefällen im Februar um. Sie bauten einen mächtigen Schneehügel, an dessen Flanken es immer wieder zu Auseinandersetzungen gekommen war, zu einer Schneebar um, an der sich die Kinder und auch die Lehrkräfte nunmehr zu friedlichem Neben- und Miteinander treffen konnten. – Im Frühjahr konnten drei verdiente Lehrkräfte Jubiläen feiern. Emil Lämmli blickte auf 35 Jahre Tätigkeit an der Speicherer Schule zurück, Peter Langenauer und Hans Jörg Müller auf je 30 Jahre. – Anfang Juni führten im Buchensaal 325 Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe im Zusammenwirken mit ihren 35 Lehrkräften das Musical «Eifach andersch» auf. Erarbeitet wurde die aus zwei Lebensgeschichten zusammengesetzte Produktion im Rahmen einer gemeinsamen Sonderwoche der Schulen Speicher und Speicherschwendi. Als musikalischer Leiter konnte Markus Heusser vom Adonia-Verlag verpflichtet werden. – Themenspezifische Tage gab es im Herbst an der Sekundarschule. Die Schülerinnen und Schüler der ersten Sekundarklasse nahmen sich des Themas «Süchte» an, wobei vertiefende Fortsetzungen in den nächsten beiden Schuljahren eingeplant wurden. In den zweiten Klassen ging es um Fragen rund um Freundschaft, Liebe, Sexualität und Aids. In den dritten Klassen ging man auf die konkreten Auswirkungen von Drogen ein, wobei auch das Rauchen und der Al-

kohol nicht ausgeklammert blieben. – Zu einer wahren Lese-euphorie bei den Primarschülerinnen und -schülern führte eine Idee von Lehrer Thomas Jakob. Im Hinblick auf die Geschichtennacht vom 14. November regte er an, Bücher zu lesen, die, aufeinander geschichtet, Kirchturmhöhe erreichen würden. Das anvisierte Ziel – 46 Meter Höhe – wurde zwar nicht ganz erreicht, doch versprachen sich die Lehrkräfte von der Aktion einiges an Nachhaltigkeit.

Kultur / Vereine

Das 14. Speicherer Neujahrsblatt stammte aus der Hand von Rosi Egger-Altherr, die damit erstmals an die Öffentlichkeit trat. Sie schuf eine textile Applikation in warmen Farben. Präsentiert wurde das Werk am Neujahrsapéro der Gemeinde im Schulhaus Speicherschwendi. – Im Schosse der Sonnengesellschaft entführten Heini Rutz und Christoph Wirz ein interessantes Publikum nach Irland. Sie taten dies mit einem Lichtbilder-Vortrag in der Bibliothek. – Das Jodelhörli blickte im Februar anlässlich seiner Unterhaltungsanlässe bereits auf den Herbst voraus, stand doch der gesangliche Teil unter dem Motto «S werd Herbscht». Einlagen der Trachtentanzgruppe Speicher-Trogen setzten Farbtupfer ins vokale Bild. Die Mitglieder der vereinseigenen Theatergruppe liessen dann in der Komödie «S himmelbau Traktörli» ihren Talenten freien Lauf. – An der Spitze des Damenturnvereins ergab sich anlässlich der Hauptversammlung vom Januar ein Wechsel. Nadine Widmer trat zurück und wurde ersetzt durch Nicole Widmer. – Helga Matzner aus Horn war in den ersten Wochen des Jahres Gast im «atelier zum Eck» in Speicherschwendi. In ihren Werken legte sie den Akzent auf den Gegensatz und auf die Harmonie der Farben untereinander. – Beim Musikverein erfolgte eine Ablösung im Präsidialamt. Thomas Klingele trat zurück und wurde ersetzt durch die bisherige Vizepräsidentin Melanie Baumgartner. – Aquarelle mit Motiven aus Paris waren im Frühjahr im Spycher-Stöbli zu sehen. Ernst Bänziger aus Bühler erhielt damit Gelegenheit,

Arbeiten aus der Zeit, in der er sich als Textildesigner beruflich in Frankreichs Hauptstadt aufgehalten hatte, einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. – «Wort und Musik zum Karfreitag» hiess es in der katholischen Kirche. Frédéric Fischer (Klavier), Charly Baur (Klarinette/Bandoneon), Regula Fischer-Läuchli (Sopran) und Ivo Müller (Texte) boten Werke grosser Komponisten und Dichter zur Darbietung. – Daniel Stiefel aus dem Rheintal stellte im April und im Mai in der Galerie Speicher aus. Der 1998 mit dem Kulturpreis Rheintal/Werdenberg bedachte Künstler liess sich in seinen Werken auf eine Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper ein. – Beim Ornithologischen Verein Speicher-Trogen gab es einen Wechsel im Präsidentenamt. Die Hauptversammlung wählte Theo Bertschi zum Nachfolger von Willy Engler, der den Verein 23 Jahre lang geführt hatte und zum Ehrenmitglied ernannt wurde. – Beim Altherren-Club referierte Ende Mai der ehemalige Speicherer Gemeindeschreiber Simon Thalmann. Er war ein halbes Jahr lang für die Swisscoy im Kosovo im Einsatz gewesen und berichtete über seine Erfahrungen. – «st.cristo», eine junge Formation, bestritt im August im Kultour Ess-Kleintheater auf Vögelinsegg ein Konzert. Zu hören war «Bio-Musik», wie sie die Mitglieder des Quartetts bezeichnen, eine Art akustisch-alternativer Pop. – Robert Walsers Herisauer Jahre waren im September Thema eines literarischen Abends in der Bibliothek Speicher. Kantonsarchivar Peter Witschi brachte dem Publikum des Dichters jahrelanges Dasein in und ausserhalb der Psychiatrischen Klinik näher. – Im «Spycher-Stöbli» fand im Herbst eine Ausstellung mit Aquarellen des einstigen, 1974 verstorbenen Kanti-Zeichenlehrers Otto Schmid aus Trogen statt. Der Fülle seines Werkes wurden die Angehörigen erst nach dem Tod seiner Gattin im Jahre 2001 gewahr, als es darum ging, den Haushalt aufzulösen. – Aus Anlass des Gedenkens an die Schlacht bei Vögelinsegg vor 600 Jahren und des 100-Jahr-Jubiläums der Trogenerbahn

hatte die Gemeinde einen Kulturwettbewerb zu den Themen «Trennen» oder «Verbinden» ausgeschrieben. Im Oktober konnten acht der 28 eingereichten Arbeiten mit Preisen bedacht werden. Von Urs Bürki, Bettina Tuba, Hanspeter Honegger, Claire Cuorad und Ursula Zeller stammten die erstprämierten Werke in der Sparte «Bildende Kunst»; Judith Egger, Andrea Graf und Ursula Ritter wurden in der Sparte «Texte» ausgezeichnet. – Die dritte Auflage der Beizen- und Kulturnacht vom letzten Oktober samstag ging unter bereits winterlichen Vorzeichen in Szene. Wiederum beförderte die Trogenerbahn die Teilnehmenden zwischen den einzelnen Gaststätten, in denen Kulinarisches und Kultur genossen werden konnte. – Mit Werken von René Gilsch beschloss die Galerie Speicher den Jahresreigen der Ausstellungen. Die gezeigten Arbeiten vermittelten einen guten Überblick über das vielfältige Schaffen des 2002 im Alter von 97 Jahren verstorbenen St. Galler Zeichners, Malers und Karikaturisten, der sich vor allem in den grossen Zeiten des «Nebelspalter» zu profilieren wusste. – «Wandern» als Motto unterlegte der Männerchor Eintracht im November seinen gesanglichen Darbietungen an den Unterhaltungsabenden. Dirigent Werner Falk führte im Buchensaal durch ein abwechslungsreiches Programm, das der Chor neu ausstaffiert vortrug. «Da cha jo heiter wärde» lautete der geradezu programmatische Titel des anschliessenden Theaters. – Im November wurde anlässlich eines offenen Singens in der evangelischen Kirche ein besonderes Liedheft vorgestellt. Herausgegeben von der Volksliedkommission der Schweizerischen Trachtenvereinigung enthält es unter anderem das musikalische Lebenswerk des 1994 verstorbenen Lehrers Hans Schläpfer. Zum Teil handelt es sich um bisher unveröffentlichte Werke. – Der Bibliotheksverein Speicher/Trogen konnte Ende November sein 500. Mitglied feiern. Diese erfreuliche Tatsache verband er mit einer Lesung, bei der Eugen Auer aus dem Büchlein «Ein Appenzeller namens...» seine gereimten Glossen vortrug. – An seinem

Kirchenkonzert am ersten Adventssonntag stimmte der Musikverein das Publikum auf die Weihnachtszeit ein. Wie ein roter Faden zog sich die Geschichte vom kleinsten Engel im Himmel durchs musikalische Programm. – Beim Feuerwehrverein erfolgte Ende November ein Wechsel im Präsidium. Auf Fio Jud, der seines Amtes vier Jahre lang gewaltet hatte, folgte Peter Abegglen. – Im Rahmen des Projekts «Kinder für Tschernobyl» weilte die Kindertanzgruppe «Sintez» aus Weissrussland im Kinderdorf Pestalozzi. Die Gruppe trat Anfang Dezember im Buchensaal mit Tanz- und Musikdarbietungen auf und bescherte dem Publikum einen unvergesslichen Abend. – Geschichten aus der Feder der 93-jährigen Klärli Pfister-Etter brachte im Dezember Hansueli Zuberbühler in Buchform heraus. Die im Altersheim Schönenbühl lebende Autorin setzte, teils im Dialekt, teils in der Schriftsprache, Jugenderinnerungen um, die im Buch «Das Weberhaus» nunmehr gesammelt vorliegen. Eine gediegene Vernissage begleitete das Erscheinen des Buches. – Im Dezember kam es in der evangelischen Kirche zu einem Panflötenkonzert. Der Liechtensteinische Panflötenchor unter Robert Schumacher wartete mit Advents- und Weihnachtsmelodien auf.

Sport

An seiner Hauptversammlung wählte der Turnverein René Frick, bisheriger Vizeoberturner, als neuen Oberturner. Er trat die Nachfolge von Martin Kast an. – Bei wieder einmal schönsten Bedingungen konnte im Februar das Jugendskirennen durchgeführt werden. Am Hang beim Skilift Blatten ging die mit viel Engagement bestrittene Konkurrenz, die in eine Skichilbi mündete, in Szene. – Die Bauarbeiten rund um den Sportplatz zwangen den Männerturnverein, seinen Leichtathletikwettkampf für Senioren auf eine andere Stätte zu verlegen. So fand denn das Kräftemessen Ende August für einmal auf den Teufner Sportanlagen Landhaus statt. – In den Turnhallen des Zentralschulhauses gingen im September die Gerätemeister-

schaften des Appenzellischen Turnverbandes über die Bühne. Bei einer Teilnahme von rund 300 Turnerinnen und Turnern dominierte die Geräteriege Rehetobel. Sie holte sich in zehn von 14 Kategorien den ersten Platz. – Beim nationalen Streckenflugwettbewerb der Segelflieger erflog sich die Gruppe Säntis die Goldmedaille. Ihr gehörte auch Armin Sturzenegger aus der Speicherschwendi an. Sein bester Flug führte ihn bis an die Grenze zu Serbien/Montenegro. – In ein grosses Abenteuer stürzte sich im Oktober der Triathlet Urs Fitzi, Sohn von Vreni und Otto Fitzi vom «Frohsinn». Er konnte sich für den Ironman-Triathlon auf Hawaii, den weltweit renommiertesten Anlass in dieser Sportart, qualifizieren.

Verschiedenes

Im März wurde zwischen der Trogenerbahn einerseits und dem Schweizerischen Eisenbahn- und Verkehrspersonal-Verband andererseits ein Gesamtarbeitsvertrag (GAV) unterzeichnet. Er trat auf den 1. Juli 2003 in Kraft. Die getroffene Vereinbarung war die erste ihrer Art für ein appenzellisches Bahnunternehmen. – An der 101. Generalversammlung, durchgeführt im neuen Depot in Speicher, konnten die Aktionärinnen und Aktionäre der Trogenerbahn von einem erfreulichen Ergebnis für 2002 Kenntnis nehmen. Bei den Frequenzen ergab sich eine Steigerung von 32 Prozent, beim Ertrag eine solche von 14 Prozent. Der Unternehmenserfolg wurde mit 166 000 Franken ausgewiesen. Er wäre noch höher ausgefallen, wenn nicht die schweren Unwetter von September 2002 unvorhersehbare Kosten von nahezu einer halben Million Franken verursacht hätten. – Mit einer neuartigen Methode rückte man im Juni jenen Schäden zu Leibe, die Ende August 2002 auch in Speicher aufgetreten waren. Der Hang oberhalb der TB-Haltestelle Schützengarten wurde mit einem so genannten Hangrost gesichert, einem Geflecht aus Baumstämmen, die man im Fels festschraubte. – Das Vögelinseggschiessen 2003 ging unter besonderen Vorzeichen in Szene, trug man doch

auch dem Jubiläum «600 Jahre Schlacht bei Vögelinsegg» Rechnung. Der Trogener Historiker Johannes Schläpfer ging am Ort der Schlacht auf deren Umstände ein. Im Festzelt beim Schützenhaus wurde ein Festakt durchgeführt, dem nebst weiterer Politprominenz sogar Bundesrat Samuel Schmid beiwohnte. – Am 10. Juli, auf den Tag genau 100 Jahre nach der Aufnahme des Betriebs, beging die Trogenerbahn ihren 100. Geburtstag. Während des ganzen Tages hatte das Publikum freie Fahrt zwischen St. Gallen und Trogen. In Speicher bestand Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, derweil auf dem Gelände der Station Trogen für das leibliche Wohl gesorgt war. – Zum Auftakt des Wahlkampfs für den Ausserrhoder Sitz im Nationalrat machte dem Speicherer SP-Kandidaten Ivo Müller alt Bundesrätin Ruth Dreifuss ihre Aufwartung. Sie nahm an der Pressekonferenz teil und mischte sich anschliessend beim öffentlichen Apéro unters Volk. – Einen unerwarteten Fund förderten die Bauarbeiten auf dem Sportplatz zutage. Ein Findling von beträchtlichen Dimensionen und rund sechs Tonnen Gewicht kam bei Grabungen zum Vorschein. Er dürfte im Zuge der letzten Eiszeit vor 20 000 Jahren an seinen Fundort befördert worden sein. – Als Durchführungsort für seine 10. Büchernacht suchte sich der Appenzeller Verlag das Depot der Trogenerbahn aus. Diese Wahl stand im Zusammenhang mit dem 100-Jahr-Jubiläum der TB, dem auch die Sonderausgabe «Wandern mit der Trogenerbahn» des Appenzeller Magazins gewidmet war. – In der Aachmühle wurde im Oktober eine biologische Kläranlage in Betrieb genommen. Sie reinigt die Abwasser aus dem Restaurant nach dem so genannten Tropfkörpersystem und ersetzt das bisher in Gebrauch gewesene «Pschöttli»-Loch. – Ende Oktober konnte die «Genossenschaft Skilift Vögelinsegg» gegründet werden, nachdem mit über 418 Anteilscheinen 209 000 Franken gezeichnet worden waren. Als Initiant der ganzen Sache fungierte Gemeinderat Franz Knechtle, der auch zum ersten Genossenschaftspräsidenten gewählt

wurde. Mit der Gründung ist der Fortbestand des mehr als 45-jährigen Skiliftes, den seinerzeit Landwirt Hans Rohner erstellt hatte, gesichert. – Im Altersheim Krone in Rehetobel konnte am 5. November Rösli Gartmann ihren 100. Geburtstag feiern. Den grössten Teil ihres Lebens hatte die Gattin von Zahnarzt Eduard Gartmann in Speicher verbracht, wo sie auch geboren wurde. – Speicher war im November Tagungsort des Ostschweizer Vereins privater Transportunternehmungen. Als prominenter Gastreferent trat der Solothurner Ständerat Ernst Leuenberger in seiner Eigenschaft als Präsident des Schweizerischen Eisenbahn- und Verkehrspersonal-Verbands auf. Der Anlass diente auch der Vorstellung des neuen Buchs «Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen», das im Prellbock-Verlag erschien. – Mit einer kleinen Feier gedachte man am 11. November der auf den Tag genau vor 25 Jahren erfolgten Eröffnung des Hallenbades. Die treuen Badegäste wurden mit Häppchen verwöhnt. – Schmuck aus Kenia gab es Anfang Dezember im Zentralschulhaus zu kaufen. Der Erlös der Aktion kam den Herstellerinnen in Kenia zugute. Hinter der Aktion standen die einstige Speicherer Hauswirtschaftslehrerin Rita Neff, die nun an einer Mädchenschule in Kenia wirkt, sowie Verena Klaus.

Totentafel

Im 96. Lebensjahr wurde am 16. November Eugen Hutterli-Kauderer von seinen Altersbeschwerden erlöst. Er führte als Malermeister viele Jahre lang ein eigenes Geschäft in Speicher und präsierte ein Dutzend Jahre lang den kantonalen Berufsverband. Ab 1943 gehörte er dem Gemeinderat an und bekleidete von 1951 bis 1961 das Amt des Gemeindehauptmanns. Von 1954 bis 1972 wirkte Eugen Hutterli im Kantonsrat, wo ihn namentlich die Arbeit in der Landes-Bau- und Strassenkommission stark in Anspruch nahm. Mit grossem Engagement stellte er sich auch in den Dienst der Trogenerbahn, deren Verwaltungsrat er eine Zeit lang präsierte.

TROGEN



(Bild: Martin Hüsler)

Im Januar gab der Gemeinderat die Verabschiedung eines Parkierungskonzepts bekannt. Es sieht die Bewirtschaftung von 100 der 160 zur Verfügung stehenden Parkplätze sowie die Umgestaltung des Dorfkerns zu einer verkehrsberuhigten Zone vor. – Im Februar lancierte die SP Trogen eine Initiative, die das Stimm- und Wahlrecht für ausländische Staatsangehörige auf Gemeindeebene anvisiert. – Die Folgeschäden des Unwetters von Ende August 2002 waren auch im Frühjahr noch an vielen Orten sichtbar. Im März/April beteiligten sich 45 Mann der Fliegergeniekompanie 10, einer Innerschweizer Einheit, im Rahmen ihres Wiederholungskurses an den Aufräumarbeiten. – Im April wurde ein Bundesgerichtsurteil bekannt, wonach die seit vielen Jahren in Planung stehende private Überbauung «Schülerwiese» aus privatrechtlichen Gründen nicht realisiert werden kann, obwohl dafür eine rechtsgültige Baubewilligung vorlag. Der Gemeinderat liess wissen, dass er sich mit dem Baukonsortium zusammensetze, um nach einer tauglichen Lösung zu suchen. – Auf Einladung des Ausserrhoder Forstamtes und des Trogner Forstamtes konnte sich Ende April die Bevölkerung ein Bild machen von den immer noch sichtbaren Schäden der schweren Unwetter, die im Sommer letzten Jahres über dem Appenzellerland niedergegangen waren. Im

Bruederbachtobel ging man den Spuren der Unwetter nach. – Anfang Mai gab der Gemeinderat bekannt, dass der seit längerem auf der Wunschliste stehende Jugendraum realisiert werden könne. Als Standort des «Chill» – so der Name des Raums – nannte er das Untergeschoss des Gemeindehauses. – Im Juni beschloss der Gemeinderat, einen neuen Ortsplaner zu engagieren. Er trennte sich damit vom Büro Eigenmann Rey Rietmann, St. Gallen, und wechselte zum Büro Strittmatter Partner AG, ebenfalls St. Gallen. – Anfang Juli fand der Spatenstich für das neue Feuerwehrdepot im Spitzacker statt. Möglich wurde er dank der Zustimmung des Soveräns zu einem Kredit von 710 500 Franken im September 2002. – Ende August konnte nach rund halbjähriger Bauzeit der umgebaute Werkhof Schurtanne in Betrieb genommen werden. Architekt Ueli Schläpfer hatte die entsprechenden Planungsarbeiten geleistet. Die Umbaukosten beliefen sich auf 430 000 Franken. – Zu einer Begehung des Quellgebiets Trogen luden im Oktober die Wasserversorgungen von Trogen und Speicher ein. Es bestand Gelegenheit zur Besichtigung der Wasseraufbereitungsanlage im Grund sowie der Quellfassungen im Gebiet Landmark. Der Anlass stiess auf reges Interesse. – Im Rahmen einer schlichten Feier sprach im November die Gemeinde Trogen der scheidenden Nationalrätin Dorle Vallender den Dank für ihr Wirken in Bundesbern aus. Gemeindepräsident Bruno Eigenmann hob das aussergewöhnliche Engagement Dorle Vallenders hervor, die trotz ihrer zeitraubenden Tätigkeit im eidgenössischen Parlament den Kontakt zu ihrer Wohngemeinde nie habe abreißen lassen. – Im November gab Gemeinderat Viktor Sutter seinen Rücktritt auf Ende Mai 2004 bekannt. Der Ressortleiter der Bereiche Wasser, Abwasser, Kehricht und Feuerwehr begründete seine Demission nach vier Amtsjahren mit dem gespannten Verhältnis zu Bauverwalter Rolf Lenz.

Wahlen und Abstimmungen

Nach dem Rücktritt von Ursula Széchényi aus dem Kantonsrat wurde bei den Gesamterneuerungswahlen im April eine Ersatzwahl nötig. Die Nachfolge trat die parteilose Yvonne Blättler-Göldi an. Zum neuen Vermittler wählten die Trognerinnen und Trogner Willi Seiler, der auf Hermann Hohl folgte. Bei der Abstimmung über die Jahresrechnung 2002 resultierte mit 553 gegen 44 Stimmen ein klares Ja. Ebenso deutlich wurde dem Einbürgerungsgesuch von Marko und Marija Paurevic-Babic entsprochen, und zwar mit 506 Ja gegen 92 Nein. – Trogens Stimmbürgerschaft sagte Ende November Ja zum Budget 2004. 266 votierten dafür, 46 dagegen; die Stimmbeteiligung betrug 26,7 Prozent.

Industrie und Gewerbe

An der Spitze der Sparkasse Trogen erfolgte anlässlich der Generalversammlung ein Wechsel. Samuel Eugster gab die Führung nach 20 Jahren ab. An seine Stelle wurde der seit 1997 der

Verwaltung angehörende Peter Baer gewählt. Die Versammlung konnte von einem sehr guten Geschäftsabschluss für das Jahr 2002 Kenntnis nehmen, resultierte doch ein Reingewinn von 122 000 Franken. – Anfang Mai überraschten Heinz Knell und Yvette Rüegg die Trogner Bevölkerung mit der unvermittelten Schliessung ihres Lebensmittelgeschäftes im Dorfkern. Eine Nachfolge zeichnete sich keine ab. – Im Mai übernahm die Rheintaler Druckerei und Verlag AG die vor fünf Jahren gegründete Visual Energy GmbH, welche bei dieser Gelegenheit in eine AG umgewandelt wurde und den rechtlichen Geschäftssitz nach Bern eck verlegte. Die Niederlassung in Trogen blieb bestehen. In die Geschäftsführung der Visual Energy AG teilten sich nebst Firmengründer Thomas Epple neu René Wuffli und Patrik Preite, derweil Christian Engweiler auf eigenen Wunsch ausschied. – Nachdem sie ein Jahr lang leer gestanden hatte, kam im Verlauf des Sommers wieder Leben in die «Krone» am Landsgemeindeplatz. Werner Rechsteiner, Toni Blättler,



*Das Hotel Krone am Lands-
gemeindeplatz konnte dank
der Unterstützung der Genos-
senschaft «Pro Krone» wieder-
eröffnet werden. (Bild: zVg.)*

Eliano Ramelli und Christian Huber hatten die Liegenschaft von der Gastro GmbH gekauft und mit Marcel Strässle, der bisher die «Krone» in Speicher geführt hatte, einen Pächter gefunden. Den Anstoss zu der für Trogen erfreulichen Entwicklung hatte ein von Gemeindepräsident Bruno Eigenmann präsiertes Aktionskomitee «Pro Krone» gegeben, das in kurzer Zeit 200 000 Franken sammelte und im Oktober in eine Genossenschaft umgewandelt wurde. Dieser Betrag wurde den neuen Eigentümern als zinsloses Darlehen zur Verfügung gestellt. Damit konnten der traditionellen Gaststätte langfristige Perspektiven eröffnet werden.

Schulen

Ende Februar wählte der Gemeinderat Maria Etter zur Schulleiterin. Sie war bisher pädagogische Schulleiterin in Herisau und trat ihr Amt in Trogen zu Beginn des Schuljahres 2003/04 an. – Stufenübergreifend realisierten im Frühjahr die Kindergärtnerin Nicole Frehner und die Lehrerin Christina Schneider ein Projekt, das sich «Geschichten erzählen mit dem Computer» nannte. Die Kinder konnten das Produkt der Zusammenarbeit ihren Eltern präsentieren. – Zusammen mit ihren Lehrerinnen Jacqueline Raymann und Béatrice Herz setzten sich die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse intensiv mit Kunst auseinander. Frucht dieser Beschäftigung waren Bilder, die im April im Café Ruckstuhl ausgestellt wurden. – Im April konnte Rolf Roderer sein 40-Jahr-Dienstjubiläum als Lehrer an der Schule Trogen feiern. Schulpräsident Moritz Müller würdigte den Jubilar im Rahmen einer kleinen Feier im Schulhaus Vordorf, wo Rolf Roderer seine Lehrtätigkeit vor 40 Jahren begonnen hatte. – «Erste Liebe» war der Titel eines Theaterstücks von Walti Mathis, das die dritte Sekundarklasse Trogen-Wald-Rehetobel auf den Schulschluss hin einstudiert hatte. Es behandelte Probleme rund ums Erwachsenwerden. Aufgeführt wurde es in der Mehrzweckhalle des Kinderdorfs Pestalozzi. – Parallel zur Berufsweltmeis-

terschaft in St. Gallen trugen im Juni auch die Trogner Schülerinnen und Schüler eine Berufs-Olympiade aus. Auf dem Gelände des Kinderdorfs Pestalozzi massen sich 26 Zehnergruppen in 13 «Berufsdisciplinen».

Kantonsschule

Die Konzertreihe «Ein Klavier ist ein Klavier ist ein...» fand im Januar ihre Fortsetzung. Die Pianistin Aleksandra Ablewicz interpretierte in der Aula Werke von Bach, Hummel, Field, Skrjabin, Chopin und Szymanowski. – An der Muba in Basel hatten die im Dezember 2002 von Kantonschülerinnen und -schülern gegründeten Firmen feedback AG und SnowTool AG einen Auftritt. Die feedback AG, die im April auch an der European Trade Fair in Lugano Präsenz markierte, vermarktete ein therapeutisches Hilfsmittel, die SnowTool AG produzierte und vertrieb ein einfaches Sicherheitsgerät bei Lawinenabgängen. Im Juli wurden die Firmen wieder aufgelöst, nachdem wertvolle Erfahrungen hatten gesammelt werden können. – Ende März stand einmal mehr die Musiknacht auf dem Programm. Das in grosser Zahl erschienene Publikum erfreute sich an Musik diverser Stilrichtungen, an Bildern und an Texten. Einen grossen Auftritt hatte auch die Kantiband. – Ende April/Anfang Mai trat die Theatergruppe der Kantonsschule mit dem Stück «Manuel Singer 24.09.1983» an die Öffentlichkeit. Begleitet von Theaterleiter Erich Fässler hatten die Schülerinnen und Schüler das Stück selber entwickelt. Aufgeführt wurde es in der Aula der Kantonsschule. – Ende Juni führten Schülerinnen und Schüler der Sekundarabteilung der Kantonsschule ein Musical auf, in dem die Geschichte Odysseus' thematisiert wurde. Die Texte und Lieder stammten ausschliesslich aus der Feder der Beteiligten. Eingebunden in die Aufführung waren auch eine Tanz- und eine Akrobatengruppe. – An der Feier anlässlich der Übergabe der Maturazeugnisse Anfang Juli in der evangelischen Kirche konnte Rektor Willi Eugster 106 Schülerinnen und Schülern die begehrte Bescheinigung über

erfolgreich bestandene Prüfungen aushändigen. Seinen ersten Auftritt bei einem Kantons-schul-Anlass hatte dabei auch der neue Erziehungs-direktor Rolf Degen. – Zu einem Konzert-auftritt kamen jene Maturandinnen und Maturanden, welche die Musikmatura mit der Best-note 6 abgeschlossen hatten. Im September boten sie in der Aula ein Programm, das zahlreiche Musiksparten einschloss. – Im November stellte sich in der Aula das seit zwei Jahren bestehende Jazztrio «Broken Bench» vor. Peter Lenzin (Saxophon), Franz Pfab (Hammondorgel) und Christian Eberle (Schlagzeug) präsentierten ein neu einstudiertes Repertoire. – Mit den neu gegründeten Firmen AIR-Tours AG und Motec AG stiegen im November 14 Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse in den Wettbewerb von Young Enterprise Switzerland ein. Ziel der landesweit ausgeschriebenen Konkurrenz war es, sich praxisnah Wirtschaftskennntnisse aneignen zu können. Die Lehrer Jens Weber und René Langenegger begleiteten das sich über acht Monate hinziehende Projekt. – Ende Jahr präsentierten 29 Schülerinnen und Schüler der dritten bis fünften Klasse ein Computerspiel, das sie zu entwickeln im Begriffe waren. Sie stellten in Aussicht, dass das Spiel – ein Abenteuer um Odysseus – im Jahr 2005 gebrauchsfertig sei.

Kultur / Vereine

«Un tapis rouge pour Sophie T.» – mit einer Hommage an die in Trogen aufgewachsene Sophie Taeuber-Arp wartete im Januar im Rahmen eines Gastspiels das Fasson-Theater aus Lachen SZ auf. In einer Choreographie von Nelly Bütikofer brachte das Ensemble zwei Aufführungen im bewegten Theater Trogen auf die Bühne. – Im Januar erhellte die in St. Gallen lebende polnische Pianistin Aleksandra Ablewicz die Einflüsse anderer Komponisten auf die Musik Frédéric Chopins. Sie tat dies im Rahmen eines Rezitals in der Aula der Kantons-schule. – Den Auftakt zur Konzertreihe «Appenzeller Winter» machte in der Kantonsschulaula das Kammerorchester Flawil unter Paul K.

Haug. Es erklang Musik aus der Klassik bis in die Zeit um 1900. Als Solist war der finnische Pianist Mika Rännäli in Mozarts Klavierkonzert A-Dur, KV 414, zu hören. – Bettina Castaño, die Flamenco-Tänzerin mit Teufner Wurzeln, setzte die Vorpremiere ihres neuesten Werks «Flamenco meets Cellofactory» im Februar in die Aula der Kantonsschule an. Thomas Demenga, Fabian Diederichs, Anita Leuzinger und Stéphanie Meyer bildeten das begleitende Cello-Quartett. Im Programm wurden Werke von Johann Sebastian Bach und Thomas Demenga sowie Improvisationen mit Flamenco-Elementen verbunden. – Zu einer Gedenkfeier für Peter Morger fand sich am 12. Februar, ein Jahr nach dem Todestag, ein grosser Freundeskreis des Schriftstellers in der Kantonsbibliothek ein, wo auch ein Ausstellung über seinen Nachlass eröffnet wurde. Aus dem Prosa-Pand «Wortschatz» rezitierte Gerhard Falkner einen für Peter Morger typischen Text. Anschliessend zeigte Richard Schefer in der Kirche eine Auswahl aus den in die Tausende gehenden Diapositiven, die Peter Morger auf verblüffende Art zu verfremden wusste. Umrahmt wurden die Bilder mit meditativer Musik, dargeboten von Sämi Büechi und Paul Giger. Für den Ausklang versammelte man sich in der RAB-Bar, wo abermals Morger-Texte gelesen wurden. – Auf Einladung der Kronengesellschaft gastierte im Februar der Historiker Jean-François Bergier im «Seeblick». Als Vorsitzender der Kommission, die die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg untersuchte, nahm er Stellung zur Flüchtlingspolitik, zum Verhalten der Nationalbank, zur Rolle der Wirtschaft, zur Position des Bundesrates sowie zur militärischen und geistigen Landesverteidigung. Die Veranstaltung stiess auf ein überaus grosses Echo. – Anfang März begann im Atelier 5 im Fünfeckpalast eine Ausstellung mit Bildern von Bernhard Stolz. Der in Mosnang lebende gelernte Maurer zeigte typische Schweizer Häuser, dargestellt und koloriert in Tusche. – Die Wanderausstellung «Islamischer Alltag in der Ostschweiz» machte im März in der Kantonsschule Station.

Sie vermittelte ein anschauliches Bild über die Lebensweise von Menschen, die sich zum Islam bekennen. In der Kantonsschule und im Pestalozzidorf fanden Begleitveranstaltungen zur Ausstellung statt. – In der RAB-Bar zeigte im Frühjahr Hans-Ruedi Fricker diverse Werke aus seiner Schaffenszeit. Er unterlegte der Ausstellung das Motto «Wiederholungen». – Das Konzertprogramm im Bewegten Theater hielt im März Tangos, Zigeunerweisen, Jazz und Folk aus Skandinavien und Russland bereit. Interpretiert wurde die Musik von Sabine Hansen (Violine), Stefan Wolf (Gitarre) und Markus Kraler (Kontrabass), die zusammen das Trio Naschkenda bildeten. – «Bunt gemischt» lautete das Motto des Unterhaltungsabends der Musikgesellschaft. Unter der Stabführung von Felix Haag spielte sich das im Brass-Band-Stil konzertierende Korps durch aller Gattung Kompositionen. – Raku- und Schwarzbrand-Objekte von Hilde Mätzler-Wallner aus Teufen sowie Aquarelle und Tuschzeichnungen von Léan Steiner aus Trogen gaben im April einer Ausstellung im Atelier 5 des Fünfeckpalastes das Gepräge. – Am letzten Montag im April tat sich im alten Zeughaus Närrisches. Die Narrenlandsgemeinde trat zusammen und behandelte nacheinander kommunale, kantonale, nationale und internationale Angelegenheiten. – In der RAB-Bar erzählte Ende April die 95-jährige Elisabeth Pletscher aus ihrem Leben. Eine interessierte Zuhörerschaft vernahm mit Schmunzeln, aber mit Nachdenklichkeit, wie gross in früheren Zeiten das gesellschaftliche Gefälle zwischen Mann und Frau war, ein Umstand, mit dem sich Elisabeth Pletscher in ihrer lebenswürdigen Hartnäckigkeit nie abfinden mochte. – Im Atelier 5 des Fünfeckpalastes stellte im Mai der in Teufen wohnhafte Kojiro Matsubayashi Lithographien aus. In der Motivwahl schimmerte die grosse Liebe des aus Japan stammenden Kunstschaftenden zu seiner Wahlheimat durch. – Mit dem Amar-Quartett gastierte anlässlich des traditionellen Konzerts der Kronengesellschaft im Mai ein renommierter Ensemble in Trogen. Es spielte Werke von

Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms und Philipp Glass. Wegen des Einsturzes der Decke im Obergerichtssaal fand das Konzert in der Kirche statt. – Einen Fotoband mit dem Titel «Change your focus» präsentierte Ende Mai Kantonsschullehrer Christian Fitze. Steine und Felsen, wiedergegeben auf Schwarz-weiss-Bildern, sind im 120 Seiten starken Buch ins Zentrum gerückt. Das Erscheinen des Bildbandes war verbunden mit einer Ausstellung in der Kantonsbibliothek. – «Bege-h-gnung» nannte sich eine Aktion, in deren Rahmen Trogner Kunstschaftende ihre Ateliers öffneten und einem interessierten Publikum Einblick vermittelten in ihre Arbeit. Der Auftakt dazu erfolgte am letzten Tag im Mai im Atelier von Léan Steiner, wo Gemeindepräsident Bruno Eigenmann dem Anlass viel Erfolg wünschte. Zu weiteren «Bege-h-gnungen» kam es dann im Juni, im September und im Oktober. – Für den Trogner Adventsmarkt, der seit 1984 durchgeführt wird, installierte sich im Mai eine Trägerschaft in Form eines Vereins. Erster Präsident wurde Othmar Schilling von der Dreischübe Herisau. Platz-Organisator Felix Brunner von der Stiftung Waldheim. – Eine griechische Nacht erlebten die Besucherinnen und Besucher der RAB-Bar Mitte Juni. Kantonsschullehrer Ivo Müller rezitierte aus Werken griechischer Dichter. Dazu gab es typische griechische Musik. – Ein Cellorezital zugunsten irakischer Kinder gab Ende Juni der St. Galler Musiker Gerhard Oetiker. In der evangelischen Kirche bot er ein Programm mit Werken von Ernest Bloch, Jacques Wildberger, Johann Sebastian Bach und Gaspard Cassado. Der Erlös aus dem Konzert kam dem Service Sociale International in Genf zugute. – Im August vertrat der Trogner Performer René Schmalz den Kanton Appenzell Ausserrhoden an der Künstlerbegegnung der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK). «meet.einander.li» nannte sich die dreitägige Veranstaltung in Vaduz. Innerhalb von drei Tagen musste ein Atelier von 3x2 Metern in ein Kunstobjekt verwandelt werden. – Bei brütender Hitze ging im August das zum

dritten Mal organisierte Pow-Wow-Open-Air mit 13 Bands in Szene. Der Trogner Verein Urkult als Organisator des im Bädli durchgeführten Anlasses konnte an den drei Festivaltagen rund 1500 Besucherinnen und Besucher registrieren. Das Festivalgelände war thematisch gestaltet und auf die vier Elemente Luft, Feuer, Wasser und Erde ausgerichtet. – Mit einem neuen Dirigenten nahm der Gemischte Chor im Sommer die Proben wieder auf, nachdem das Dirigentenamt längere Zeit verwaist gewesen war. Johann Paul Veges trat die Nachfolge von Meie Lutz und Priska Gut an. – «Spaziergang» war eine Ausstellung betitelt, mit der sich Armin Kleger aus Rehetobel im Sommer im Atelier S des Fünfeckpalastes präsentierte. In Vitrinen zeigte er Collagen und kleine Accessoires des täglichen Bedarfs. – «Auf Einladung...» nannte sich eine literarische Veranstaltung, die im August den Kulturraum des Fünfeckpalastes in Worte tauchte. Rainer Stöckli aus Reute, der zu seinem 60. Geburtstag den Gedichtband «Geschriftet, geschweigt» vorlegte, lud zu dieser Lesung Klaus Merz, Brigitte Fuchs, Bernadette Lerjen-Sarbach, Sylvia Steiner, Clemens Umbricht und Michael Donhauser ein. – Die Pfadiabteilung hatte im August Anlass, ihr 75-jähriges Bestehen zu feiern. Sie stellte das Fest unter das Motto «Wilder Westen» und errichtete auf dem Breitenebnet eine Zeltstadt namens «Old Scout Town». Abteilungsleiter Simon Frehner führte die Besucherinnen und Besucher durch den Anlass. – Im Fünfeckpalast hatte Ende August der aus dem Thurgau stammende Werner Widmer, alias Blues-Max, einen Auftritt. Zu sehen und zu hören war der sich des Zürcher Dialekts bedienende Kabarettist und Sänger mit seinem neuen Soloprogramm «Mensch oder Meier». – Zu einem Bahnhoffest lud die Musikgesellschaft Ende August ein. Unter Dirigent Felix Haag spielte sie selber auf, gab aber auch anderen Formationen jeglichen musikalischen Zuschnitts Gelegenheit zu einem Auftritt. Aktivitäten boten aber auch weitere Vereine an. – «Albatros», eine Gemeinschaft von Flugbeis-

terten, beging am ersten September-Wochenende ihr 75-jähriges Bestehen. Es gab Vorträge und Filme zur «Albatros»-Geschichte und zur Fliegerei allgemein sowie einen Modellflugtag auf Breitenebnet. Frédéric Fischer als führender Initiant richtete im Oberdorf ausserdem ein kleines Segelflugmuseum ein. – André Schorsch Gloor aus Herisau stellte im September eine Anzahl seiner Bilder im Atelier 5 im Fünfeckpalast aus. Zu sehen waren Aquarelle und Arbeiten in Öl. – Auf die Rolle der Patrizier im Appenzellerland im Zusammenhang mit dem Sklavenhandel ging im September der St.Galler Kabarettist und Trogner Kantonschullehrer Hans Fässler an einem «Rencontres des trois mondes» ein. Eingeladen hatte er dazu Ibrahim Seck von der Cheikh Anta Diop Universität in Dakar sowie Jeannot Hilaire, Leiter der haitianischen UNO-Delegation in Genf. Als Gesprächsteilnehmerin wäre auch die im August verstorbene Elisabeth Pletscher, eine Ur-Ur-Ur-Enkelin der Familie Jakob Zellweger, vorgesehen gewesen. – Das traditionelle Bettagskonzert in der evangelischen Kirche war Komponisten im stilistischen Umfeld von Georg Friedrich Händel und diesem selbst gewidmet. Das Kammerorchester Appenzeller Mittelland unter der Leitung von Franz Pfab spielte nebst Händels Wassermusik Werke von Friedrich Reichardt, Henry Purcell und Georg Philipp Telemann. Die Soloparts bestritten Elisabeth Sager (Cembalo), Werner Meier (Violine) und Erwin Sager (Viola). – Jazzige Rhythmen gab es im September in der RAB-Bar zu hören. Urs Gühr und Thomas Kühnis präsentierten sich mit einem Konzert unter dem Motto «Piano-Voice». – Schrott ist für Timo Hörler aus Teufen Rohmaterial für Kunstwerke. Im Oktober zeigte er im Atelier 5 des Fünfeckpalastes, was mit gestalterischem Geschick aus dem vermeintlich wertlosen Material an Bildern und Skulpturen entstehen kann. – In der Kantonsbibliothek wurden ab Ende Oktober Teile der Sammlung «Description de l'Égypte» der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es handelt sich hierbei um ein monumentales Werk

aus 25 Textbänden und 900 grossformatigen Kupferstichen, das Johann Conrad Honnerlag 1834 erworben und später der Appenzellisch-vaterländischen Gesellschaft geschenkt hatte. Später ging es an die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft über, die denn auch den Hauptbeitrag in ihrem Jahrbuch 2002 der Sammlung widmete. – Auf Einladung der Kronengesellschaft las Anfang November der Schriftsteller Heinrich Kuhn im Kulturraum des Fünften Eck aus seinen neuesten Werken. Die Aufmerksamkeit galt insbesondere seinem jüngsten Roman «Sonnengeflecht», der in Paris spielt, einem von Heinrich Kuhns Wohnorten. – Das Kammerorchester Herisau und ein Ad-hoc-Chor, beide unter der Leitung von Jürg Surber, gaben im November ein Konzert in der Kantonsschule. Es stand unter dem Motto «Le Midi» und brachte Werke von Giovanni Gastoldi, Luca Marenzio, Orazio Vecchi, Josquin Desprez, Georg Muffat, Unico Wilhelm Graf von Wassenauer, Gioacchino Rossini und Joseph Haydn zu Gehör. – In der Turnhalle Niedern spielten im November Cello Zwahlen und Nicole Langenegger vom Puppentheater Störgeli das Märchen «Fatima und der Traumdieb». Veranstalterin war die Ludothek Speicher-Trogen. – «Position» war das Motto verschiedener Anlässe im Bereich Tanz, Stimme und Musik, durchgeführt im Bewegten Theater. «Die blaue Nacht» lautet der Titel über dem Schlussabend Anfang Dezember. – Das traditionelle Konzert der Kronengesellschaft in der evangelischen Kirche bestritten am dritten Adventssonntag die Sopranistin Beatrice Rütsche, die Violinistin Daria Ferraina und der Organist David Schenk. Zu hören waren Werke von Bach, Telemann, Cornelius, Wolf und Paul Müller-Zürich.

Kinderdorf Pestalozzi

Im Sommer verbrachten zwei Dutzend Kinder und Jugendliche kanadischer Cree-Indianer einen fünfwöchigen Aufenthalt im Pestalozzidorf. Bereits im April berichteten Angehörige dieses indianischen Stammes über ihr Leben. Zu bewundern gab es dabei auch Kunsthand-

werk. – An ihrer Pressekonferenz im Mai gab die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi bekannt, dass sie sich auf interkulturelles Zusammenleben in Europa und auf Zugang zur Bildung in den Südländern konzentrieren wolle. Anfang 2003 wurde in Serbien unter dem Titel «Living together» ein neues Projekt gestartet. Es soll mit einem Sommerlager in Subotica (Nordserbien) und im Oktober mit einem weiteren Treffen in Novi Pazar im Süden Serbiens weitergeführt werden. – Die Jahresrechnung 2002 der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi schloss mit einem Überschuss von 158 000 Franken ab – deutlich besser als budgetiert. Gründe dafür waren unerwartet hohe Legate und Minder Ausgaben bei den Programmen. – Im September knüpften Wittenbacher Jugendliche im Rahmen eines Austauschprojekts Kontakte zu Gleichaltrigen aus dem russischen Brjansk, die mehrere Wochen im Kinderdorf weilten. Für die Schulklasse des Wittenbacher Oberstufenzentrums Grüna war es ein Beitrag zum 200-Jahr-Jubiläum des Kantons St. Gallen. – Grosser Tag für sieben Kinder aus dem Kinderdorf Pestalozzi: Im November empfing Bundesrätin Ruth Metzler das Septett zu einem Besuch im Bundeshaus. – Dank des Projekts «Kinder für Tschernobyl» kam die Kindertanzgruppe «Sintez» aus Weissrussland für einige Zeit ins Kinderdorf. Sie bestritt im Dezember diverse Auftritte in Herisau, Speicher und St. Gallen.

Verschiedenes

Im Februar errang der in Trogen wohnhafte Roman Wehrle, Inhaber der Pro Table in St. Gallen, einen grossen beruflichen Erfolg. Er gewann in Chicago den im Rahmen der International Housewares Show vergebenen Global Innovation Award, eine Auszeichnung für innovatives Agieren in der Glas- und Porzellanbranche. – Eine breiter abgestützte Träger-schaft erhielt im Februar das Seminarhaus Lindenbühl, unweit der Strasse zum Ruppen. Es bildete sich eine Genossenschaft mit dem Ziel, das Haus zu erwerben und es als Kultur- und Bildungsort weiterzuführen. Zudem hiess es,

man wolle die Verbindung zum Dorf enger gestalten. – Ungemach gab es im April im Gerichtsgebäude. Im Obergerichtssaal sowie in einem Büro lösten sich Stücke der Gipsdecke. Der Obergerichtssaal war für einige Zeit nicht benutzbar. Verletzt wurde niemand. – Just am Tag seines 29-jährigen Bestehens erhielt das Werkheim Neuschwende die Zertifizierungsurkunde. Die Zertifizierung erfolgte nach den Grundsätzen des Systems «Wege zur Qualität». Die Urkunde wurde im Rahmen einer Feier übergeben. – Die Serie der Trogener Gespräche wurde Ende Mai mit dem Satiriker und Schauspieler Viktor Giacobbo fortgesetzt. Dorle Valender und Walter Bühler befragten im propenvollen Kulturraum des Fünfeckpalastes den durch die Darstellung unterschiedlichster Typen in seiner TV-Sendung «Viktors Spätprogramm» zu landesweiter Berühmtheit gelangten Winterthurer. – Am Abend des 7. Juli brannte im Ebnettschachen ein Heustall vollständig ab. Die Feuerwehr konnte lediglich noch die im Stall eingelagerten Maschinen sichern. Das Feuer verursacht hatte ein Funken-schlag, der beim Einstellen des Heugebläses entstand. Der Schaden wurde auf rund 100 000 Franken beziffert. – Der Fünfeckpalast stand im September im Mittelpunkt des Ausserrho-der Beitrags zum Europäischen Tag des Denkmals. Interessierten war Gelegenheit geboten, das renovierte Gebäude in Augenschein zu nehmen und sich von Fachleuten bauliche Besonderheiten erklären zu lassen. – Der Ad-

ventsmarkt auf dem Landsgemeindeplatz lockte auch bei seiner 18. Auflage viel Volk nach Trogen. 42 Institutionen für behinderte Menschen präsentierten an den Ständen ihre Produkte. Erneut ging mit dem Markt ein musikalisches Begleitprogramm in verschiedenen Restaurants einher.

Totentafel

Gross war die Bestürzung, als am 11. August bekannt wurde, Elisabeth Pletscher sei den schweren Verletzungen erlegen, die sie unverschuldeterweise bei einem Verkehrsunfall zehn Tage zuvor erlitten hatte. Mit ihr trat wenige Wochen vor ihrem 95. Geburtstag eine Frau von der Lebensbühne ab, die sich als beherzte Vorkämpferin für das Frauenstimmrecht in Ausserrhoden profiliert hatte und überhaupt im Laufe ihres langen Lebens stets für die Sache der Frau eingestanden war. Ihre unvergleichliche Art fand allenthalben ebenso Bewunderung wie Respekt. Elisabeth Pletscher nahm in beneidenswerter geistiger Regsamkeit bis ins hohe Alter Anteil am Geschehen im Dorf und in der Welt. Ihre Liebenswürdigkeit ergänzten Weisheit, Weltoffenheit, Gelassenheit und ein feiner Humor. Eine verdiente Anerkennung ihres Lebenswerkes bedeutete der Ehrendokortitel, den ihr die Universität St. Gallen 1998 verlieh. Ende Oktober wurde ihr zu Ehren in der Kirche ein volkstümliches Konzert durchgeführt, das sie sich eigentlich zum 95. Geburtstag gewünscht hatte.

Vorderland

ISABELLE KÜRSTEINER, WALZENHAUSEN

Das Vorderland ist auf Zukunftskurs! Visionen werden vermehrt umgesetzt, Synergien genutzt, die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus gesucht. Einige positive Beispiele unter vielen sind der Gesundheitspark Unterrechstein in Grub, der geplante Zusammenschluss der Feuerwehren von Heiden, Grub und Eggersriet sowie die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit von Rehetobel und Trogen im Bauwesen. Der Mut zur Verwirklichung von Visionen sowie das Ändern von Gewohntem rufen dann und wann jedoch Ängste und damit auch Widerstände hervor, so beispielsweise bei der Zusammenlegung der Zivilstandsämter; Widerstände zuerst gegen eine Zusammenlegung und danach Uneinigkeit betreffend des Standorts.

Wolfhalden und Walzenhausen haben, wie schon zuvor Reute, begonnen, die Zukunft der Gemeinde gemeinsam mit der Bevölkerung in die Hand zu nehmen, ebenso Heiden betreffend öffentlicher Verkehr. Es scheint, dass das Vorderland erwacht. Vorbei ist der «Klagekurs», es wird vermehrt agiert und nicht nur auf Situationen reagiert. In den einzelnen Gemeinden steckt sowohl in politischer, wirtschaftlicher, sozialer als auch kultureller Form viel Er-

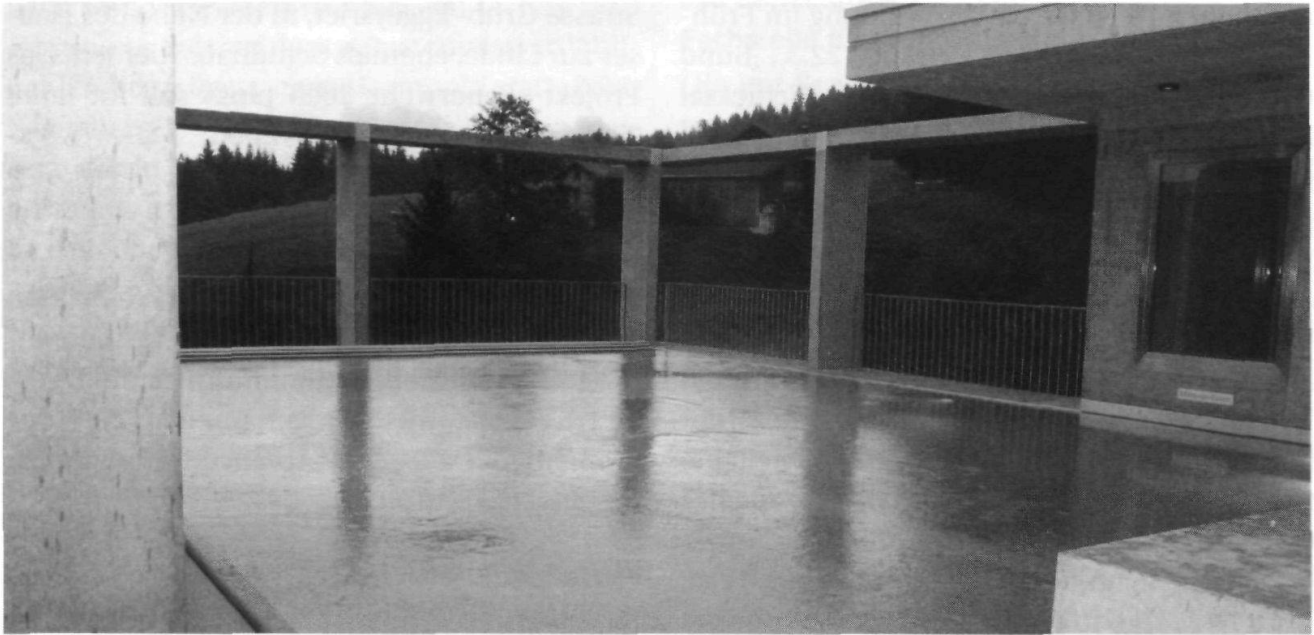
fahrung und Wissen. Viele Möglichkeiten liegen in unserer Region noch brach. Da wohnt Zukunftsphilosoph Andreas Giger in Wald, dessen Wissen schweizweit und über die Landesgrenzen hinaus geschätzt wird. Warum dieses Wissen nicht auch im Vorderland nutzen? Die «Lebensdrehscheibe Vorderland» hat bei einer vermehrten Vernetzung ohne Neid und Konkurrenzdenken noch vieles zu bieten!

Zweckverband der Regionalen Pflegeheime Heiden und Trogen

An der Delegiertenversammlung im Juni wurde klar, dass die Zukunft der Regionalen Pflegeheime Heiden und Trogen, einem Zweckverband, dem elf Gemeinden angehören, nicht rosig sei, umso mehr als auf Ende Jahr die Gemeinden Speicher und Trogen austraten, da sie ein eigenes Alterszentrum erstellen wollten. Weil die verbleibenden Vertragsgemeinden nicht willig waren, grössere Defizitkosten zu tragen, mussten neue Ausrichtungen gesucht werden. Trotz der unsicheren Zukunft fand eine zweitägige Feier anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Regionalen Pflegeheims Heiden statt. Doch bereits Mitte Jahr erfolgten wegen schlechter Bettenbelegung die Kündigungen von 2,1 Stellen. Als sich die Bettenbelegung danach bei reduziertem Personalbestand stabilisierte, resultierte daraus eine erhebliche Belastung des Pflegeteams. Mit Sorge nahmen



*Das Regionale Pflegeheim in Heiden feierte sein 10-jähriges Bestehen.
(Bild: Isabelle Kürsteiner)*



Die erste Etappe zum Vorderländer Gesundheits- und Wellnesspark ist erfolgreich beendet. Das Heilbad Unterrechstein verfügt neu über ein beheiztes Aussenbad.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

die Delegierten Ende Jahr von einem erneut defizitären Voranschlag Kenntnis. Das Budget 2004 ging von einem Defizit von 155 000 Franken aus. Man rechnete dabei mit 18 615 Pflegetagen, was einer durchschnittlichen Belegung von 85 Prozent entsprach. Gutgeheissen wurde deshalb ein von Walzenhausen kommender Antrag, bis zur nächsten Delegiertenversammlung Anträge zur Verbesserung der Ertragslage vorzulegen.

Mineralbad Unterrechstein

«Vom «Bädli» zum Bad», schrieb Mea Mc Ghee in ihrem Bericht vom 11. September in der Appenzeller Zeitung. Das Heilbad Unterrechstein mit seinem Schwefelwasser aus eigener Quelle wurde im September 1982 eröffnet. Mit der neusten Bauetappe tat es einen bedeutenden Schritt Richtung überregionales Gesundheits- und Wellnesszentrum. Während der sechsmo-natigen Bauzeit, wobei der Badebetrieb lediglich zwei Monate unterbrochen war, erfolgte die Erweiterung des bestehenden Innenbades um Bade- und Erlebnisgrotten sowie ein 35 Grad warmes Aussenbad mit einer grossen Sprudelmatte, Massagedüsen und einem Sprudeltopf. Als Architekt zeigte sich Ruedi Krebs,

St. Gallen, verantwortlich. Die Mineral- und Heilbad Unterrechstein AG mit Verwaltungsratspräsident Heinrich Eggenberger, Heiden, will das bestehende Heilbad in mehrjährigen Schritten zu einem überregionalen Gesundheitszentrum ausbauen. In die erste Bauetappe wurden drei Millionen Franken investiert. Die Finanzierung erfolgte zum grössten Teil mit Eigenkapital, zu dem rund dreihundert Publikumsaktionäre, meist Stammgäste, beitrugen. Das nicht alltägliche Finanzierungs-konzept, die Kunden mittels Vorzugskonditionen als Aktionäre der Gesellschaft zu gewinnen, war von Erfolg gekrönt. Mit der Eröffnung des neuen Aussenbades und der Erlebnisgrotten konnte das Zielpublikum stark erweitert werden. Seit Mitte September verzeichnete der Betrieb fünfzig Prozent mehr Bade- und Saunagäste.

Musikschule Appenzeller Vorderland

Die Musikschule Appenzeller Vorderland hatte an der Delegiertenversammlung im Herbst 2002 nur gerade fünf von 25 Traktanden erledigt. Diverse Anträge sowie Rechnungsabnahme, Budget-Gutheissung und der Streit um die Lehrerlöhne mussten an einer ausseror-

entlichen Delegiertenversammlung im Frühling 2003 (Appenzeller Zeitung, 22.3., Bund Ostschweiz) behandelt werden. Das Schicksal lag seit November 2002 in den Händen des neu gewählten Schulkommissions- und Verbandspräsidenten Erich Pfister aus Walzenhausen und in jener einer neuen Schulkommission. Auf das Schuljahresende 2003 trat Schulleiter Hanspeter Frick zurück, weshalb Mitte Juni ein Anforderungsprofil für die Schulleitung im Konvent erarbeitet und die Stelle ausgeschrieben wurde (Der Rheintaler, 20.6.). Das beliebte Schlusskonzert fand Ende Juni in der Aula des Oberstufenschulhauses in Wolfhalden unter der letztmaligen Leitung von Hanspeter Frick statt. Die rund 40 Lehrer und Lehrerinnen begleiteten über 7000 Schülerinnen und Schüler ab der ersten Klasse auf dem musikalischen Ausbildungsweg. Zuhanden der Delegiertenversammlung im November beantragte der Gemeinderat Heiden, die Einführung eines Familienrabatt-Systems zu prüfen. Der Antrag fand das Mehr, ab Schuljahr 2004/2005 wird für das 2. und jedes weitere Kind ein Rabatt gewährt. In Roman Brogli wurde ein neuer Schulleiter verpflichtet. Er wird sein Amt am 1. Februar 2004 antreten.

Regionales Zivilstandsamt

Einen ungewöhnlich scharfen Vorwurf richtete der Gemeinderat von Rehetobel an die Behörden von Heiden. Beide Gemeinden bewarben sich als Standort für das Regionale Zivilstandsamt. Die Heidler sollen mit nicht ganz lauterem Karten gespielt haben (Appenzeller Zeitung, 24.1.), mutmassten die Rehetobler im Zeitungsartikel. Dennoch erhielt Rehetobel vom Kanton den Zuschlag zur Führung des Regionalen Zivilstandsamtes.

Zusammenschluss Feuerwehren Heiden, Grub, Eggersriet

Im Juli orientierten die Gemeinden Heiden, Grub und Eggersriet über den geplanten Zusammenschluss der Feuerwehren und den Bau eines gemeinsamen Feuerwehrdepots an der

Strasse Grub–Eggersriet, in der Nähe des Hauses zur Linde, ehemals Schulhaus Riemen. Das Projekt «Feuerwehr 2000 plus» soll im Jahre 2004 zur Abstimmung kommen.

Gemeinsame Kontrolle der Feststofffeuerungen

Heiden, Reute, Walzenhausen und Wolfhalden arbeiten bei der Kontrolle der Feststofffeuerungen zusammen. Seit dem 1. Dezember werden die Feststofffeuerungen mit dem Ziel, das Problem der illegalen Abfallverbrennung zu beseitigen, kontrolliert.

Wetterkapriolen

Der intensive Schneefall Anfang Februar führte im Vorderland zu prekären Verhältnissen, vor allem für Postautos. Obwohl am 4. Februar sämtliche Schneepflüge des kantonalen Tiefbauamtes in Heiden bereits um 03.15 Uhr starteten und rund um die Uhr für einigermaßen sichere Strassen sorgten, kamen Postautos wie Schüler verspätet ans Ziel (Der Rheintaler, 5.2.). – Im Jahrhundertssommer gab es dann wegen der anhaltenden Trockenheit verschiedene Einschränkungen für die Gemeinden Wald (Verbot Autos zu waschen, Rasen zu bewässern und Schwimmbäder neu zu füllen) und Wolfhalden.

Marketingorganisation Appenzellerland über dem Bodensee

Die Marketingorganisation Appenzellerland über dem Bodensee startete mit verändertem Vorstand in das siebte Betriebsjahr. Nach dem Rücktritt von Präsident Markus Breu, Oberegg, setzte sein Nachfolger Heinrich Eggenberger, Heiden, weiterhin auf die Schwerpunkte Wandern und Gesundheit.

10 Jahre Witzwanderweg Heiden–Wolfhalden–Walzenhausen

Der Tourismusschlager Witzwanderweg feierte sein 10-jähriges Bestehen, weshalb die achtzig Witztafeln von Witzwanderweg-Fachmann Helmut Neururer, Walzenhausen, zum Jubi-

läum restlos erneuert wurden. Am 14. Juni fand ein grosses Fest auf dem «Chistenpass» in Wolfhalden beim Restaurant Harmonie statt. Peter Eggenberger, Wolfhalden, Ruedi Rohner, Heiden, sowie die Formation «Wart-Buebe» unterhielten das Publikum in gewohnt humorvoller Art. Jährlich besuchen rund 28 000 bis 30 000 Gäste den beschilderten Wanderweg. Dank der Firma Walser Organisation in Heiden ist der Witzwanderweg seit seinem Geburtstag auch im Internet unter www.witzwanderweg.ch zu finden. Eine weitere Homepage orientiert über den Gesundheitsweg unter www.gesundheitsweg.ch.

Verein Wirtschaftsförderung Heiden/Appenzeller Vorderland

Die Vorderländer Initiativgruppe «Brückenschlag» präsentierte im Herbst eine Werbedokumentation mit den Mappen «Wohnen, Leben und Arbeiten im Appenzellerland über dem Bodensee». Getragen wurde die Projektgruppe von den Vorderländer Gemeinden Grub, Heiden, Lutzenberg/Wienacht, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen, Wolfhalden und dem Innerrhoder Oberegg.

Institut für Integrative Medizin

Ab August veranstaltete das Institut für Integrative Medizin eine viel beachtete öffentliche Vortragsreihe mit dem Thema «Brückenschlag zwischen Schulmedizin und Naturheilkunde». Behandelt wurden die Themen ayurvedische Medizin in der Neurologiepraxis, Ärzte- und Therapeutenteam des Zentrums für Traditionelle Chinesische Medizin am Spital Heiden, rheumatische Erkrankungen, Kneipp-Methode, integrative Medizin in der Rheinburg-Klinik sowie «Spirituelles Denken und Heilen». Zum letztgenannten Thema sprach der in Schwellbrunn aufgewachsene und in Basel als Chefarzt der Externen psychiatrischen Dienste tätige Arzt Jakob Bösch im Kino Rosental. Infolge grossem Publikumsinteresse mussten aus Platzgründen über hundert Besucher abgewiesen werden.

Pro Senectute –

Fachstelle für Alzheimer-Krankheit

Die Pro Senectute AR bietet neu in der Beratungsstelle Vorderland eine Fachstelle für Alzheimer-Krankheit an. Die fachliche Leitung obliegt Annemarie Bächler.

Sozialberatung Appenzeller Vorderland

Die Sozialberatung Appenzeller Vorderland hatte erstmals mehr als 400 Mandate zu betreuen. Im Alimentenbereich hätten die Unterhaltspflichtigen insgesamt 743 000 Franken (Vorjahr 805 000 Franken) erbringen müssen, wovon die Gemeinden gut eine halbe Million Franken an Bevorschussung auszubezahlen hatten. Die Stelle beschäftigte sich mit 88 laufenden Fällen. In 72 Prozent erfolgte eine Bevorschussung der laufenden Kinderalimente, weil die Unterhaltspflichten nicht, unregelmässig oder unvollständig erfüllt wurden. Eine starke Zunahme verzeichnete die Zahl der Aufträge, bei denen Jugendliche Probleme in der Schule und im Elternhaus hatten oder bei der Schulentlassung keine Lehrstelle fanden und somit ohne Perspektiven waren.

Erlebnisviehschauen Vorderland

Bereits im Juli beschäftigte sich Max Tinner vom «Rheintaler» mit dem Thema Viehschauen. In seinem Artikel zeigte der Journalist auf, dass Viehschauen für die Landwirte nicht nur schöne, sondern auch lange und strenge Tage seien. Zudem kosteten sie die Bauern einiges. Dennoch sprach sich die Vorderländer Bauernschaft für das Weiterführen der Viehschauen mit Rahmenprogrammen für Touristen und Einheimische aus.

Eine Region liest ein Buch

Im Dezember starteten die Vorderländer Bibliotheken sowie der Libresso-Buchladen in Heiden die Aktion «Eine Region liest ein Buch» in Anlehnung an «one city – one book». Es handelte sich um das Buch «Glaubst du, dass es Liebe war?» von Alex Capus. Gelegenheit mit dem Autor persönlich zu diskutieren gab es im Januar 2004 bei einer Lesung in Heiden.

REHETOBEL



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Die Ausserrhoder Stimmbevölkerung wählte den 52-jährigen Betriebsökonom Rolf Deegen mit 6617 Stimmen in den Regierungsrat. – Die Gemeinderäte René Engler, im Jahre 1991 gewählt, seit 1996 Vize-Gemeindepräsident, sowie Fredi Zuberbühler, seit 1997 im Rat, gaben ihren Rücktritt bekannt. – Um weiterhin über ein komplettes Lebensmittel-Einkaufssortiment im Dorf zu verfügen, gab der Souverän Ende Februar Mittel frei, damit die drohende Schliessung des Volg Ladens bis zum 30. September 2004 verhindert werden konnte. – An einer Orientierungsversammlung im März informierten die Gemeinderäte über sechs zukunftsweisende Geschäfte, beziehungsweise Themen. Neu in Ausserrhoden sei, dass zwei Gemeinden im Bereich des Bauwesens eng zusammenarbeiteten, bei gleichzeitig klar abgegrenzter Zuständigkeit. Dies werde demnächst für Rehetobel und Trogen gültig werden. Während in der Gemeinde Trogen die Bauverwaltung massiv überbeschäftigt sei, stiess in Rehetobel die Fachkompetenz an natürliche Grenzen. Der ausgehandelte Vertrag sehe die Schaffung von zwei 100-Prozent-Stellen vor. Die eine würde zukünftig das Bausekretariat besorgen, die andere sei für die Bauverwaltung zuständig. Für Rehetobel bedeute die Neuerung eine zusätzliche 70-Prozent-Stelle, weshalb rund 40 000 Franken Mehrkosten im laufenden Jahr anfallen würden, im Folgejahr 70 000 Franken.

Das Bausekretariat führt seit Mitte Juli Joachim Düring. – Mit dem Zuschlag des regionalen Zivilstandsamtes seien der Gemeinde Vorteile erwachsen. Daraus resultiere die Schaffung zweier neuer Arbeitsplätze. Der Gemeinderat wählte Jeannette Eisenhut als Leiterin. Sie trat die Stelle per 1. Juli an. – Das Altersheims Ob dem Holz sei vorerst als einziges Altersheim nicht in die kantonale Pflegeheimliste aufgenommen, danach aber auf die B-Liste gesetzt worden. Damit sei das Abrechnen mit der Krankenkasse gewährleistet, was den Fortbestand der Institution sichere. (Nach 31-jähriger Tätigkeit als Heimleiter-Ehepaar übergaben Stefan und Lisbeth Mutzner-Gutknecht im Sommer die Verantwortung für das Altersheim Ob dem Holz infolge Pensionierung an Claudia Meile weiter. Zu Beginn gehörte eine grosse Landwirtschaft zu Haus. Sie wurde im Laufe der Jahre ausgegliedert. Neben seinem umfangreichen Arbeitspensum als Heimleiter und Landwirt stellte sich Stefan Mutzner in den Dienst der Öffentlichkeit. Er arbeitete in Kommissionen und im Gemeinderat mit.) – Im Februar habe der Gemeinderat den Vertrag zwischen dem Kanton und den Gemeinden Trogen, Wald und Rehetobel betreffend gemeinsamer Oberstufe zu Händen einer Volksdiskussion verabschiedet. Mit diesem Vertrag verpflichtete sich der Kanton an der Kantonschule in Trogen weiterhin eine Sekundarstufe I zu führen und sämtliche Lernende der Sekundarstufe aus den Vertragsgemeinden aufzunehmen. Die bisherige Realschule, heute «Sekundarschule G», würde nach dem neuen Vertrag beziehungsweise dem nun vorgesehenen kooperativen Schulmodell ebenfalls integriert werden. – Seit April trat Rehetobel unter www.rehetobel.ch mit einer neu gestalteten Website auf. – Anfang Juni vermeldete die Gemeindekanzlei die Zusammenlegung von Bau- und Ortsplanungskommission in eine Bau-, bewilligungs- und Planungskommission. Einer



Dank einer Finanzspritze der Gemeinde bleibt der Volg-Laden Rehetobel bis mindestens September 2004 erhalten.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Technischen Baukommission gehören neu die Ressorts Wasser, Umwelt, Hochbau, Tiefbau und Marktwesen an. – Die Gemeinde übernahm vom Verkehrsverein im Herbst die Halpipe. – Das Budget 2004 sah ein Defizit von 520 000 Franken vor. Dies bei gleichbleibendem Steuerfuss von 3,8 Einheiten. Mehrkosten von 330 000 Franken entstünden durch den Schulhausanbau.

Wahlen und Abstimmungen

- 6. April: Gemeinderat: Rudolf Schmid gewählt, Martin Zürcher gewählt.
- 6. April: Kantonsrat: Erich Straub gewählt.
- 18. Mai: Kantonsrat: Roger Sträuli gewählt.
- 29. Juni: Vertrag Gemeinsame Oberstufe Rehetobel-Wald-Trogen in Trogen: angenommen (256 Ja, 231 Nein).
- 30. November: Budget angenommen (421 Ja, 120 Nein).
- 30. November: Projektierungskredit von 73 200 Franken für die Sanierung des Schwimmbades und des Spielplatzes Hüseren angenommen (398 Ja, 148 Nein).

Gewerbe

Nachdem die NZZ am 12. Januar berichtete, dass die Gupf-Gäste mit dem neuen Chefkoch Daniel Humm nicht richtig glücklich sein würden, entschied sich Besitzer Emil Eberle, den Betrieb zu verpachten. Er fand im ehemaligen Geschäftsleiter Walter Klose einen Pächter. Das Gasthaus wurde nach einer sanften Renovation am 14. Mai wiedereröffnet. – Kunst-, Mal- und Gestaltungstherapeutin Christine Giger eröffnete am Michlenberg 1 eine Praxis für Mal- und Kunsttherapie. – R. Sturzenegger, Malerei, Tapeten, Plastik, Teppiche, Beläge und Parkett feierte das 25-Jahr-Jubiläum. – Gleich alt wurde MAPS, die Muttenser Applikations-Systeme. – Am 2. August blickte die Appenzeller Zeitung anlässlich ihrer Sommerserie hinter die Kulissen des Betriebes von Hans Zähler, dem Landwirt, Milchverarbeiter, Milchmann und Dorfpolitiker. – Sevarina Lanter eröffnete am 25. Oktober die Kinderkleiderbörse «Spitzmus» im Untergeschoss ihres Wohnhauses an der Holderenstrasse. – Auf Ende Jahr schloss Christof Buchmann seine 2-Rad-Werkstatt, um das Ge-

schäft von Markus Maier in Heiden zu übernehmen.

Kirchen

Im März entschied sich die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirche im Hinblick auf die Pensionierung von Pfarrer und Soziologe Kurt Staub für ein künftiges Teilzeit-Pfarramt und eine ökumenische Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchgemeinde. Die Versammlung wählte ausserdem für Marianne Traber Elisabeth Nadler in die Kirchenvorsteherschaft. Gleichzeitig stimmte die Versammlung der Anschaffung einer neuen Läutmaschine und eines Läutsteuergerätes zu. Die von der Kirchgemeindeversammlung gewählte Pfarrwahlvorbereitungskommission nahm zusammen mit der Kirchenvorsteherschaft ihre Arbeit im Frühling 2003 auf. Sie definierte die Pfarrstelle neu mit 70 Stellenprozenten. Nach der Pensionierung von Pfarrer Kurt Staub im November wurde bis April 2004 eine Stellvertretung verpflichtet, weil das Amt noch nicht besetzt werden konnte. – Paul Krömmler wirkte während elf Jahren als Pfarr-Resignat an der Katholischen Pfarrei Heiden/Rehetobel. Heinz Gröli dankte ihm für seine guten Dienste und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute, gute Gesundheit und Gottes Segen.

Schulen

Mitte Februar erhellten über tausend Kerzen die Winternacht. Die Initiantin Brigitt Baumgartner sowie einundzwanzig Viertklässler mit ihrem Lehrer Jan Berger beleuchteten die Wiese beim Kronenbühl. – Mit Fortschreiten der Bauarbeiten am Schulhaus bezog die 6. Primarklasse schon nach den Frühlingsferien den neuen Werkraum im Turnhallengebäude, um dem Baulärm zu entgehen. Die 5. Primarklasse wurde zu günstigen Konditionen in der alten Post einquartiert, damit sie sich im kommenden Schuljahr mit wenig Lärmemissionen auf den Sekundarschulübertritt vorbereiten konnte. Ende Jahr waren beim Schulhausanbau der Rohbau fertiggestellt, das Dach abge-

dichtet, die Fenster eingebaut, die Aussenisolation angebracht und der Innenputz aufgebracht. Auch die Innenrenovation des alten Schulhauses schritt voran. – Im August erfolgte die Einführung eines Waldkindergartens, weil die zu erwartenden rund fünfzig Kinder in den Schuljahren 2003/2004 beziehungsweise 2004/2005 die zwei bestehenden Klassen im Oberdorf gesprengt hätten. Die Schulkommision entschied sich für einen Waldkindergarten und gegen die Führung einer weiteren Kindergartenklasse. Sie wählte Therese Jäger als Waldkindergärtnerin.

Kultur

Nicht nur in der eigenen Gemeinde, sondern auch in Speicher richtete der Rehetobler Hansuli Zuberbühler Ausstellungen ein. In Speicher mit Werken von Ernst Bänziger aus Bühler, in Rehetobel mit Bildern vom einheimischen Künstler Nabulon. – Im Altersheim Krone fand eine Autorenlesung mit Fotograf Mäddel Fuchs statt. Er erzählt in seinem Buch Arthur Zünd, von einem der letzten Appenzeller Hausierer. – Auf Einladung verschiedener politischer Vereinigungen sowie des Buchladens Libresso aus Heiden las Buchautor Peter Stamm im Gewerbezentrum Rehetobel aus seinem Werk «In fremden Gärten». – Sven Langenegger, Thomas Frei, George Tobler und Raphael Schläpfer organisierten im April beim Scheidweg den ersten «Party-Palast» mit vier «Rock-Nights». – Der Auftakt der «Konzerte in Rehetobel» war Werken von Bach bis Piazzolla gewidmet, es folgte barocke Kammermusik sowie ein Auftritt des Böhmisches Festival-Orchesters und Julius Ria Sahbai. – Jubiläen zu Hauf in der Galerie Kronenbühl: Neben zahlreichen Konzerten und Ausstellungen fand im Jahre 2003 ein ganz spezieller Anlass statt: Pfarrer Carl Haegler lud zu einer festlichen Geburtstags-Party. Er feierte am 20. September seinen 75. Geburtstag innerhalb seines 30. Galeriekonzertes. Die Konzertreihe selbst jubilierte ebenfalls. Sie befand sich im zehnten Veranstaltungsjahr. – Im November wurde zur Erhaltung

des «Urwaldhauses», des Wirtshauses «Bären» im Weiler Robach eine Stiftung gegründet, nachdem seit März ein 19-köpfiges Patronatskomitee das nötige Stiftungskapital von knapp 390 000 Franken sammelte. Dem Stiftungsrat gehören Erich Walser, Rehetobel, René Engeler, Rehetobel, Max Graf, Balgach, Michael Kunz, Rehetobel (Vertreter des Gemeinderates), Steffen Tolle, Rehetobel, Elisabeth Wüthrich-Früh, Walzenhausen, und Fredi Zuberbühler, Rehetobel, an. Ziel ist es, das älteste Gebäude der Gemeinde mit einer Holzkonstruktion aus dem Jahre 1550 zu sanieren (Appenzeller Zeitung, 10.11.). – Das Buch «Das Weberhaus» wurde vom Rehetobler Hansueli Zuberbühler initiiert und verlegt. Für den Druck zeigte sich der Rehetobler Hansruedi Traber verantwortlich.

Vereine

Die Männerchöre Oberegg-Rehetobel wählten an ihrer Hauptversammlung Kathrin Pfändler nach rund einjähriger Probezeit zur Dirigentin. – Ebenfalls im Februar feierten die Zimmerschützen Kaien mit einem Jubiläumsschiessen ihr 100-jähriges Bestehen. Schützenkönig wurde Adelbert Schmid. Das Hundertjährige organisierte OK-Präsident Paul Eugster und sein Team. Das Zimmerschiessen wird in Rehetobel von insgesamt drei Sektionen über die Wintermonate hinweg gepflegt. – Ende Mai gewann die Musikgesellschaft Brass Band Rehetobel am 29. Aargauischen Kantonalmusikfest in Brugg in der 1. Klasse Brass Band. Zu einem Herbstkonzert der besonderen Art lud die Musikgesellschaft Brass-Band Rehetobel unter der Leitung von Guido Knaus. Den ersten Teil bestritt die Bürgermusik Hard. – Kaspar Villiger, abtretender Bundesrat, kam auf Einladung der Ausserrhoder FDP nach Rehetobel und sprach vor vierhundert Gästen im Gemeindezentrum über Staatspolitik. Anschliessend folgte ein Wahl-Smalltalk mit Nationalratskandidatin Marianne Kleiner. Die Appenzeller Zeitung berichtete am 10. September über den Grossanlass. – Der Gemischtchor unter der Leitung von Peter von Bank begeisterte mit einer Oldie-Hit-

parade. Als Präsentator führte Clown Linaz durch das Programm. – Einen besonderen Fund machte Walter Wagner, Mitglied des Clubs der Freunde alter Fahrräder, während der Altpapiersammlung. Er fand 170-jährige Hausbesuchungs- und Beisassenrodel.

Sport

Nach der Gründung der Geräteriege Rehetobel vor zehn Jahren entwickelte sie sich zu einem der stärksten Vereine der Schweiz. Die Appenzeller Zeitung blickte im «Lokalsport» vom 6. Mai auf die Geschichte der Riege zurück. Initiant und Mitbegründer Willi Lanker gehört nach wie vor zum heute achtköpfigen Leiterteam. – Das Grümpelturnier musste am Ende der Sommerferien wegen Hitze in die Halle verlegt werden. – Am 15. August porträtierte die Appenzeller Zeitung Janine Zürcher, die im Kunstturnen erstmals mit dem Nationalteam an einer Weltmeisterschaft im Mehrkampf teilnehmen konnte. Um diese Spitzenleistung zu erreichen waren 38,5 Stunden Training pro Woche notwendig. Wenig später zog sich die Kunstturnerin aus gesundheitlichen Gründen vom Spitzensport zurück. Das TZ Fürstenland Frauen ehrte die Rehetoblerin anlässlich ihrer Hauptversammlung für die grossartigen Resultate der vergangenen Jahre.

Tourismus

Nach den Unwetterschäden im Schwimmbad Rehetobel unterstützte der Gemeinderat die Schwimmbad-Genossenschaft Rehetobel mit 80 000 Franken. Mit dieser Finanzspritze ermöglichten sie eine rechtzeitige Wiedereröffnung. Im November orientierten Daniel Rutz, Präsident der Schwimmbad-Genossenschaft, sowie der Gewinner des Architekturwettbewerbes, Adrian Ebnetter, über eine notwendige Sanierung des Schwimmbades und Sportplatzes Hüseren, welche die Mithilfe der Gemeinde benötige. Gemeindepräsident Heinz Meier stellte klar, dass nur ein Planungskredit detailliertere Kostenermittlungen ermögliche. Eine Abstimmung werde im kommenden Jahr erfol-

gen. – Der Verkehrsverein weihte im August eine neu gestaltete Feuerstelle auf dem Kaienspitz ein und widmete sie seinem einzigen Ehrenmitglied Karl Fässler. Die Inschrift am Holzhüttchen der Feuerstelle lautet «Dem Tourismusförderer Karl Fässler». Ab 1946 führte Karl Fässler den Verkehrsverein während 25 Jahren. Später und auch heute setzte und setzt sich der Rehetobler für die Belange des Vereins ein.

Verschiedenes

Am 15. März interviewte die Appenzeller Zeitung Bruno Wiederkehr, der als Psychotherapeut in St. Gallen eine Praxis führt und sich im Kino Rosental in Heiden engagiert. – Anfang April verlieh der Samariterverbund beider Appenzell Susi Solenthaler die Ehrenmitgliedschaft. – Die Stiftung Dr. iur. Dr. med. h.c. Margrit Bohren-Hoerni zeichnete Herbert Maeder mit einem Anerkennungspreis für sein Schaffen als Fotograf aus. – Mit Monika Egli leitet erstmals eine Frau die Redaktion in der 175-jährigen Geschichte der Appenzeller Zeitung. – Am 16. Mai gab Monika Egli Einblicke in das Leben von Cornelia Holderegger. Die 28-Jäh-

rige arbeitet in Uruguay für die Groupe Volontaires Outre-Mer, einer Non-profit-Organisation, die sich um Strassenkinder kümmert. – Infolge der Bauarbeiten beim Schulhaus wurde der Rechtoabler Jahrmarkt verlegt und erstmals rund um das Gemeindezentrum durchgeführt.

Totentafel

Martha Hörler (1907–2003) verlebte ihre Kindheit in Rehetobel und übernahm später als Nachfolgerin ihres Vaters die Agentur Rehetobel der Appenzell-Ausserrhodischen Kantonalbank, die sie bis 1979 führte. In ihrer Freizeit engagierte sie sich in verschiedenen Vereinen. Gleichzeitig war sie eine begnadete Dorfschauspielerin. – Seline Langenauer-Oertle (1913–2003), aufgewachsen im Aussichtsrestaurant Gupf, arbeitete in einem italienischen Kinderhospital. Es folgten Aufenthalte in Genf und England. 1934 heiratete sie Jakob Langenauer, den späteren Landammann und Nationalrat. Nach dessen Tod im Jahre 1981 verschrieb sich Melanie Langenauer dem Gestalten von handgenähten Quilts, wofür sie Seminare auch in den USA besuchte.

WALD



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

An der Orientierungs- und Wahlversammlung gab Jakob Egli den Rücktritt von Mario Maddalena aus dem Gemeinderat bekannt. Ein weiterer Rücktritt lag mit GPK-Präsidentin Theres Pecnik vor. In die GPK wählten die Wäldler am 6. April Christina Kern. – Im Februar verab-

schiedete der Gemeinderat den Vertrag zwischen dem Kanton und den Gemeinden Trogen, Wald und Rehetobel betreffend gemeinsamer Oberstufe zu Handen einer Volksdiskussion. Mit diesem Vertrag verpflichtete sich der Kanton, an der Kantonsschule in Trogen weiterhin eine Sekundarstufe I zu führen und sämtliche Lernende der Sekundarstufe aus den Vertragsgemeinden aufzunehmen. Die bisherige Realschule, heute «Sekundarschule G», würde nach dem neuen Vertrag beziehungsweise dem vorgesehenen kooperativen Schulmodell ebenfalls integriert werden. – Am 1. März trat lic. oec. Rudolf Germann sein Amt als Gemeindevorsteher mit einem Pensum von 50 Prozent an, nachdem Marc Rittmeyer als Gemeinde-

schreiber zurückgetreten war, jedoch weiterhin mit einem Pensum von vierzig Prozent das Grundbuchamt und das Notariat führt. – Die Prüfung der Gemeindefinanzen durch die Finanzaufsichtskommission des Kantons verlief im Juni positiv. – Gleichen Monats unterbrach ein Leitungsbruch die Wasserversorgung bei nahe der ganzen Gemeinde für 18 Stunden. Die Wasser-Hauptleitung brach bei der Unterquerung des Stampfbaches im Gebiet Brücke Höhe Postautohaltestelle Gruenholz, einem Ort, der nur schwer zu finden war.

Wahlen und Abstimmungen

- 6. April: Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission: Judith Bänziger gewählt.
- 6. April: Jahresrechnung 2002 angenommen (152 Ja, 26 Nein).
- 10. April: Gemeinderat: Lina Graf Langenegger in stiller Wahl gewählt.
- 29. Juni: Vertrag Gemeinsame Oberstufe Rehetobel-Wald-Trogen angenommen (125 Ja, 16 Nein).
- 30. November: Budget 2004 angenommen (115 Ja, 27 Nein).
- 30. November: Änderung der Gemeindeordnung betreffend Kompetenzerteilung zur Wahl des Gemeindeschreibers an den Gemeinderat angenommen (99 Ja, 42 Nein).

Industrie

In der Firma Walser & Co. AG wurde Beat Riedener für 30-jährige Firmentreue geehrt. Fredy Walser selber mutierte anschliessend vom Gratulanten zum Jubilar. Sein Bruder Ruedi Walser dankte ihm für seinen 35-jährigen Einsatz im Dienste der Firma. Im Juni demonstrierte Walser+Co. AG auf dem St. Galler Hauptbahnhof eine Weltneuheit in Anwesenheit von Volkswirtschaftsdirektor Hans Altherr und Gemeindepräsident Jakob Egli. Der Österreicher Erfinder Helmut Barbisch entwickelte zusammen mit dem Vorderländer Unternehmen den «Top-Cleaner». Das Reinigungsgerät entfernt in Sekundenschnelle Grobschmutz und Kaugummireste. Nach einer zweijährigen Entwick-

lungsphase erfolgte im Januar der Startschuss für die Serienentwicklung. Ende Jahr ging Ruedi Walser, Verwaltungsrat und langjähriger technischer Leiter des Unternehmens in Pension. Nicht weniger als 38 Jahre engagierte er sich für die Firma, die sein Vater Robert Walser im Dezember 1945 gegründet hatte. Ruedi Walser's Nachfolger heisst Stefan Häne.

Gewerbe

Simon Schärer präsentierte in seinem Lehrlingsprojekt «Spy» einen Online-Roboter, welchen er im Rahmen seiner Ausbildung bei der Firma «b&m Informatik GmbH», Wald, entwickelt hatte. Der Roboter kann weltweit per Internet gesteuert werden. – Im Juni widmete der «Appenzeller Volksfreund» der Erdbeerkultur von Hans und Ursi Sprecher eine halbe Seite. – Seiden- und Tuschbilder sowie Produkte der Linie «La Vache en Rose» waren im «Haus Sonne» zu sehen. Hinter der Marke «La Vache en Rose» stecken drei Frauen, darunter Jacqueline Zesiger aus Wald und Zürich. «La Vache en Rose» ist eine bundesamtlich registrierte Marke, die sich insbesondere auf Kuh- und Ziegenmotive konzentriert. – Am 5. Dezember beschrieb die Appenzeller Zeitung den Hühnerbetrieb der Familie Irene und Jakob Sturzenegger auf der Girtanne, die nach strengen Bio-Massstäben Hühner- und Wachteileier produzieren. Die 2000 Hühner und 22 Güggl sind in vier Herden eingeteilt.

Kirchen

Am 25. Februar interviewte Monika Egli in der Appenzeller Zeitung das Pfarr-Ehepaar Heinz-Jürgen und Nyree Heckmann. Dabei erfuhr die Leserschaft, dass ab sofort auch in Wald ein Büro an der Dorfstrasse 24 (ehemalige Wohnung von Hermann Tobler im Fabrikantenhaus Walser) unterhalten werde. – Im Jahre 2002 wurde die Ostermontagsfeier mangels Interesse abgesagt. Am 21. April zelebrierten Erwachsene und über fünfzig Schulkinder den Anlass in der evangelischen Kirche. – Das Adventskonzert in der Kirche Wald gestalteten der

Cor Viril Engiadina Bassa, das Ensemble da Brass Engiadina, der Gemischte Chor Wald sowie die Musikgesellschaft Wald.

Schulen

Am 26. Februar teilte die Gemeindekanzlei in der Appenzeller Zeitung mit, dass nach langer Vorbereitung und harten Verhandlungen ein Vertragsentwurf zur Führung einer Gemeinsamen Oberstufe der Gemeinden Trogen-Wald-Rehetobel vorliege (siehe oben). – An der Orientierungs- und Wahlversammlung im März orientierte die Schulkommission über die ausgearbeitete Variante, die im Säge-Schulhaus ausgegliederte isolierte sechste Klasse im Dorf unterzubringen. Die Diskussion ergab, dass die Variante der Aufstockung der heutigen Pausenhalle mit Bibliothek und damit der Gewinn eines Schulzimmers mit ungefähren Kosten von einer halben Million Franken als Maximalvariante gesehen wurde. Zudem zeigte sich eine tiefe emotionale Bindung an das Schulhaus Säge, worauf neben dem Aufstockungsprojekt auch die Sanierung des veralteten Schulzimmers in der Säge geprüft wurde.

Kultur

Die Kulturkommission Wald mit Erna Büchel, Désirée Bärlocher, Präsidentin Ruth Freund und Therry Schnyder reichte ihren Kollektivrücktritt ein. Trotzdem fand am 8. Februar ein Fondueplausch mit musikalischer Beilage der «Frauen-Streichmusik» statt. Zwei Monate später feierte der Oberegger Treichelclub auf Einladung der Kulturkommission sein 10-jähriges Bestehen mit einem bunten Abend in Wald. Mit diesen zwei Höhepunkten verabschiedeten sich die bisherigen Kuko-Frauen. – Ende März luden Amrit Wagner, Katharina Kern und Jürg Surber zu Geschichten und Klängen in die Hofmüli ein, um den Frühlingsanfang gemeinsam zu feiern. – Nach vier Jahren Pause fand nach den Sommerferien das zweite, sehr gut besuchte Kellerfest statt. Dabei führten Vereine und Privatpersonen in neun Räumlichkeiten kleine Restaurationsbetriebe zu verschiedenen

Themen. Dem erfolgreichen alten und neuen OK gehörten Gallus Seitz, Ursi Giger, Sandra Giger und Emilie Schläpfer an. – Duenda mit Karin Beck und Matthias Gerber gastierte im September in Wald. – Am 14. November porträtierte die Appenzeller Zeitung Gabi Müller Gloor, die in Wald und in Costa Rica lebt. In Wald schuf sie die «Waldfee», ein Museum mit 5000 Puppen. – Geschichten und Klänge zur Wintersonnwende hiess es am 19. Dezember in der Hofmüli. – Zur weihnächtlichen Performance im Haus der Dr. René-und-Renia-Schlesinger-Stiftung luden Bella Angora und Christian Falsnaes, zwei Performance- und bildende Künstler aus Österreich und Dänemark, welche für ein Jahr in Wald gelebt hatten, ein.

Vereine

Der Turnverein wählte den bisherigen Kassier und aktiven Turner Christian Sprecher zum Nachfolger von Präsident Rolf Altherr. Dem Scheidenden wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Später erfolgte die Teilnahme am Turnfest in Buttikon, um zu sehen, wo der TV im Sektionsturnen stand. Sowohl die leichtathletischen Disziplinen als auch die Übungen an den Schaukelringen und am Barren verliefen zufrieden stellend. Als Höhepunkt erreichten die Turnerinnen und Turner an den Sektionsmeisterschaften in Lyss ihr hoch gestecktes Ziel, den vierten Platz. – Der Spitex-Verein Speicher-Trogen-Wald stand im fünften Betriebsjahr unter der Leitung von Präsidentin Annegret Abegglen und Stützpunktleiterin Susanne Schäfer-Thalmann. – Mario Schubiger hiess der neue Dirigent der Musikgesellschaft Wald. Er übernahm den Dirigentenstab von Hansruedi Züst. – Ende März traten die Gemischten Chöre von Trogen und Wald in der Kirche von Heiden und Wald mit der populären Messe des argentinischen Komponisten Areil Ramirez «Misa Criolla» auf. Weitere Konzerte fanden danach in Trogen und Stein statt.

Tourismus

Die eisigen Temperaturen nutzte Heinz Bernet,



Der ehemalige «Schweizerbund» wurde als 13. Gebäude vom Kanton minergie zertifiziert. (Bild: Isabelle Kürsteiner)

Gastwirt des Restaurants «am Seeli», und funktionierte den sommerlichen Gartensitzplatz in eine Natureisbahn um. Dabei entstand eine rund 100 Quadratmeter grosse Eisfläche fürs Schlittschuhlaufen.

Verschiedenes

Am 18. November 2000 fiel der «Schweizerbund» einem Brand zum Opfer. Das Haus wurde wieder aufgebaut und als 13. Gebäude des Kantons minergie zertifiziert. – Am 4. April porträtierte die Appenzeller Zeitung Philipp Künzler, der anlässlich des deutsch-französischen Sprachprojektes «Buchs-Fribourg» der Technischen Berufsmatura eine Woche mit seinem Partner Yannik Jacquey aus Sugiez ein Team bildete. – Christine König, Journalistin der Appenzeller Zeitung, berichtete im gleichen Monat vom Panama-Sonderegger-Haus,

der Liegenschaft «Zur Tanne», die 1890 von Conrad Sonderegger in einer U-Form erstellt worden war. Seit dem Jahre 1912 bewohnt Familie Graf das Haus. – Im Rahmen einer öffentlichen Vorlesungsreihe an der Universität St. Gallen referierte der promovierte Sozialwissenschaftler Andreas Giger, der sich bewusst als Zukunftsphilosoph bezeichnet, zum Thema «Megatrend Reife» (Appenzeller Zeitung, 11.06.). – Grosszügiges Vermächtnis für die Gemeinde: Hermann Tobler, ehemaliger Korbflechter, vererbte der Gemeinde Wald 10 000 Franken, davon 5000 Franken für den Kindergarten. – Am 1. Oktober berichtet die Appenzeller Zeitung über Werner Lüthi, der sich für den Erhalt einer über 250 Jahre alten Steinbrücke über den Sägibach einsetzt. Die Brücke liegt auf dem Wanderweg, der Wald mit der Landmark via Hofguet verbindet.

GRUB



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Frauenpower war im Jahre 2003 in Grub mit den Namen Alice Scherrer, Erika Streuli und Jessica Kehl verbunden. Während Alice Scherrer zur Frau Landammann gewählt wurde, ob siegte Erika Streuli bei der Wahl als Gemeindepräsidentin. Die parteilose Jessica Kehl lehrte die Freisinnig-demokratische Partei Ausser rhodens ab Ende Jahr bis zu den Wahlen im Februar 2004 das Fürchten, als sie bei den Ständeratswahlen Stimme um Stimme gegen Hans Altherr aus Trogen aufholte und zum Schluss als Parteilose nur sehr knapp gegen eine starke FDP/SVP-Allianz unterlag. – Am 17. Januar porträtierte die Appenzeller Zeitung im Bund Ostschweiz Alice Scherrer, die einzige Kandidatin für das Ausserrhoder Landammannamt war. Nach der glanzvollen Wahl erfolgte die grosse Feier am 9. Februar. – Der scheidende Gemeindepräsident Peter Jucker beendet per 31. Mai seine politische Laufbahn. Im Vordergrund steht fortan sein Hauptberuf Lehrer (Der Rheintaler, 28.5.). Vor Amtsende überreichte er der prominentesten Sportlerin von Grub, Sonja Nef, als Anerkennung ihrer Leistungen ein Album mit Stationen ihrer Kindheit, fotografiert vom Gruber Bernhard Lutz. – Nachfolgerin von Peter Jucker wurde die erste Frau Gemeindepräsidentin des Vorderlandes, Erika Streuli (Appenzeller Zeitung, 14.4.). – Aus dem Gemeinderat trat Johannes Rechsteiner, seit 1996 im Amt, zurück. – Bauamtsmitarbeiter Ulrich Rechsteiner feierte sein 15-Jahr-Jubiläum im Gemeindedienst.



Erika Streuli ist die erste Frau Gemeindepräsidentin des Vorderlandes.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Wahlen und Abstimmungen

- 6. April: Gemeindepräsidentin: Erika Streuli gewählt.
- 6. April: Gemeinderat: Jakob Preisig gewählt, René Rohner gewählt.
- 18. Mai: Jahresrechnung 2002 angenommen (317 Ja, 25 Nein).
- 18. Mai: Neues Abfallreglement angenommen (287 Ja, 55 Nein).
- 30. November: Budget 2004 angenommen (133 Ja, 14 Nein).

Gewerbe

Am 25. Januar trat Elsi van Leusden in den Ruhestand. Ihr Einsatz galt während 45 Jahren der Post, seit 1986 in der Gemeinde Grub. – Im Frühjahr eröffnete das Restaurant Dorfstöbli den «Grueber Chär» für kleine Veranstaltungen, Sitzungen, Schulungen, Versammlungen und Partys. – Käser Arnold Zimmermann gewann im vergangenen Jahr an der ersten Olympiade für Bergkäse die Silbermedaille. Am diesjährigen Wettbewerb im französischen Jura reichte es gar für Gold. Ausgezeichnet wurde sein Gruber Dorfkäse. – «Elsy Lutz vom «Anker» ist 80» vermeldet Peter Eggenberger am 10. Dezember in der Appenzeller Zeitung und wies auf die Wirtin hin, die seit 52 Jahren den «Anker» führt.

Kirchen

Am 5. Februar organisierten die Evangelische Kirchgemeinde und der Gemeinnützige Verein Grub ein Theater der Senioren-Theater-Gruppe Grub. Der Titel des Theaters von Autorin Maya Gmür hiess «Im Miggu si Chatz». – Im Frühling lancierte Pfarrer Matthias Küng einen Alphalivkurs. Dabei begann jeder Abend mit einem Nachtessen, anschliessend wurde ein vorgegebenes Thema in Gruppen diskutiert. – Am 29. Juni verabschiedete die Kirchgemeinde Liisa und Juhani Palola, die zurück in ihre finnische Heimat zogen. Beide hatten das kulturelle Leben, im Speziellen das Musikleben der Region, über Jahre bereichert. – Am 9. November umrahmte Thomas Kräuchi, Lehrer an der Jazzschule St. Gallen, mit seinem Trio den Gottesdienst in der evang. Kirche mit wohlklingender Jazzmusik.

Schulen

Hans-Peter Hotz aus Bern wurde als Schulleiter von Grub und Wolfhalden eingesetzt. Er arbeitet in Grub zu 25 Prozent. Sein Büro wurde in Wolfhalden eingerichtet. – Mit der Eröffnung einer Arztpraxis in Grub ernannte der Gemeinderat Simon Graf zum Schularzt beider Schulgemeinden. Zuvor hatte Andreas Moser, Wolfhalden, dieses Amt inne. – In jedem der fünf Gruber Klassenzimmer wurden seit Herbst 2002 zwei iMacs installiert und zusätzlich vier Laptops in Gebrauch genommen. Nach ersten Anwendungs-Erfahrungen präsentierte der Projektverantwortliche Guido Knaus Gemeinderats- und Schulbehördenmitgliedern im Februar 2003 die mittels drei «Airport»-Stationen vernetzten iMacs, welche Dank der grosszügigen Spende des Weiterbildungsvereins angeschafft werden konnten. Von den rund 38 000 Franken übernahm dieser mit 32 000 Franken den «grössten Brocken». Den Rest, gut 6000 Franken, steuerte der Kanton bei. – Im März führten die Zweitklässler unter der Leitung von Klassenlehrer Guido Knaus ein Musical von Räuber Knatter-Ratter und diverse Sketchs auf. – Die Kindergärtler stellten vor den Sommerferien ihre Kunstwerke im Alters- und Wohnheim

Weierhies aus. Die Bilder waren unter der Leitung von Denise Sieber und Nicole Sauder entstanden. – Anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums des Kantons St. Gallen wanderten alle Schulkinder beider Grub der Gemeindegrenze entlang. Im Anschluss an die Begehung liessen die 200 Kinder beim Gruberhof, Grub SG, Ballone steigen. – Im November nahmen die Viertklässler aus Grub an der Quizsendung «1, 2 oder 3» teil. Für die Aufzeichnung reiste die Klasse von Frieda Hauser nach München. Mit dem Tagesieg in der Tasche kehrten sie heim. – Die erste Klasse von Lehrer Guido Knaus führte das Musical «De Stern vo Bethlehem» in der Turnhalle auf.

Kultur

Am 6. Januar fand in Grub eine Premiere statt: Gewerbe-, Einwohner- und Verkehrsverein luden zum Drei-Königs-Treffen ein. Rund hundert Personen beteiligten sich daran. Für das Jahr 2003 wurde Karin Solenthaler «Königin von Grub». – Wiederum verwöhnte der «Appenzeller Winter» seine Zuhörerschaft mit einzigartiger klassischer Musik. Gestartet wurde am 9. Februar in der Aula der Kantonsschule. – Am 17. Februar porträtierte die Appenzeller Zeitung Barbara Camenzind aus Grub. Sie erhielt einen Förderpreis der Ausserrhoder Kulturstiftung für ihre mittelalterliche Lyrik. Die Gruberin lässt sich derzeit zur Sängerin ausbilden, möchte Gedichte von mittelalterlichen Dichtern auf ihre Weise vertonen, schriftlich festhalten und auf CD produzieren.

Vereine

Wiederum verlieh die FDP-Ortspartei am Neujahrsapéro die FDP-Rose, dieses Jahr an Marlene van Ieperen für ihre Leistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit. – Im Januar legten die Pro-Natura-Lokalgruppen Wolfhalden/Heiden und «Rechtober Natur» die Wasserfläche des Amphibienweihers beim Mineralbad Unterrechstein frei. – «Dreimol voll wär schöö» titelte am 3. April die Appenzeller Zeitung und wies damit auf die Vorbereitungen des Grueberchörlis für zwei Unterhaltungsabende sowie ei-

nen Unterhaltungsnachmittag hin. – Mitte April konzertierte die Musikgesellschaft unter der Leitung von Silvio Söldi in der reformierten Kirche. Als Gäste traten Jungmusikanten aus beiden Grub, Heiden, Wolfhalden und Jonschwil auf. – Die Landfrauen führten im Mai einen Kurs für Beckenbodentraining durch. – Gleichen Monats feierte die Spielgruppe in Grub ihr 10-jähriges Bestehen mit einem Fest in der Turnhalle. Eingeladen waren alle Ehemaligen und Interessierte. – Mitte November lud der Turnverein Grub gleich zu zwei Abendunterhaltungen sowie einer Nachmittagsvorstellung ein. Gast war die Behindertensportsektion Appenzeller Vorderland. Zuvor siegte der Turnverein Grub beim Kreisturnfest in Schlatt im dreiteiligen Vereinswettkampf.

Sport

Der Sonderzug Goldexpress fuhr von einer «Sonja Nef»-Loki gezogen von Herisau über Landquart an die WM-Abfahrt der Herren, den Riesenslalom der Herren, den Riesenslalom der Damen sowie den Slalom der Damen. Nachdem Sonja Nef im Jahre 2001 WM-Gold im Riesenslalom gewonnen hatte, hoffte ihr Heimatdorf und die ganze Schweiz auf eine Wiederholung des fantastischen Resultates von St. Anton. Am Freitag, den 14. Februar, verlor Sonja Nef jedoch im zweiten Lauf ihren Skistock. Damit fanden die Träume einer Medaille ein jähes Ende. – Das Jubiläum 20 Jahre Sportplausch Grub wurde am 21./22. Juni mit Prominenz, an vorderster Stelle mit Frau Landammann Alice Scherrer, gefeiert. – 24 Reiterinnen und Reiter mit einer geistigen Behinderung oder einer Lernbehinderung kämpften an den Spezial Olympics Switzerland Reiten auf dem Reithof Rüti um die Qualifikation für die Special Olympics 2007 in Peking. Hildegard und Paul Camenzind führen den Reithof Rüti in Grub seit 1996. Die Appenzeller Zeitung porträtierte sie in der Ausgabe vom 23. Juli. Bei den Special Olympics startete die 19-jährige Sibille Carquillat aus Grub, betreut von Trainerin Katharina Metzler, und gewann Gold in der Dressur, Bronze im Trail sowie den vierten Rang im Pole Bending.

Tourismus

Das Heilbad Unterrechstein präsentierte sich im Juni als Grossbaustelle. Es entstand ein Appenzeller Gesundheitspark. In der ersten Etappe wurde ein mit dem bestehenden Heilbad verbundenes Aussenbad erstellt. Die Eröffnung erfolgte am 13. September 2003 (Appenzeller Zeitung, 11.9., Appenzellische Jahrbücher, Kapitel Vorderland). Damit fand die Jahrhundertalte Tradition des Appenzeller Heilbades Unterrechstein ob Heiden seine Fortsetzung. Im Laufe der vergangenen Jahre wurden immer wieder Erweiterungen und Verbesserungen in den Bereichen Sauna, Finnarium, Physiotherapie, Komplementärmedizin, Massagen und Fitness realisiert. – Die Skilift Grub-Kaien AG beförderte im Geschäftsjahr 2002/2003 an 28 Betriebstagen 47 237 Personen und erzielte einen kleinen Gewinn.

Verschiedenes

Am 9. Juni feierte das Ehepaar Karl und Emmi Fitze-Ringeisen im Wohnheim Weiherwies die eiserne Hochzeit. – Mit kritischen Worten verabschiedete sich René Lanker von der Spitze des kantonalen Feuerwehrverbandes. – In den Sommerferien überfluteten Täter böswillig ein renoviertes, leer stehendes Bauernhaus. Der Sachschaden betrug rund 200 000 Franken. – Am 5. August brannte ein Bauernhaus nieder. Dabei erstickten 40 Schweine. Zehn Kühe und der Stier konnten gerettet werden. Die hundert Feuerwehrleute aus Grub, Heiden, Eggersriet, Rehetobel und Wolfhalden benötigten rund zwei Stunden, um das Feuer mehrheitlich zu löschen. Während das Wohnhaus stark beschädigt wurde, konnte ein Übergreifen des Feuers auf Nachbarhäuser verhindert werden. Der Sachschaden betrug ungefähr eine Million Franken. Die fünfköpfige Bauernfamilie und das überlebende Grossvieh fand Unterschlupf bei Nachbarn. – Am 24. Dezember lanciert ein überparteiliches Komitee die Ausserrhoder Oberrichterin Jessika Kehl aus Grub zur Wahl in den Ständerat.

HEIDEN



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Köbi Frei wurde Regierungsrat. Die grosse Wahlfeier folgte am 6. April im Kursaal Heiden, nachdem der SVP-Kandidat im zweiten Wahlgang in den Regierungsrat gewählt wurde. – Colin Harrison trat sein Amt als Kommandant der Feuerwehr an. Der bisherige Chemiewehr-Chef löste Christof Schwinger ab, der die Feuerwehr vier Jahre lang kommandiert hatte. – Mitte Januar gab Gemeinderat Werner Hohl nach zweijähriger Amtszeit seinen Rücktritt bekannt. Jeannette Huwyler, seit 1999 im Rat, trat ebenfalls zurück. – Im selben Monat beschloss der Rat, die Raumentwicklung der Gemeinde strategisch zu planen und übergab die Aufgaben der Bau- und Strassenkommission.

Von Anfang an wurde Gemeinderat Paul Weder in die Arbeiten miteinbezogen. – Der Gemeinderat nahm Kenntnis von den Bauabrechnungen betreffend Umbau des Rathauses und der Urnenwand im Friedhof. Beide Rechnungen unterschritten mit 638 723 respektive 197 331 Franken den Kostenvoranschlag. – «Gemeindekassier» Reinhard Trunz feierte am 1. Februar sein 25-Jahr-Arbeitsjubiläum. – Ein Workshop zeigte auf, dass die Bevölkerung den Kursaal behalten und mit einem neuen Konzept in die Zukunft führen wollte. Das weitere Vorgehen bestand darin, dass der Gemeinderat konkrete Konzeptvorschläge ausarbeiten und der Bevölkerung vorlegen sollte. – Gemeindepräsident Josua Bötschi konnte der Schulkommission vorstehen. Dies unterstrich der Regierungsrat, der eine Beschwerde des Forums Heiden abwies, welche sich auf die neue Gemeindeverordnung berufen hatte, in der die Ressortleitung festgelegt worden war. Das Forum befürchtete einen Interessenkonflikt. – Im 15. April kehrten die Bewohnerinnen und Bewohner in ihre neuen Zimmer ins Altersheim Quisisana zurück. Während der Umbauarbeiten hatten sie in Hotels der Umgebung logiert. Entstanden sind Zimmer mit eigenem Bad und



*20 Jahre
Genossenschaft
Altersheim
Quisisana.*

(Bild:
Isabelle Kürsteiner)

kleinem Balkon. Damit konnten Arbeiten, die im März 2002 mit der Annahme eines Nettokredites von 3,2 Millionen Franken (1254 Ja, 319 Nein) öffentlich besiegelt wurden, erfolgreich abgeschlossen werden. Der Baukommission gehörten Elsbeth Messmer, Annelies Eugster, Johann Jakob Solenthaler, Monika Niederer, Ruth Kern, Margrit Mehr, Esther Ingold, Heinz Brunner, Werner Huwyler, Romeo Böni, Otto Hugentobler und Koni Spirig an (Beilage Appenzeller Zeitung, 20.06). Die Bauabrechnung zur Sanierung und zum Umbau des Altersheims Quisisana präsentierte sich positiv. Anstelle der budgetierten 4 650 000 Franken schloss die Bauabrechnung mit Kosten von 3 918 662 Franken. Die kantonale Denkmalpflege sprach rund 21 000 Franken für den Umbau. Ein Dank ging an die Baukommission unter der Führung von Vize-Gemeindepräsident Johann Jakob Solenthaler. Gleichzeitig mit dem Umbau feierte die Genossenschaft ihr 20-jähriges Bestehen. – In einer gemeinsamen Sitzung des Gemeinderates Heiden und der Jugendkommission präsentierte die Kommission das Jugendleitbild. Nach der öffentlichen Vernehmlassung und einer anschliessenden Diskussion im Gemeinderat wurde das Leitbild optisch aufgearbeitet und in die Haushaltungen verteilt. – Kurze Zeit später referierte Allan Guggenbühl, Psychotherapeut und Autor zahlreicher Bücher, zum Thema «Jugendgewalt». Für die Organisation zeigten die Behörden von Heiden in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei sowie dem Frauenvereinen verantwortlich. Auslöser war eine Schiesserei an Ostern unter drei Jugendlichen, wobei zwei von ihnen sowie ein Unbeteiligter zum Teil schwer verletzt worden waren (Appenzeller Zeitung, 21.8.). – Marco Brander, der bisherige Leiter des Zivilstandsamtes und Einwohneramtes, kündigte seine Stelle per Ende September, weil er nach der Auslagerung des Zivilstandsamtes verschiedene Aufgaben, die zuvor in der Zuständigkeit des Gemeindeschreibers lagen, übernehmen sollte. Nach der Kündigung wurden die Arbeiten auf der Gemeinde intern umver-

teilt. – Als «Eine unendliche Geschichte» betitelte Ernst Felix in der Appenzeller Zeitung den Umstand, dass ein vom Volk gutgeheissenes Sportplatzprojekt seit zehn Jahren verzögert werde (Appenzeller Zeitung, 9.9.). – Im November verlieh die Umweltschutzkommission Andreas und Marianne Spirig für eine neue Eigentumswohnung im Minergie-Standard den Solarpreis 2003. Den zweiten Rang belegten Daniel und Susanne Keller sowie Markus und Cornelia Keusch. – Auf der Basis der Zielvorgaben des kantonalen Entwicklungskonzeptes und der kantonalen Richtplanung hatte der Gemeinderat seine ihm übertragene Aufgabe wahrgenommen und das Projekt «Heiden verbindet» gestartet. Ziel des Projektes ist es, die Attraktivität Heidens als Wohn-, Arbeits- und Tourismusort durch eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebotes zu steigern. Damit würde gleichzeitig die regionale Bedeutung Heidens als zentraler Ort des Vorderlandes nachhaltig gestärkt. Die Volkswirtschaftsdirektion und die Baudirektion sowie die Postbetriebe St. Gallen-Appenzell unterstützen den Gemeinderat tatkräftig und arbeiten am Projekt mit. Im November berichtete die Appenzeller Zeitung, dass das Forum Heiden in Absprache mit der SVP einen runden Tisch zum Thema «Heiden verbindet» organisierte. Eine Umfrage in den Parteien ergab ein widersprüchliches Resultat (Appenzeller Zeitung, 6.11.). – Das Thema Mobilfunkantenne im Kirchturm ist noch nicht beendet. Vorgesehen ist, dass Ständerätin Erika Forster aus St. Gallen, Ombudsfrau der Stiftung Mobilkommunikation und Umwelt, Vermittlungsgespräche führen wird.

Wahlen und Abstimmungen

6. April: Regierungsrat: Köbi Frei gewählt.

18. Mai: Kantonsrat: Max Frischknecht gewählt.

18. Mai: Gemeinderat: Esther Ingold gewählt, Markus Hilber gewählt.

30. November: Budget angenommen (478 Ja, 133 Nein).

Industrie

Am 22. Januar erfolgte bei der Varioprint AG der Spatenstich zu einem 2,5-Millionen-Franken-Anbau. Ausgelöst wurde dieses Bauvorhaben durch den Kauf einer Galvanikanlage, um sich in der stagnierenden Branche Marktvorteile zu sichern. Die Varioprint AG stellt elektronische Schaltungen (Prints) her und beschäftigte am Anfang des Jahres 2003 125 Mitarbeiter. Mitte September feierte die Varioprint AG ausserdem ihr zehnjähriges Bestehen. Geschäftsführer Andreas Schmidheini blickte mit Freude auf den termingerecht fertig erstellten Neubau. Dies bedeute eine Investitionssumme von rund 5,5 Millionen Franken oder 23 Prozent des Umsatzes. – «Erneut ein sehr gutes EWH-Ergebnis» titelte die Appenzeller Zeitung. Die Jahresrechnung der Elektrizitätswerk Heiden AG schloss mit einem Gewinn. – Seit 45 Dienstjahren hält Georg Leuch, Heiden, seit 40 Jahren Josef Weishaupt der Sefar-Gruppe die Treue. Das «Silberne» feierte Bruno Zürcher. – Das 40-Jahr-Dienstjubiläum beging Hans Niederer bei der Grossauer AG. Seit 35 Jahren arbeiten Peter Sonderegger und Walter Sonderegger, seit 30 Jahren Josef Neff beim Unternehmen. Sabine Grossauer blickte auf zwanzig Jahre zurück. – Anlässlich der Weihnachtsfeier ehrten Pia und

Franz Bach ihren Mitarbeiter Eduardo Sanchez. Der gebürtige Peruaner arbeitet bereits seit 25 Jahren in der Firma.

Gewerbe

«15 000 Besucher und viel Ambiance» titelte die Appenzeller Zeitung am 29. September. OK-Präsident Ralph Devos sprach von einer positiven Bilanz der dreitägigen 7. Häädler Messe auf der Schulanlage Wies. Seit der letzten Gewerbeausstellung waren sieben Jahre vergangen. Innerhalb des Grossanlasses mit 60 Ausstellern an Gemeinschaftsständen fanden Sportlerehrungen statt. Ausgezeichnet wurden die Damenhandballmannschaft der BSG Vorderland, Nachwuchstalent Roman Keller und Olivier Bernhard, der im Herbst 2004 mit seiner Familie wieder nach Heiden ziehen wird. (Appenzeller Zeitung, Der Rheintaler, 29.9.). Verantwortlich für den überaus gelungenen Grossanlass zeichnete das OK mit Ralph Devos, Jürg Alder, Heiri Heller, Max Känzig, Michael Schwarz und Peter Küng. – Aus Hüppe Form AG wurde Dorma Schweiz AG. Gleichzeitig verlagerte sich der Firmensitz von Heiden ins benachbarte Thal. Der Start der erfolgreichen Firma erfolgte vor 32 Jahren am Rosenberg in der alten Weberei Sonderegger unter



Die 7. Häädler Messe überzeugte das Publikum. Rund sechzig Aussteller präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen. (Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

dem Namen Inbau AG. Die Inbau AG belieferte von Heiden aus die ganze Schweiz mit qualitativ hochstehenden schalldämmenden Elementschiebe-, Falt-, und Turnhallentrennwände und wurde Marktleader. Sie weitete sich aus, hiess ab 1980 Hüppe Inbau AG wechselte 1982 den Namen in Hüppe AG, und 1986 in Hüppe Form AG. Am 3. Dezember 2002 fusionierte die Hüppe Form AG mit der in Thal ansässigen Dorma Türautomatik AG, weshalb der Umzug stattfand. – Am 1. Februar übergab Hansjörg Züst sein traditionsreiches Heidler Bauunternehmen, welches er in der vierten Generation führte, an die drei langjährigen Mitarbeiter Markus Tobler, Alfred Betz und Kurt Sonderegger. Damit blieben der Region Geschäft und Arbeitsplätze erhalten. – Erwin Spörri eröffnete im Bad 4 ein Malergeschäft mit dem Konzept «Malen mit Naturfarben». Zuvor führte er sein Geschäft in Oberegg. – Ende April führte der Buch- und Schreibladen Libresso den letzten Anlass der Reihe «Gedichte und Wein» zu seinem Fünf-Jahr-Jubiläum durch. Bereits im März zog das Geschäft von der Seeallee 4 an den Kirchplatz ins ehemalige Geschäft «Foto Peter» um. Im Herbst stellte Judith Hauptlin am Büchermorgen neue Romane, Erzählungen, Krimis und Sachbücher in der Gemeindebibliothek Heiden vor. – Die Familie Niederer freute sich Ende Mai über die preisgekrönten Produkte ihrer Metzgerei. An der alle drei Jahre stattfindenden Metzgerfachmesse «Mefa» in Zürich wurden ihre Spezialitäten mit vier Gold- und einer Silbermedaille ausgezeichnet. – Migg Zähler verlegte seinen Lagerverkauf an die Weidstrasse. Gleichzeitig vergrösserte er sein Sortiment. – Am 14. Juni feierte Harold Seiler, Chefarzt der Geburtshilfe am Kantonalen Spital in Heiden, sein 20. Dienstjubiläum zusammen mit «seinen» rund 6700 Kindern bei einer eigens für diesen Anlass organisierten Zirkuszusatzvorstellung. – Nach einem Umbau öffnete die Molkerei Appenzelerhof am 7. August wieder ihre Türen. Nach wie vor legt Elsbeth Spichtig Wert auf haus-eigene Produkte. Neu ins Sortiment aufgenom-

men wurden Obst und Gemüse. Mit dem Lieferfahrzeug stellt Elsbeth Spichtig die Produkte der Gastro-, Gewerbe- und Grossküchenkundschaft zu. – Katharina Bollhalder führte bereits seit zehn Jahren an der Poststrasse 10 eine Praxis für klassische Homöopathie, nun bildet sie mit Daniela Pizio eine Praxisgemeinschaft. Daniela Pizio praktizierte zuvor vier Jahre lang an der Thalerstrasse. – Während des Monats September feiert das Radio/TV-Fachgeschäft Buschor + Dahinden in Heiden sein 30-jähriges Bestehen. 1972 wurde das Unternehmen von Kurt Buschor und Niklaus Dahinden an der Werdstrasse 8 am ehemaligen Geschäftssitz der Papeterie Brugger gegründet. Fünf Jahre später folgte ein Ladenumbau, und 1981 konnte die Liegenschaft gekauft und eine Aktiengesellschaft gegründet werden. Zwei Jahre später wurde der Laden vergrössert und 1992 das Geschäft erweitert. – Im gleichen Monat lud der Kinderhort «Sünneli» anlässlich seines 10-jährigen Bestehens sowie einer sanften Renovation zum «Tag der offenen Tür» ein. Der Kinderhort bietet neu für 25 Kinder Plätze an. Leiterin ist nach wie vor Maria Umbehr. Der Gemeinderat unterstützte den Kinderhort im Jubiläumsjahr finanziell. – Kurt Graf zog in neue, helle Räume an die Rosentalstrasse 8 um. Der Spezialist rund ums Carven bietet ausserdem hochwertige Ausrüstungen für Wandern und Bergsport an. – Seit Anfang Oktober leitet Silvia Jäger das siebenköpfige Team der Dorf-Drogerie Bohl als Geschäftsführerin. Inhaber der Drogerie ist weiterhin Thomas Bohl, der nebst der Filiale in Heiden Drogerien in Bürglen und Flawil besitzt. – Am 11. Oktober schloss das Uhren-, Bijouterie- und Optikfachgeschäft Verbeek seine Türen. Somit wurde es von zwei Uhrmachergenerationen während genau 60 Jahren geführt. Weil Ursi und Karl Verbeek keine Nachfolger aus der Branche finden konnten, wird Karl Verbeek als diplomierter Uhrmacher auch nach der Geschäftsschliessung für Reparaturen von antiken Grossuhren, Regulatoren und Pendulen zur Verfügung stehen. – Ebenfalls im Oktober stellte das

Kantonale Spital Heiden der Bevölkerung an einem «Tag der offenen Tür» die Rettungsdienste näher vor und eröffnete wenig später in Ergänzung zur Schulmedizin ein Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin. – Daniela Gloor vergrösserte ihren «Blumenkeller» um 18 Quadratmeter, wobei der bisherige Lagerraum zur Verkaufsfläche wurde. Zudem erweiterte sie das Sortiment mit Wohnaccessoires sowie einer Auswahl an Grosspflanzen. – Elisom für Schönheits- und Naturheilpflege besteht ebenfalls seit zehn Jahren. Geschäftsführerin ist Elisabeth Oberle. – Um das Hotel Linde zu retten, wurde eine Genossenschaft «Hotel Linde» gegründet. Dem Vorstand gehören René Struhs, Heiden, Peter Hebeisen, Heiden, und Christine Vorndran, Heiden, an. Für die Betriebsführung sind Christine Vorndran, Sandra Gortschnig und Daniela Käser zuständig. Eröffnung war am 28. November. – «Findling» hiess das Siegerprojekt, das zur Weiterarbeit empfohlen wurde und dereinst einen neuen Coop und die Raiffeisenbank beherbergen soll. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf 12 Millionen Franken. Nachdem das Projekt im November vorgestellt wurde, begann die Ausarbeitung des Siegerprojektes, danach wird ein Quartier- und Gestaltungsplan unter Miteinbezug der Bevölkerung erarbeitet werden. Vorgesehen ist ein Abtreten der Gemeinde von 780 Quadratmeter Land, im Gegenrecht wird die Gemeinde Parkplätze in der Tiefgarage erhalten. Als Baubeginn wird Ende 2004 angenommen. – Im Dezember vergrösserte die Haag-Plast AG ihr Sortiment. Sie fertigt neu Überzüge an. Zuvor war die Firma von Hanspeter Jenni, der die Haag-Plast AG vor 15 Jahren von seinem Vater übernommen hatte, auf Schaumstoffartikel, vom Unihockey-Zubehör bis hin zur Turnmatte, spezialisiert gewesen. – Für Aufsehen sorgten Aussagen des Heidler Hausarztes Christian Lee in Presse und Fernsehen, als er bekannt gab, dass er sich in der Praxis teilweise von Patienten, die eine IV beantragten, missbraucht fühlte und auch deswegen seine Arztpraxis auflöse, um fortan in der Forschung tätig zu sein. –

An der Generalversammlung der Klinik Am Rosenberg war die Zwei-Klassen-Medizin ein Thema. Dabei vertrat Verwaltungsratspräsident Markus Edelmann die Meinung, dass die Zwei-Klassen-Medizin nicht verhindert werden sollte. Es sei jedoch dafür zu sorgen, dass auch die schwächsten Glieder ihre Grundbedürfnisse abgedeckt hätten. Ansonsten könne man erwarten, dass Normalverdienende selber Vorsorge betreiben würden. Die Klinik schaute auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Ihr Programm umfasst ein komplettes Spektrum der orthopädischen Chirurgie und sie bietet für rund 130 Leute einen Arbeitsplatz. Im Jahre 2003 konnten die Pflorgetage um 4,3 Prozent auf 16 341 erhöht werden. Es wurden 2420 stationäre und 1568 ambulante oder teilstationäre Patienten behandelt. Von den stationären Patienten entfielen 2147, also 88,7 Prozent, auf die Fachrichtung der Orthopädischen Chirurgie. Die Bilanzsumme im Jahre 2003 betrug 332 530 Franken. – Im Geschäftsjahr 2003 verzeichnete die Raiffeisenbank Heiden beachtliche Zuwachsraten. Die Bilanzsumme stieg um 10,9 Millionen auf 238,9 Millionen Franken (plus 4,8 Prozent), der Bruttogewinn ist um 13,65 Prozent von 2,2 auf 2,5 Millionen Franken angestiegen. Auch das Hypothekarvolumen erfuhr eine Steigerung um 11 Millionen Franken oder 5,8 Prozent auf 203 Millionen Franken. Der Ertrag verbesserte sich um 8,7 Prozent auf 27 400 Franken. 3326 Genossenschafterinnen und Genossenschafter zählte die Regionalbank Ende Jahr.

Kirchen

Im März feierte die FEG Heiden-Rehetobel ihr 10-Jahr-Jubiläum an der Seeallee 1. Nach einem Klavierkonzert von Gregor Breiers am Samstagabend folgte am Sonntagmorgen ein Gottesdienst. Das Fest wurde um die Pro-Christ-Satelliten-Übertragung verlängert. – Nach 27 Jahren Messmer trat Willi Bosshart mit 63 Jahren in den verdienten Ruhestand. Er wird aber nach wie vor als Stellvertreter für das neue Messmerpaar Anni und Paul Graf-Meier bei

den Arbeiten um und in der Kirche, beim Kirchgemeindehaus und beim Pfarrhaus tätig sein. – Die Hauptversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Heiden befürwortete einen Kreditantrag zur Sanierung der Beleuchtung und elektrischen Installation in der Höhe von 97 000 Franken. Weiter wurde eine Unterhaltsvereinbarung mit der politischen Gemeinde gutgeheissen. Ende Jahr zog sich Resignat Paul Krömli zurück und verliess gleichzeitig das Haus «Heimeli». – Traditionell feierte das Regionale Pflegeheim Weihnachten mit Gästen. Im Jahre 2003 wurden Pfarrer Johannes Kühnis, Pfarrerin Dorothee Dettmers und der Gemischtchor Rehetobel begrüsst. – Zu einem «Christmas Concerts» unter dem Motto «Weihnachten rund um die Welt» luden der Kinderchor Heiden, der Männerchor Heiden, Marina Grunder Früh und das Orchester «Camerata Salonistica» aus St. Gallen ein.

Schulen

Im Februar führte die Primarschule Heiden einen Schnee-Erlebnistag mit Schlitteln, Skifahren und Snowboarden durch. – Am Montagmorgen, 24. März, überraschten Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Wolfhalden die Schüler- und Lehrerschaft des Sekundarschulhauses Gerbe in Heiden mit Transparenten und der Aufforderung, sich der spontanen Friedensdemonstration anzuschliessen. Mit Plakaten, welche die Heidler Jugendlichen in der Vorwoche zum Thema Krieg geschrieben und im Schulhaus aufgehängt hatten, zogen sie gemeinsam mit den Wolfhaldlern durch das Dorf und vor das Gemeindehaus, wo Schulleiter und Gemeindeschreiber den Demonstrationszug ebenso spontan begrüsst. – Ende April präsentierten die Klassen des Schulhauses Wies rund zwanzig grossflächige Leintuchgemälde. Die Vernissage bedeutete den Abschluss des fünfmonatigen Gemeinschaftsprojekts «Farbe ins Schulhaus bringen», welches auf Initiative des Schülerrates lanciert worden war. – Die Kindergärtnerinnen, die Primarlehrkräfte und die schulischen Heilpädagogen wid-

meten sich an einem internen Fortbildungskurs dem Thema «Leseförderung» und reagierten damit auf die Pisa-Studie. In einem zweiten Treffen im August werteten sie die Ergebnisse des Projektes aus und stellten fest, dass das Lesetagebuch geschätzt werde (Appenzeller Zeitung, 14.8.). – Die Pfingstferien, welche im Vorderland nur in Wolfhalden und Heiden stattfinden, liessen Schüler und Lehrerschaft das Jahrhundertwetter geniessen. – Ende Juni stellten die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Gerbe an der «Biennale» ihre Werke, die während zwei Jahren entstanden waren, aus. – Die Schülerschaft aus dem Schulhaus Wies bieten neu einen Kompostpflegeservice an. Sie legen Komposte richtig an und sorgen auf Wunsch für eine fachgerechte Pflege.

Kultur

Der Start von Kinomol glückte Mitte Januar. In Zusammenarbeit mit der Pro Senectute und dem Kino Rosental entstand ein Reprisenkino. Jeweils einmal im Monat werden an einem Dienstagnachmittag alte Filme für Jung und Alt vorgeführt. In der Pause wird die Kinobar geöffnet. – Zum 175. Geburtstag Henry Dunants gab der Verein des Dunant-Museums zwei neue Schriften heraus. Während das eine Heft über das kuriose Musikinstrument Pyrophon oder Flammenorgel handelt, verfassten Hans Amann und Ethel Kocher eine 55 Seiten lange Lebensgeschichte des Gründers des Roten Kreuzes. Zudem versammelten sich rund fünfzig Personen, die Hälfte davon aus Deutschland, in Heiden mit dem Ziel, das Dunant-Museum am 175. Geburtstag Dunants zu besichtigen. – Der Historisch-Antiquarische Verein öffnete 180-Mal die Tore des Ortsmuseums. Insgesamt zählte der Verein 2192 Besucher. – Am 21. Juni startete die «1. Häädler Classic». Die Initianten Heiri Heller, Ueli Bär und Alex Rohner wollen damit möglichst alle Vorderländer Oldtimer-Besitzer motivieren, deren Raritäten gemeinsam auszuführen. Vorgesehen sind jährlich im Juni die «Häädler Classic» und im Herbst der Oldtimer-Herbstaussflug. – Jörg

Schneider gastierte mit «Liebi macht erfindereich» in den Sommerferien im Kursaal Heiden. – An der Bücher-Nacht des Appenzeller Verlags fand die CD-Taufe von Ruedi Rohners «Appenzeller Witze 2» statt. Am 13. November feierte der Witzwanderweg-Miterfinder, Autor, Museumsdirektor und Ortsführer Ruedi Rohner dann seinen 80. Geburtstag. – Ende September eröffnete der Cinéclub Rosental seine achte Saison. Wiederum standen über die Wintersaison Filme auf dem Programm, die im normalen Kino-Alltag nicht vorgeführt werden. – Die Vorstellung von SimonENZler am 20. Dezember im Kursaal Heiden war innerhalb kürzester Zeit ausverkauft, weshalb tags darauf eine Zusatzvorstellung angeboten wurde.

Vereine

Erstmals führten die politischen Vereinigungen von Heiden einen überparteilichen Neujahrspéro im Regionalen Pflegeheim Heiden durch. – Die Ludothek Heiden feierte während des ganzen Jahres ihr 10-Jahr-Jubiläum. Sie lud im Mai Interessierte ein und gab während des ganzen Monats alle Spiele gratis ab. Dies ermöglichte eine grosszügige Spende der Pro Juventute Vorderland. Danach organisierte die Ludothek Spiele in der Badi. Im November fand die offizielle Jubiläumsfeier statt. Gemeinderat Stefan Signer dankte Präsidentin Anita Sonderegger und dem gesamten Team die grosse Arbeit und stellte fest, dass die Ludothek aus verschiedenen Gründen ein sehr wichtiges Angebot sei. «Einerseits fördert Spielen die motorischen und kognitiven Fähigkeiten und die Sozialkompetenz, andererseits macht eine Ludothek den Standort Heiden attraktiver.» (Appenzeller Zeitung, 13.11.). – Die 300-Meter-Gewehrshützen dominierten im Juni die Konkurrenz im Feld D. Das bedeutete Sieg am Ausserrhoder Gruppenfinal. Im Oktober wurde Mark Kobler bei den Jungschützen Meister. – Beim 20. Kantonalen Cupfinal in Heiden obsiegte Mansuetto Giroto mit der Pistole. Patric Bänziger dominierte bei der Jugend. – Am 22. Juni lud das Akkordeonorchester Heiden zum Früh-

schoppenkonzert im Kursaal Heiden ein. Die Leitung oblag Esther Meierhofer. – Nach den Sommerferien gründete die Jugendmusik Heiden auf Initiative ihres Präsidenten Mario Pizzio ein Nachwuchskorps, das vom 18-jährigen Livio Camichel aus Eggersriet geleitet wird. – Im Oktober besuchte der Samariterverein Heiden-Grub das Labor des Kantonalen Spitals Heiden. – Der Dirigentenstab der Jugendmusik wechselte ebenfalls nach den Herbstferien von Roman Reinhardt zu Simon Anderegg. – Nach dem Abstieg aus der höchsten Spielklasse hätte der STV Heiden im Faustball in der Nationalliga B gespielt. Infolge Personalmangels konnten die einstige Faustballerhochburg jedoch nicht zur Hallensaison starten. Für die Feldmeisterschaft 2004 wird eine FG Appenzeller Vorderland mit dem STV Walzenhausen angestrebt. Ein entsprechender Antrag wurde bei der Schweizer Faustballkommission eingereicht. – Der Trachtenchor Heiden lud im Kursaal zum bunten Reigen heimlicher Lieder. Zuvor hatte der Verein im Juni den traditionellen Appenzeller Abend durchgeführt. – Bereits zum achten Mal fand in Heiden das Guggentreffen, in diesem Jahr mit elf Formationen, statt. – Andreas Rechsteiner übernahm von CornelENZler das Präsidium des Ski-Clubs.

Sport

Die Juniorinnen der Ballsportgruppe BSG Vorderland errangen an der Schweizer Meisterschaft in Münsingen den Vizetitel, weshalb sie mit einem Diplom und einem «Zustupf» zur Nachwuchsförderung an der Sportlererhebung des Kantons überrascht wurden. – Am 23. August organisiert die Jugendkommission in Heiden, vorab das Point-Team mit Anita Graf, Heidi Niederer und Andrea Wegwart, zusammen mit Jugendlichen die erste «Skatesession» mit Sport, Spass und einer Filmvorführung. – Der bei Juventus Turin spielende David Chiumento wurde für das EM-Qualifikationsspiel in Russland in die Schweizer U-21-Nati aufgeboten. Der erfolgreiche italienisch-schweizerische Doppelbürger ist bereits seit drei Jahren

bei Juventus Turin, zuerst bei der «Allievi Nazionale» (U-16) und inzwischen bei der «Primavera», der höchsten Juniorenstufe im italienischen Fussball (Appenzeller Zeitung, 17.6.). Ein beabsichtigter Wechsel zum FC St. Gallen scheiterte im Sommer, weil ihn Juve nicht ziehen lassen wollte. – Am 2. Oktober porträtierte Der Rheintaler den 15-jährigen Mittelstreckenläufer Philipp Gantenbein, der bei Martin Steger im STV Oberriet trainiert, weil im Vorderland keine Trainingsmöglichkeiten für den Leichtathleten bestehen. – An der Schweizer Meisterschaft der Gewehr- und Pistolenschützen in Thun gewann der 300-Meter-Schütze Andreas Graf in der Kategorie Sturmgewehr 90 die Bronzemedaille. Deswegen wurde er Anfang 2004 zum Abschluss der Sportlererehrungen AR 2003 durch den «Sportminister» und Regierungsrat Rolf Degen geehrt. – Mitte November organisierte der STV Heiden den Jugend-Challenge des Appenzellischen Turnverbandes. Dabei beteiligten sich über 400 Mädchen und Knaben, die in Vierergruppen in drei Alterskategorien in der Leichtathletik und im Geräteturnen bestanden.

Tourismus

Bereits Anfang Jahr konnte die Kinderskischule vom Skiclub Heiden neu organisiert in Betrieb genommen werden. – Der neue, von privater Seite von Margrit und Johannes Solenthaler betriebene Kinderskilift lief erstmals. – Der Rheintaler porträtierte am 22. Januar Doris Küng, die seit zwei Jahren den Verband Appenzellerland Tourismus Ausserrhoden leitet. Dabei stellte die Geschäftsleiterin fest, dass sie in dieser Zeit die Zusammenarbeit mit Vereinen und anderen Organisationen vertiefen konnte. – Im Februar verabschiedete die Rorschach-Heiden-Bergbahn Robert Ziegler, der nach 45 Dienstjahren in Pension ging. An der 127. Generalversammlung im Juni übernahm Josua Bötschi von Hans Heule das Präsidium des Verwaltungsrates. – Nach sieben Jahren übergab Alexander Rohner das Präsidium des Kurvereins Heiden an Oliver Brosch. – Die Tourist In-

formation Heiden erhielt das Qualitäts-Gütesiegel von Schweiz Tourismus. – Das Hotel Heiden wurde mit einem An- und Umbau im Frühjahr für die Zukunft gerüstet. Zusätzlich entstanden Seminarräume mit modernster Technik und multifunktionaler Infrastruktur. Das Therapiezentrum wurde ebenfalls vergrössert und gleichzeitig den heutigen Kundenwünschen angepasst. Die Kosten betrugen 4,2 Millionen Franken. Die Eröffnung erfolgte im Beisein von Polit- und Wirtschaftsprominenz sowie Skistar Sonja Nef. Das Aktienkapital der Hotel Heiden AG konnte auf 3,25 Millionen Franken aufgestockt werden. Verwaltungsratspräsident Rolf Degen trat nach zehnjähriger Verwaltungsratsstätigkeit, davon sieben Jahre als Präsident, zurück. Hansjörg Züst verabschiedete sich nach über dreissig Jahren aus dem Verwaltungsrat. Zum Nachfolger von Präsident Rolf Degen wurde Hanswalter Schmid, Gais, gewählt, der bereits seit drei Jahren im Verwaltungsrat tätig war. Neu im leitenden Gremium nahmen die Ausserrhoder alt Regierungsrätin Marianne Kleiner, Herisau, und Paul Preisig, Teufen, Einsitz. Bereits Anfang Februar übernahm Simon Graf, Facharzt für Allgemeine Medizin FMH, Grub, die Kurarztpraxis von Thomas Langer, Wolfhalden. Freude herrschte über die Note «Sehr gut» der mystery person und der Verleihung des Qualitäts-Gütesiegels Stufe II von Schweiz Tourismus. Im November lud das Hotel zum ersten Aktionärsball. – Am 4. April porträtierte Hanspeter Strebler Mario Rossatti, der seit 30 Jahren im Appenzellerland wirtet und die Gastroszene bestens kennt. Der Hotelier führt seit 1977 das Hotel-Restaurant Park, ist seit zwanzig Jahren Kassier im Gastroverband Vorderland und seit fünf Jahren im Kantonalverband tätig. – Das 3. Biedermeierfest schloss mit einem Gewinn von 34 687 Franken ab. Im Anschluss an die Hauptversammlung wurde das erste Biedermeier-Journal mit 32 Seiten und 450 farbenfrohen Bildern präsentiert. Der Rheintaler widmet dem Biedermeier-Dorf Heiden in der Ausgabe vom 17. Juli eine Seite unter dem Titel «Ein Begriff



Das Hotel Heiden verfügt neu über Seminarräume und einen renovierten Therapie- sowie Wellnessbereich.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

wird zum Markenzeichen». Seit dem 17. August ist der Name «Biedermeier» gar schweizweit geschützt, denn die Marke «Biedermeier» wurde beim Eidgenössischen Institut für geistiges Eigentum im Register für Markenschutz hinterlegt. Der zweite Höhepunkt des Jahres fand am 6. September mit dem ersten Biedermeier-Sommernachtsball statt. – Mitte Mai war der Frühlingsmarkt auf der Seeallee mit rund hundert Marktfahrern eine Attraktion für Touristen und Einheimische. – Silvia Ruch vermittelt für Bernd Sträter, Geschäftsführer der Zeppelin-Reederei in Friedrichshafen, Flüge mit dem Zeppelin über das Appenzellerland und Rheintal. – Bei einem Test der Appenzeller Zeitung in der Ausgabe vom 31. Juli verlieh Journalist Toni Dörig dem Biedermeier-Dorf nicht überall die besten Noten, denn der «testende Tourist» aus Innerrhoden stand vor manch geschlossener Tür. – Seit dem 1. August ist Giuseppe Lombardo, genannt Pippo, Pächter des Restaurants Krone. – Seit fünf Jahren

steht Dampflokk «Rosa» im Einsatz. Sie transportierte im vergangenen Jahr 2383 Passagiere vom See nach Heiden. – Mit über hundert Marktfahrern lockte der beliebte «Häädler Joormarkt» bei idealem Herbstwetter zum Besuch. Gleichzeitig mit dem Herbstmarkt wurde versuchsweise ein Viehmarkt durchgeführt, nachdem er in den letzten Jahren beinahe eingeschlafen war. Landwirt Johann Jakob Solenthaler war erfreut über die hohe Zahl von 23 angebotenen Tieren. – Die Schwimmbad-Genossenschaft Heiden und die CSS Versicherung organisierten ein attraktives Millionen-Meter-Schwimmen im Fernduell mit Rheineck. An der Generalversammlung der Schwimmbad-Genossenschaft konnte Präsident Max Frischknecht über Rekordwerte berichten. In den 97 Betriebstagen wurden 44 811 Besucher registriert. Weiterhin sollen sportliche wie auch vermehrt kulturelle Anlässe durchgeführt werden. Zustimmung fand bei den Genossenschaftlern die Anschaffung eines Wasser-Trampolins. Auf-

grund juristischer Erwägungen untersagte der Gemeinderat das Schwimmen am frühen Morgen ausserhalb der normalen Öffnungszeiten.

Verschiedenes

Das «Offene Haus Heiden» besteht seit vier Jahren, wobei sich bis zu siebzig Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter zum Mittagstisch in den Räumlichkeiten der FEG treffen. Das Angebot umfasst Mittagstisch, Aufgabenhilfe und betreutes Spielen. Um den Fortbestand zu sichern, wurde ein neues Finanzierungskonzept erarbeitet. Für das Mittagessen werden fünf Franken, unabhängig von der Aufenthaltssdauer, erhoben. Die Kosten der Betreuung richten sich gemäss dem Solidaritätsprinzip nach den Einkommensverhältnissen der Eltern. – Der ehemalige Chefarzt des Kantonalen Spitals Heiden, Emil Weisser, übergab nach insgesamt 29 Jahren im Stiftungsrat der Ausserrhoder Lungenliga, davon 15 Jahren im

Präsidium, das Amt seinem Berufskollegen und Lungenspezialisten Renato Waldburger, Wolfhalden. – Auf Hans-Jürg Schär folgte alt Regierungsrat Werner Niederer, Herisau, ins Präsidium der Appenzeller Kulturstiftung. – Am 18. Oktober lud die Wasserversorgung Heiden zum «Tag der offenen Tür». Nach viermonatiger Umbauzeit wurde das Grundwasser-Reservoir an der Obereggerstrasse wieder in Betrieb genommen (Appenzeller Zeitung, 17. 10.).

Totentafel

Werner Bruderer (1908–2003), ehemaliger Oberrichter und alt Kantonsrat, wuchs in Heiden auf. 1924 absolvierte er bei der Firma Robert Weber eine Buchdruckerlehre, wo er mit einem Unterbruch von sechs Jahren bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Besondere Verdienste erwarb er als Richter, ab 1961 als Oberrichter und ab 1967 als Kantonsrat.

WOLFHALDEN



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Die Nettoverschuldung der Gemeinde sank Ende 2002 von 8,6 auf 8,1 Millionen Franken. Trotz dieser positiven Nachricht galt für Wolfhalden, dass weiterhin gespart werden musste. – In einem Artikel vom 24. Januar ging Der Rheintaler den kritischen Bemerkungen von Bürgern betreffend Erscheinungsbild des Ge-

meindehauses nach. Mario Pighi bestätigte, dass bereits seit Jahren eine Renovations-Kommission bestehe, jedoch fehle das Geld für eine Umsetzung. Während Gemeindepräsident Mario Pighi seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat bereits im vergangenen Jahr angekündigt hatte, tat dies Kurt Abderhalden Anfang Jahr. – Wolfhalden wandelt sich zur Gemeinde mit Weitblick. Im Januar diskutierte die Dorfbevölkerung mögliche Entwicklungsstrategien, Ziele und Visionen der Vorderländer Gemeinde. Daraufhin bildeten sich im März sechs Gruppen zu den Themen Dorfkerngestaltung, Marketing, Jugend, Kurzenberg, Naturschutz und Zonenplanung. Im Juni wurden erste Resultate präsentiert und eine Steuergruppe mit Vertretern der Arbeitsgruppen und des Gemeinderates vorgestellt. Zur Steuergruppe gehören: Mirjam Lutz und Roger Kugler (Marketing), Gabi Zürcher (Dorfkern), Markus Rohner (Natur-

schutz), Bruno Kobel und Urs Lambrigger (Kurzenberg), Susanne Langer (Jugend), und Fritz Müller (Zonenplanung) sowie Max Koch und Renata Hoffmann (Appenzeller Zeitung, 19.6.). Als Folge der öffentlichen Veranstaltungen konnten zwei Bauparzellen mit bester Aussicht auf den Bodensee zum Kauf angeboten werden. «Wolfhalden mit Weitblick» ist weiterhin auf dem richtigen Weg, titelte Der Rheintaler am 19. September und informierte, dass sich seit bald neun Monaten Arbeitsgruppen treffen würden, um Visionen für die Zukunft der Gemeinde zu formulieren. – Im Februar übergab die Gemeindekasse Wolfhalden das Kassieramt der Forstkorporation Vorderland der Gemeindeverwaltung von Reute. – Am 22. April dokumentierte die Appenzeller Zeitung die Übergabe des Zivilstandsamtes Wolfhalden. Hans Hohl, der das Zivilstandsamt während 25 Jahren geführt hatte, überreichte Jeanette Eisenhut, der Leiterin des Regionalen Zivilstandsamtes Vorderland in Rehetobel, als erster Vorderländer Zivilstandsbeamter die Bücher. Mit zugegen war Lars Thoma vom Kantonalen Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst. Auf Ende Juli wurde Hans Hohl aus dem Gemeindedienst verabschiedet. – Der designierte Gemeindepräsident Max Koch stand dem Rheintaler am 13. Mai Red und Antwort. Dabei erklärte Max Koch, dass das Altersheim Wüschbach für die kommenden Generationen nicht mehr genüge. Für ein neues Heim wünschte er sich eine regionale Lösung. – Mario Pighi beendete am 31. Mai nach siebenjähriger Amtszeit als Gemeindepräsident, im Gemeinderat seit 1985, seine politische Tätigkeit (Der Rheintaler, 31.5.). Die Gemeinde schenkte ihm zum Abschied einen Segelflug über Wolfhalden. – An seiner Juli-Sitzung entschied der Gemeinderat, die Bauverwaltung neu zu organisieren. Es sollte eine Bauverwalter-Stelle geschaffen werden. Nach Detailabklärungen würde das Volk darüber entscheiden können. – Mit Wirkung ab 1. Oktober änderte der Gemeinderat die Abwasser-Gebühren. Das neue System soll mehr Geld einbringen und gleichzeitig dank

Verursacherprinzip gerechter sein (Der Rheintaler, 13.6.). – Der Abbruch der ausgedienten Schiessanlage erfolgte im Dezember, belastendes Material wurde in die Reaktordeponie «Meggenmüli» nach Rorschach gebracht. – Die laufende Rechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss von 98312 Franken bei einem Gesamtaufwand von 10 263 155 und einem Gesamtertrag von 10 361 467 Franken.



Max Koch heisst der neue Gemeindepräsident von Wolfhalden. Er löste Mario Pighi ab.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Wahlen und Abstimmungen

6. April: Gemeindepräsident: Max Koch gewählt.

6. April: Gemeinderat: Margrit Frey gewählt, Markus Heil gewählt.

6. April: Jahresrechnung 2002 angenommen (355 Ja, 40 Nein).

6. April: Budget 2003 angenommen (338 Ja, 57 Nein).

Industrie

Im Mai ehrte die Sefar AG zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zusammen auf 290 Dienstjahre bei der Sefar AG kamen, was ein Zeichen für Kontinuität und Know-how sei. Seit 25 Jahren arbeiten Vito Candido und Ernst Staub am Produktionsstandort Wolfhalden. – Anlässlich der Weihnachtsfeier feierte Eduardo Sanchez aus Wolfhalden sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei Bach Heiden AG.

Gewerbe

Vor fünf Jahren übernahmen Elisabeth (Sissy) und Paul Zillig das «Bella Vista», die einstige «Linde». Anstelle einer Jubiläumsveranstaltung spendeten sie einen Betrag an die Spielplatzgestaltung beim Kindergarten Dorf. – Am 6. März schrieb Der Rheintaler «Quartierladen bleibt bestehen» und nahm Bezug auf den Verkauf der Liegenschaft, ehemals Metzgerei Kast, an Adolf Frischknecht im Mühltoibel. Der Verkauf



Der Quartierladen samt Metzgerei besteht dank Herbert Heis weiter.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

sicherte die Zukunft des modernen Quartierladens samt Metzgerei längerfristig, weil der Pächter Herbert Heis aus Walzenhausen daraufhin einen Mietvertrag von vorläufig fünf Jahren abschliessen konnte. – Die preisgekrönte Walzenhauser Fotografin Christine Kocher stellte ihre Werke im Frühling im Schatzkästli aus. – Am 24. April erschien in der Appenzeller Zeitung ein Bericht über Hanspeter Coufal, der in seiner Firma seit Jahren Geräte gegen schädliche Strahlung entwickelt. – Im gleichen Monat schloss die Käserei Luchten, welche genau vierzig Jahre lang unter der Führung der Familie Mettler gestanden hatte. Am 1. Mai 1964 kaufte Walter Mettler senior die kleine Käserei. 1971 übernahm sie Sohn Walter. Neubauten und Sanierungen erfolgten 1994. Mit der neuen Marktordnung von 1999 ergaben sich schwierigere Zeiten. Kreativität und Innovation war gefragt. Daraus entstand die Eigenmarke «Kurzenberger». Weil die Appenzeller ¼-Fett-Produktion nachgelassen hatte, entschieden sich Walter und Susanne Mettler zur Aufgabe der Käserei. – 45 Jahre lang führte Agi Krüsi-Gübeli das Restaurant Schweizerbund im Mühltofel in Wolfhalden. Im Frühsommer wurde die Liegenschaft verkauft, was die

Schliessung und das Ende einer langen Familientradition bedeutete. – Grund zum Feiern bei Elektro Fürer AG: Die drei Lehrlinge schlossen die Lehre als Elektromonteure mit Bestnoten zwischen 5,3 und 5,5 ab. – Im Juli ehrte die Firma Bopp & Co. AG, Feindrahtweberei, vier langjährige Mitarbeiter. Walter Altendorfer und Manfred Diesl feierten ihr 40-Jahr-Arbeitsjubiläum, Emmerich Landsiedler arbeitet seit 41 Jahren und Hans Ruppenner seit 42 Jahren bei Bopp & Co. AG. – Die Familie Tobler und Kunz-Tobler wirtet seit vierzig Jahren in den Restaurants Kreuz und Harmonie. Die «Harmonie» wird seit 1990 in der zweiten Generation von Ruth und Peter Kunz-Tobler geführt. – An der Jahresversammlung der Elektrakorporation Wolfhalden genehmigten die Mitglieder den Kauf der Liegenschaft Nr. 39 mit angebauter Remise an der Dorfstrasse von der Erbengemeinschaft der Familien Bänziger. Auch nach dem Besitzerwechsel konnten der Geschenkladen und das Verkehrsbüro weiterhin darin verbleiben. Für den in einem Jahr in Pension gehenden Betriebsleiter Max Bänziger fiel die Wahl auf Colin Harrison, der seit dem 1. September als designierter Betriebsleiter eingearbeitet wurde. – Hilda Wirth im Högli eröffnete

die erste Besenbeiz des Vorderlandes mit Namen «Zur Schitterbiig». Sie liegt am Witzwandweg.

Kirchen

An sechs Winterabenden trafen sich Wolfhändlerinnen und Wolfhändler im Kirchgemeinde-raum, wo die Geschichte von Harun, dem Sohn des grossen Geschichtenerzählers Raschid Kalifa, erzählt wurde. – Neu eingeführt wurde die Chrabbelgruppe «Luftibus». Sie steht Eltern mit Kindern im Alter von bis 3 Jahren einmal im Monat offen. – An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung wurde Agnes Bänziger für Doris Beer in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. Das Pfarrhaus konnte vermietet werden, ist aber weiterhin käuflich zu erwerben. Ebenfalls soll ein Grundstück im Vordorf verkauft werden. – Gottesdienste der besonderen Art fanden in Wolfhalden unter den Titeln «1. Film-Gottesdienst» und «Gottesdienst für Mensch und Tier» statt. – Nach eingehenden Abklärungen stimmten der Gemeinderat Wolfhalden und die Vorsteherschaft der Evangelischen Kirchgemeinde Wolfhalden am 15. Dezember dem Abschluss eines neuen Personal-Dienstbarkeitsvertrages (Nutzungsrecht am Kirchengebäude) sowie einer damit verbundenen separaten Vereinbarung zur Verteilung der Unterhaltslasten zu. – Beim Krippenspiel in der evangelischen Kirche wagten sich rund dreissig Kinder unter der Leitung von Pfarrer Andreas Ennulat an das Weihnachtsspiel «Die besondere Nacht».

Schulen

Auf Initiative von Sekundarlehrerin Nicole Konrad bietet die Klasse 1e zweimal wöchentlich einen Pausenkiosk an (Appenzeller Zeitung, 18.2.). – Hans-Peter Hotz aus Bern wurde als Schulleiter von Wolfhalden und Grub eingesetzt. Er arbeitet in Wolfhalden zu 55 Prozent, weshalb sein Büro ebenfalls in Wolfhalden eingerichtet wurde. – Vor genau 95 Jahren weihte die Gemeinde das Schulhaus Zelg mit seinem markanten Glockenturm ein. – Die Sechst-

klässler beteiligten sich am Projekt Luchs und Biber des Ostschweizer WWF. – Am Morgen des 24. März überraschten Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Wolfhalden die Schüler- und Lehrerschaft des Sekundarschulhauses Gerbe in Heiden mit Transparenten und der Aufforderung, sich der spontanen Friedensdemonstration anzuschliessen. Mit Plakaten, welche die Heidler Jugendlichen in der Vorwoche zum Thema Krieg geschrieben und im Schulhaus aufgehängt hatten, zogen sie gemeinsam mit den Wolfhändlern durch das Dorf und bis vor das Gemeindehaus, wo Schulleiter und Gemeindeschreiber den Demonstrationszug ebenso spontan begrüßten. – Mitte Mai führten die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe Zelg das Musical «Dä König isch chrank» anstelle eines Schüler-Schluss-singens auf. – Die Projektwoche der Oberstufe stand unter dem Motto «Brücken schlagen». Dabei arbeiteten die Jugendlichen mit Menschen mit einer Behinderung und mit Menschen im Altersheim zusammen. Zugleich wurden eine Brücke und ein Steg im Klusbachtobel-Wald erstellt. – Die Pfingstferien, welche im Vorderland nur in Wolfhalden und Heiden stattfinden, liessen Schüler und Lehrerschaft das Jahrhundertwetter in vollen Zügen geniessen. – Die Drittklässler des Schulhauses Zelg führten unter der Leitung von Nicole Weber und Elisabeth Dickenmann in der Vorweihnachtszeit das Krippenspiel «Dä helli Stärn» auf.

Kultur

Das Museum Wolfhalden eröffnete am 4. Mai seine Saison. Zu den neuen Ausstellungsstücken gehören eine einfache, bemalte Wiege und eine Blechtanse. Im vergangenen Jahr erhielt das Museum Titus Toblers berühmten Appenzeller Sprachschatz aus dem Jahre 1837. – Wiederum avancierten die Jazz-Events in der Alten Mühle zu Publikumsmagneten. – Marcel Geisser gründete 1986 das Meditationszentrum Tao. In diesem Sommer gab der 51-jährige Zen-Meister das Buch «Die Buddhas der Zukunft», erschienen im Kösel-Verlag, heraus.

– Erstmals stellte Peter Eggenberger sein Buch «Läse ond lache» an der Bücher-Nacht des Appenzeller Verlags im Depot der Trogenerbahn in Speicher vor. – Ende Juni lud der Herisauer Musiklehrer Noldi Tobler zum zehnten Mundharmonika-Konzert nach Wolfhalden ein. – Im November organisierte die Kulturkommission nach dem Vorjahreserfolg die zweite Wolfsnacht mit Vollmond-Wanderung, begleitet von Edgar-Allan-Poe-Geschichten, vorgetragen durch Pfarrer Andreas Ennulat.

Vereine

165 Skifahrer beteiligten sich am Dorfskirennen, das vom Turnverein organisiert wurde. Die Turner verliehen an der Hauptversammlung ihrem langjährigen Oberturner Michael Sieber die Ehrenmitgliedschaft für seinen enormen Einsatz in der Jugend-, Aktiv- und Gymnastikriege. Die Volleyballgruppe feierte ihr 10-Jahr-Jubiläum. Im Juli reisten Turnverein und Damenturnverein ans Berner Seeländer Turnfest nach Dotzigen, wo sie den hervorragenden dritten Rang in der zweiten Stärkeklasse erreichten. Auch die Gymnastikgruppe verzeichnete einen Grosserfolg mit einem Sieg am Tannzapfencup in Dussnang und einem vierten Platz an den Schweizer Vereinsmeisterschaften in Lyss. Im November wurde ausserdem eine Abendunterhaltung organisiert. Über hundert begeisterte Turnerinnen und Turner zeigten ihre Visionen auf. – Die Lesegesellschaft Dorf feierte ihr 150-jähriges Bestehen. Von den vier Lesegesellschaften Dorf, Tanne, Aussertobel und Hasli ist die Lesegesellschaft Dorf die Älteste. Im Jubiläumsjahr waren 39 Mitglieder eingeschrieben. Die politische Vereinigung trifft sich monatlich im Restaurant «Adler». Für die Jubiläumsschrift zeichnete Dorfkorrespondent Hans Tobler verantwortlich. – Die Hauptversammlung der Guggenmusik Wolfshüüler bestimmte in Peter Thür einen neuen Präsidenten. Er folgte auf Conny Bänziger. Ende Oktober wagten die Wolfshüüler erstmals ein Probewochenende im Schnee von Wildhaus. – An der Hauptversammlung der

Musikgesellschaft wurde die in Berneck lebende Alexandra Jüstrich als Präsidentin gewählt, sie löste Jakob Schwarzer ab. Im Oktober reiste die Musikgesellschaft dann für eine Woche zum traditionellen Oktoberfest nach Callella in der Nähe von Barcelona. Am Umzug nahmen die Kinder der Mitglieder der MG Wolfhalden in festlichen Biedermeier-Kostümen teil. – Nach den Sommerferien erhielten die Jugendlichen von Wolfhalden an der Hinterdorfstrasse im Haus von Thomas Langer einen Jugendraum mit Namen «Flash», der ohne öffentliche Gelder mit viel Fronarbeit entstanden war. «Flash»-Zutritt erhalten nur Schüler aus Wolfhalden im Alter zwischen 13 und 16 Jahren. Ein Verein unterstützt das Projekt. Zurzeit sind fünfzehn Familien- und zwanzig Kindermitglieder aktiv. – Anfang November säuberte die Pro-Natura-Jugendgruppe Appenzeller Vorderland rund zwanzig Nisthilfen unter kundiger Leitung von Joel Bänziger und Philipp Lutz.

Sport

In der 3. Liga, Gruppe 3 der OSPSV-Kleinkaliber-Mannschaftsmeisterschaft gewann Wolfhalden auch seine letzte und siebte Partie. Damit stiegen die Vorderländer in die 2. Liga auf. – Ex-Nati-Trainer Jürg Kellenberger, der die Faustballerinnen zum WM-Titel geführt hatte, wurde mit dem erstmals vergebenen Faustball-Award ausgezeichnet. – Am 29. November gewann Monika Kellenberger das Differenzschwimmen in Gais mit einer Zeitdifferenz von 0,11 Sekunden.

Tourismus

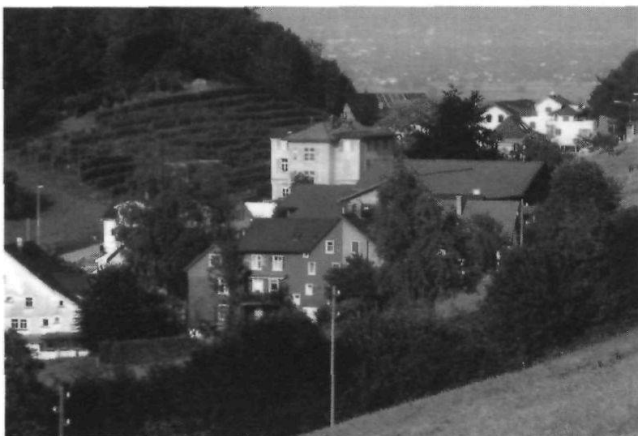
Der Verkehrsverein wählte Patrik Sieber als Betreuer der 53 Ruhebänke in den Vorstand. Im Winter organisierte der Verkehrsverein die «Waldwienacht» im Funkenbühl. Über hundert Personen nahmen daran teil. – Das Kolonie- und Ferienhaus Schönenbühl verzeichnete im Jahre 2003 2150 Übernachtungen. Immer mehr wird es von Schulen und Vereinen der Region genutzt.

Verschiedenes

Anfang Jahr war das fünfzehn Wohnungen sowie Praxisräume und Garagenplätze umfassende Mehrfamilienhaus der Genossenschaft «Kronenwiese» voll belegt. – Ueli Rutishauser, bester Diplomand an der Hochschule Rapperswil, erzielte mit 5,7 den besten Notendurchschnitt. Zur Vertiefung seines Informatikstudiums wird er sich in den USA der Neuroinformatik zuwenden. – Gaby Lutz heisst die neue Regional-Mitarbeiterin des Hilfswerks Kovive, das für Kinder in Not Ferienplätze sucht. – Im Juni erhielt das Bauamt einen Mitsubishi Pajero Classic 2,5 Turbo Diesel. Lieferant war Manfred Züst. – Im gleichen Monat, am 17. Juni, feierte Emma Emele-Züst ihren 101. Geburtstag im Altersheim Wüschbach. – Die Sicherheitsdirektion AR erliess für die 300-Meter-Schiessanlage der Gemeinde im vergangenen Jahr die offizielle Schliessungsverfügung. Dadurch bot sich die Möglichkeit, die beiden gemeindeeigenen Grundstücke an der Schützenhalde für eine neue Nutzung bereitzustellen. Eine Umzonung in die Wohnzone 2 wurde eingeleitet. – In seiner September-Sitzung

lehnte der Gemeinderat Wolfhalden ein Gesuch von Orange ab. Die Firma wollte beim Altersheim eine Mobilfunkanlage erstellen. – Ebenfalls im September feierten Albert und Hedy Frei-Graf ihre diamantene Hochzeit. Sie hatten am 14. September 1943 in der Kirche Wolfhalden den Bund fürs Leben geschlossen. – Unter der Leitung von Pfarrer Andreas Ennulat wird die Projektgruppe «Wolfhalden erhält ein Gesicht» alle Wolfhändler fotografieren und die rund 1700 Bilder an der Gewerbeausstellung 2004 präsentieren. – Der Rheintaler war am 16. September im Haus von Ernst Ulrich Niederer zu Gast. Das Haus birgt kulturhistorische Schätze, wie etwa die aus dem Jahre 1788 stammenden Porträts des einstigen Landammanns der Republik Rheintal, Carl Heinrich Gschwend, und dessen Gemahlin Maria Franziska. – Renata Hoffmann Traoré, die Biobäuerin, die in Burkina Faso in der Entwicklungshilfe tätig war, wurde am 28. November in der Appenzeller Zeitung porträtiert. – Der in Wolfhalden aufgewachsene Elmar Hürlimann wird am 1. Februar 2004 Gemeinderatsschreiber von Rheineck werden. Seine Wahl erfolgte im Oktober.

LUTZENBERG



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Gemeinderat Wilhelm Tschol gab seinen Rücktritt bekannt. «Kein Mangel an Wahlvorschlägen» titelte Der Rheintaler am 26. Februar. Als neuer Gemeindeschreiber stellte sich Philipp

Suhner, seit dem 1. Januar als stellvertretender Gemeindeschreiber in der Gemeinde tätig, zur Wahl. Der 26-Jährige lebt in Altstätten, wo er auch die Verwaltungslehre absolvierte und das Grundbuchverwalterpatent erwarb. In der GPK traten Präsident Karl Weishaupt und Josef Eugster zurück. Gewählt wurden Karin Benz und Toni Schmid sowie für das Präsidium Ruedi Gantenbein. Lutzenberg verlor mit den Rücktritten von Elsbeth Gähler und Marco Högger gleich beide Kantonsräte und mit der Demission von Gebi Bischofberger auch «ihren» Regierungsrat. – Ungewöhnlicher Wechsel in der Leitung des Altersheims Brenden. Im März löste Hardy Bühler seine Ehefrau Margrit Bühler-Reich ab. Sie hatte das Heim seit 1991 ge-

führt. Im Mai organisierte das Altersheim Brenden erstmals eine Bilderausstellung. Auch für Kunstmalerin Margrit Stäheli handelte es sich dabei um eine Premiere. Am 30. Oktober lud das Seniorenzentrum zum vergnüglichen Nachmittag mit Peter Eggenberger. – Der Gemeinderat informierte im Januar, dass der Regierungsrat am 3. Dezember des vergangenen Jahres die Teilzonenplanänderung und den Quartierplan Hof Ost genehmigt hatte. Der Teilzonenplan und der Quartierplan wurden erlassen, um die Bebauung des Gebietes zu ermöglichen. – Nach dem Hangrutsch Ende August 2002 und einem Unfall bei der dortigen Baustelle im letzten November kamen Diskussionen um eine Temporeduktion auf der Staatsstrasse im Bereich Hellbüchel bis Gasthaus Hohe Lust nicht mehr zur Ruhe. Im März wurde Tempo 60 definitiv eingeführt. – An der Mai-Sitzung genehmigte der Gemeinderat das Sicherheitsleitbild für die Gemeinde. – Per Ende April wurde auf dem Grundbuchamt eine Inspektion durchgeführt. Der Bericht stellte fest, dass Ueli Baer über die notwendigen fachlichen Qualifikationen verfügt. – Die Register, Akten und Dokumente des Zivilstandsamtes wurden am 18. Juni ins Regionale Zivilstandsamt Vorderland nach Rehetobel gezügelt. – Im August orientierte der Gemeinderat über den Beschluss des Regierungsrates, der Gemeinde Lutzenberg 395 000 Franken aus dem direkten Finanzausgleich zu überweisen. Aufgrund von Berechnungen waren 450 000 Franken ins Budget 2003 aufgenommen worden. Die Differenz sei nach Angaben des Gemeinderates auf die verhältnismässige Verbesserung der Steuerkraft und auf die kleineren Leistungsansprüche aus dem Schulkostenausgleich zurückzuführen. – Seit Mitte Oktober sind Bauleiter Oskar Holenstein vom Ingenieurbüro Wälli AG, Heiden, und die Preisig AG, Teufen, daran, zum Schutz vor Hochwasser im Quartier Haufen den Haufenbach auf einer Länge von etwa hundert Metern an die Oberfläche zu verlegen. Der Kostenrahmen für diese Massnahmen liegt bei einer halben Million Franken. In diesem

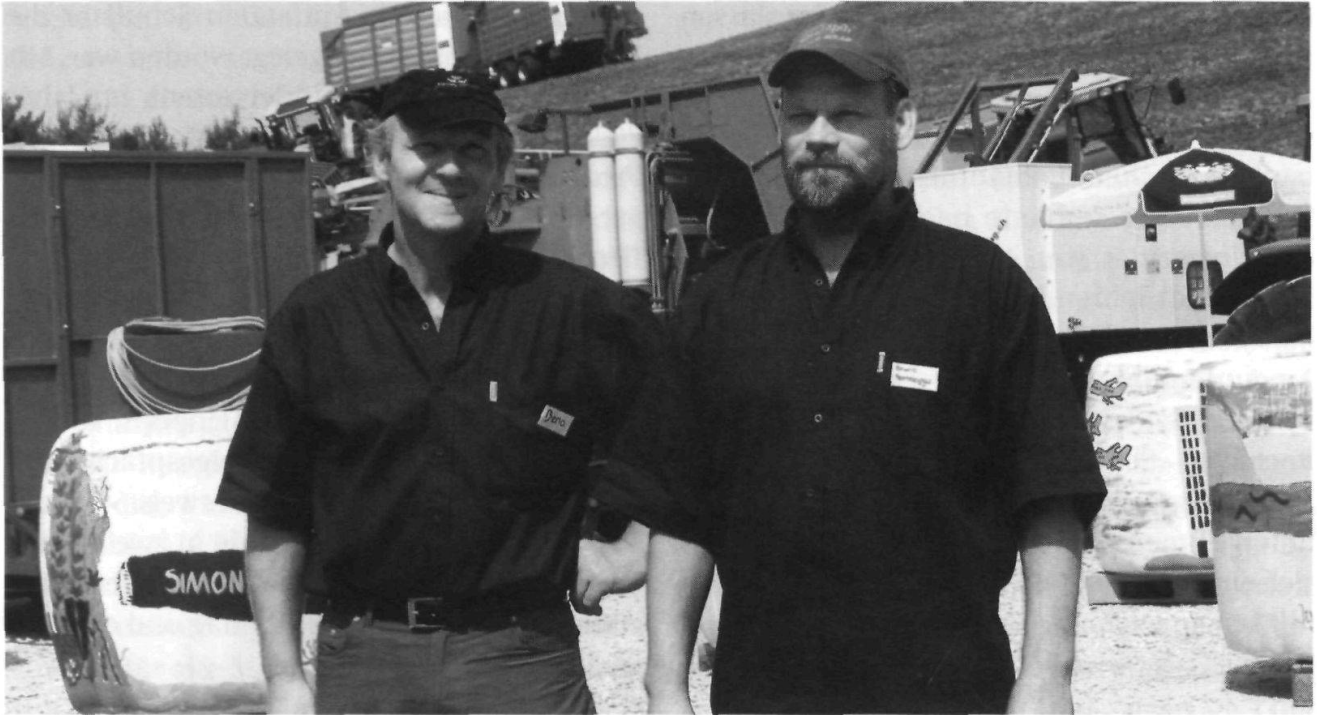
Betrag ist auch die bereits ausgeführte Bachoffenlegung oberhalb der Hauptstrasse von Wolfhalden nach Rheineck miteinberechnet. – Für den im nächsten Jahr geplanten Internetauftritt wurden 16 000 Franken budgetiert (Der Rheintaler, 24.10.). – Im November orientierte der Gemeinderat, dass gemeindeeigenes Bauland erschlossen werden solle. Der Teilzonenplan Brenden-Nord sei nach dreijähriger Vorbereitungszeit abstimmungsreif. Die Erschliessung der Parzelle werde über die Investitionsrechnung vorfinanziert. Die Kosten für die 250 Meter lange Strasse beliefen sich auf 250 000 Franken, es entstünden 15 Einfamilienhäuser. – Um das EDV-Grundbuch bis Ende Jahr abschliessen zu können, wurde ein Nachtragskredit von 26 500 Franken gesprochen. Er deckte die Personalkosten während der Erfassungszeit ab. – Die Nettoverschuldung pro Einwohner erreichte eine Höhe von 2410 Franken. – Am 30. November wurde das Budget angenommen. Nur gerade 19,85 Prozent der Stimmberechtigten gingen zur Urne. Das bedeutete einen weiteren kantonalen Tiefenrekord. – Im Dezember einigen sich die Gemeinden Lutzenberg und Rheineck über einen Notwasseranschluss.

Wahlen und Abstimmungen

- 6. April: Kantonsrat: Erwin Ganz gewählt.
- 6. April: Gemeinderat: Jürg Wehrle gewählt.
- 6. April: Präsident Geschäftsprüfungskommission: Rudolf Gantenbein gewählt.
- 6. April: Einbürgerung: Sevgi Karadag: gutgeheissen.
- 19. Mai: Kantonsrat: Luise Hochreutener Huber gewählt.
- 30. November: Budget angenommen (97 Ja, 59 Nein).

Gewerbe

Am 9. Mai porträtierte «Der Rheintaler» auf der «seite für die frau» Nellie Rolle, die Frau mit vier Läden und Organisationstalent. – Im Mai besuchte eine russische Delegation, Beamte aus dem Gesundheitsministerium, das Rehabilita-



Die Familie Aemisegger führte die Siloballen-Technik in der Schweiz vor genau zwanzig Jahren ein. Sie feierten das Jubiläum mit über tausend Besuchern aus der ganzen Schweiz.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

tionszentrum Lutzenberg. In die Wege geleitet wurde der Besuch von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Bern, organisiert vom Gesundheitsdepartement St. Gallen. Am 24. Juli titelte die Appenzeller Rundschau «Neue Angebote – mehr Klienten». Die stationäre Suchttherapie erlebe eine schwierige Zeit, war zu lesen, sodass auf Grund der ambulanten Heroinabgabe, der Methadon-Therapie und der besseren Betreuung von Drogensüchtigen sehr viel weniger Plätze gefragt seien als noch vor einigen Jahren. Diesem Umstand musste auch das Rehabilitations-Zentrum Lutzenberg Rechnung tragen. Dort reagierte man auf die neue Entwicklung mit Veränderungen. Im Vordergrund stehen Therapieverträge mit individueller Gestaltung bezüglich Dauer und Inhalt der Rehabilitation. Angestiegen sei die Nachfrage nach den neu entwickelten Reintegrationsprogrammen für junge Schulabbrecher, die nach intensivem Cannabismissbrauch den Wiedereinstieg suchten. Insgesamt wurden die Belegszahlen verbessert. – Margrit Wipf ist die erste freiberufliche Pflegefachfrau der Schweiz, die sich auf die Betreuung und

Pflege von Menschen mit Hirnverletzungen oder anderen Erkrankungen des zentralen Nervensystems spezialisiert hat. Sie pflegt und berät Betroffene zu Hause. – Im Juli zeigte Felix Lutz im Rahmen der zweiten Wundertütenaktion der Appenzeller Zeitung, wie in vielen kleinen Schritten sein Appenzeller Wein entsteht (Appenzeller Zeitung, 15.7.). – Vreni und Bruno Aemisegger feierten nach den Sommerferien die Einführung der Siloballen-Technik in der Schweiz vor genau zwanzig Jahren. Rund 900 Gäste aus der ganzen Schweiz besuchten den Jubiläumsanlass bereits am Samstag. Gemeindepräsident Erwin Ganz dankte und unterstrich, dass die Familie Aemisegger immer etwas riskiert und Neues ausprobiert habe (Der Rheintaler, 11.8.). – Am 8. Oktober berichtete die Appenzeller Zeitung über Andras Lange, der in Wienacht-Tobel die Firma Bewell Balance führt und Balsam für Mensch und Tier herstellt. Er vertreibt Pferde- und Kartoffelbalsam. – Die Appenzeller Zeitung porträtierte zur Serie «Begegnungen» Tancredi Rochira. Er liess seine Holzkonstruktionstechnik patentieren. Die Grundelemente, aus denen künftige Wohn-

häuser oder Garagen erstellt werden, lassen sich in kurzer Zeit auf- und falls nötig später auch wieder abbauen. Rochira hat eine Konstruktionsweise entwickelt, die auf bekannten baubiologischen Erkenntnissen basiert. Der Doppelbürger studierte nach der Matura an der Universität von Aquila Elektroingenieur. Nach sechs Jahren kehrte er ins Appenzellerland zurück. Mit der Patentierung gründete der Jungunternehmer seine eigene Firma T.A.G.Ro-Sytems (Tancredi Antonio Giuseppe Rochira). – Seit zehn Jahren führt Urs Eugster ein erfolgreiches Umzugs- und Transportunternehmen. Zum Jubiläum verwirklichte er sich einen Traum. Ab Januar 2004 fährt er Gäste mit seinem eigenen Car an die schönsten Orte Europas.

Kirche

Im Juni feierte die Katholische Kirchgemeinde in Thal das Fest des Kirchenpatrons St. Ulrich. – Mit der festlichen Aufführung der «Kleinen Orgelsolo-Messe» von Joseph Haydn feierte der Kirchenchor sein 100-jähriges Bestehen. – Ebenfalls ein Jubiläum beging das Messmerpaar Rita und Felix Hasler. Sie arbeiten seit 25 Jahren in der katholischen Pfarrei Thal. – Der Evangelische Kirchenchor Thal-Lutzenberg ehrte an seiner Hauptversammlung Margrith Nef, die seit 50 Jahren dem Chor angehört, sowie Elsj Niederer (40 Jahre), Paul Niederer (30 Jahre) und Erika Fischer (20 Jahre). – Fünfzehn Sonntagsschüler aus Lutzenberg und Thal gestalteten die Weihnachtsfeier der Evangelischen Kirchgemeinde im Saal der «Hohen Lust» zum Thema «Warten». – Der Rheintaler interviewte Pfarrer Peter Maier am 16. Dezember. Dabei erzählt der Katholik über seine Beziehung zu Gott.

Schulen

Der Gemeinderat beschloss im April die Weiterführung des Kindergartens in Wienacht um ein Jahr. Danach wird er geschlossen. – Der Schüleranteil war laut Zeitungsbericht vom 20. November in den letzten Monaten um 30 ge-

sunken, weshalb im laufenden Schuljahr die 1./2. Klasse zusammengelegt worden war. Mit der Schliessung des Kindergartens im Jahre 2004 kann der Lehrstellen-Umfang um 100 Prozent aufgefangen werden. – Das Klassenlager der Sechstklässler auf einem Bauernhof im Berner Seeland hatte kaum begonnen, da wurde es schon abgebrochen, weil neun von elf Schüler mitgebracht und auf dem Bauernhof sowie in einem nahen Einkaufsladen gestohlenen Alkohol, Bier und Alcopops, konsumiert hatten. Es folgten Einzelgespräche, ein Gruppengespräch sowie ein Verweis. – In der Nacht des 5. Novembers wurde in zwei Schulhäuser eingebrochen. Dabei entwendeten die Diebe einen geringen Geldbetrag und eine Digitalfotokamera.

Kultur

Nach längerem Unterbruch fand im Kulturraum des Rehabilitationszentrums Mitte Februar wieder ein Konzert statt. Die Hackbrettformation TuneX nahm das Publikum auf eine ungewöhnliche Klangreise mit. – Während drei Tagen regierte am «Seebeli Open Air» auf dem Bauerngut der Familie Schwaller Hip-Hop, Brit-Pop und Heavy Rock. Über 400 Besucher genossen die hochkarätige Musikerauswahl, aber auch die idyllische Lage über dem Bodensee. – Der «Wienachtsmarkt» in Wienacht wird immer mehr zum Treffpunkt der Ostschweiz. Neben Kunsthandwerk und Vereinsbeizli wird weiterhin der beliebte Weihnachtstempel in Zusammenarbeit mit der Post angeboten.

Vereine

Ende Januar verlieh der Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Karl Ruppaner die Ehrenmitgliedschaft. Sein 30-Jahr-Jubiläum beging Ehrenmitglied Turi Tobler. Ende März organisierte der Verein mit der Durchführung der Delegiertenversammlung beider Appenzell einen Grossanlass. Präsidentin Lydia Niederer und ihr Team meisterten die Herausforderung bravourös. – Karin Stäheli wurde Ehrenmitglied für ihr 20-jähriges Engagement beim Musik-

verein. Im November lud der Dorfverein zum Konzert unter der Stabsführung von Mario Blatter in die Kirche in Thal ein – Mitte Juni führten die Feuerwehren von Lutzenberg, Wolfhalden und Walzenhausen einen Plausch-wettbewerb für Schüler durch. 150 Kinder massen sich an verschiedenen Posten. – Am 18. September blickte Der Rheintaler in die Gründungszeit der Pfadfindergruppe Lutzenberg zurück. Fritz Theo Sonderegger und Huldi Raguth-Sturzenegger schwelgten für Berichter-statterin Bea Sutter in Erinnerungen. 1938 zählte die Pfadi Lutzenberg-Brenden-Wienacht-Tobel 12 Pfader und war eine Sektion der Abteilung Wolfhalden. Gleichzeitig wurde eine Mädchenabteilung gegründet, die sich im Besondern für alte Menschen einsetzte. – Pro Natura St. Gallen-Appenzell plant rund um den Amphibienweiher Seebeli diverse Aufwer-tungsmassnahmen, um Lebensraum für die Geburtshelferkröte zu schaffen. Im Jahr 2005 soll sie angesiedelt werden. – Die Feldschützen von Wienacht-Tobel wollten den Gemeinderat davon überzeugen, dass er für 172 500 Franken eine 300-Meter-Schiessanlage bauen sollte. Sie reichten deshalb Ende Jahr eine Petition mit 275 Unterschriften ein. Ein Weiterführen der Schiessanlage sollte insbesondere für die Jugend erwirkt werden, denn die Jung- und Jungs-chützen verzeichneten einmal mehr Bestresultate beim Kantonalen Jungschützen- und Jugendwettschiessen in Gais.

Verschiedenes

Am zehnten Maskenball in der «Hohen Lust» wurde Lydia Niederer das Prädikat der Ehrengurke verliehen. – Die Delegierten des Abwas-serververbandes Altenrhein wählten an ihrer Ver-sammlung den Thaler Gemeindepräsidenten Robert Raths zum Verbandspräsidenten. Die Verdienste des zurücktretenden Präsidenten, Werner Meier aus Wienacht-Tobel, wurden an der Versammlung gewürdigt. In seiner zehnjährigen Amtszeit waren grosse Vorhaben an-gepackt und erfolgreich umgesetzt worden; dazu sind einige Stichworte Einleitbedingun-

gen umsetzen, Erweiterungsbau mit Träger-biologie und Flockungsfiltration, Sanierung und Erneuerung der gesamten Anlage. – Am 15. März organisierte der Rheinecker Walter Bischofberger im Hotel «Hohe Lust» einen Jass-marathon. Von 10 bis 22 Uhr wurde Partner-schieber gespielt (Der Rheintaler, 25.2.). – Der zurücktretende Ausserrhoder Regierungsrat Gebi Bischof gründete in Mörschwil SG die Be-ratergruppe «Bischof-Furrer&Partner». Gebi Bischof und der Nidwaldner Viktor Furrer set-zen ihre politischen wie beruflichen Erfahrun-gen zur Lösung verschiedenster Probleme ein. – Auch das 21. Dorfturnier war ein Erfolg. 31 Mannschaften massen sich in den Kategorien Familien, Plausch und Sportler. – Am 15. Au-gust porträtierte Der Rheintaler Werner Dutler, der weitab von Schienen und Zügen im Lut-zenberger Buck einen privaten Bahnhof in sei-nem Haus eingerichtet hat.

Totentafel

Elsbeth Spitzer-Meier «Ugo», ehemalige «Hohe Lust»-Wirtin (1917–2003), in Basel geboren, in Zürich aufgewachsen, half nach dem frühen Tod ihrer Mutter im Transportgeschäft ihres Va-ters mit und heiratete 1939 Karl Spitzer, mit dem sie die Liebe zur Musik teilte. Sie arran-gierte Kompositionen, arbeitete als Handhar-monika-Lehrerin und spielte im bekannten Walter-Wild-Sextett mit. Nach der Geburt der beiden Kinder Elsbeth und Karl trennten sich die Wege des Ehepaares. Elsbeth Spitzer über-nahm im Jahre 1958 das Gasthaus Hohe Lust in Lutzenberg. Die allein erziehende Mutter ver-mochte sich zu behaupten. Nicht zuletzt Dank der gut bürgerlichen Küche wurde die Hohe Lust mit einem der grössten Säle der Region zum regionalen Treffpunkt. Nach verschiede-nen Renovationen war die Freude der Wirtin riesig, als sich Enkelin Barbara und ihre Gatte Beat Barmettler vor zwölf Jahren für die Über-nahme des Betriebes und damit für die Weiter-führung ihres Lebenswerkes entschieden. Jetzt blieb Elsbeth Spitzer vermehrt Zeit für die Gross- und Urgrosskinder.

WALZENHAUSEN



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Zwischen 1995 und 2002 sank die Bevölkerungszahl von 2400 auf 2144 Einwohner. Das Steueramt zählte 1423 natürliche Personen und 80 juristische, die Schule 317 Schülerinnen und Schüler in 17 Klassen. – Als einzige Vorderländer Gemeinde beteiligte sich Walzenhausen an der Immo-Messe in St. Gallen, um Niederlassungswillige zu suchen. – Unter dem Begriff «Jugendkomitee» sind Jugendtreff und Jugendraum zusammengeführt worden. Dadurch sollen Synergien genutzt werden. Der Jugendtreff bleibt, wie er ist, der Jugendraum soll dank Aktivitäten attraktiver gestaltet werden. Verantwortlich zeichnen Adrian Scherrer, Nadja Hänggi, Ramona De Cristofaro, Elöd Mata, Andi Gengelbach und Sonja Schreiber. – Gemeinderat Fredi Kellenberger trat nach zehn Jahren im Amt zurück. – Am 27. Mai ging in Walzenhausen ein Kapitel bürgerlicher Dienstleistungen zu Ende. Das Zivilstandsamt wurde dem neugegründeten Regionalen Zivilstandsamt Vorderland in Rehetobel übergeben. – Im Juli beschloss der Gemeinderat infolge rückläufiger Bestattungszahlen, im Jahre 2004 auf Bestattungen im oberen Friedhof zu verzichten. – Mit Beschluss vom 26. August genehmigte der Regierungsrat den Generellen Entwässerungsplan der Gemeinde mit der Aufforderung, die noch offenen Teilbereiche Meteorwasserkonzeption in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Tiefbauamt in Angriff zu nehmen. – Im Oktober befragte die Appenzeller

Zeitung Remo Ritter, den im Mai neugewählten Präsidenten der Ausserrhoder Gemeindegemeinschaftskonferenz, zum Wandel im Berufsbild. – Keine grosse Diskussion ergab sich an der Budgetversammlung im November, da der Steuerfuss auf 4,3 Einheiten gesenkt werden sollte und damit unter dem kantonalen Durchschnitt zu liegen käme. – Walzenhausen begrüßte seine Jungbürger mit einer Fahrt auf dem «Fondue-Schiff». – «Quo vadis, Walzenhausen?» titelte Der Rheintaler in der Ausgabe vom 15. November und nahm Bezug auf die Impulsveranstaltung des Gemeinderates. Das Volk kam in Scharen, an Ideen und Visionen mangelte es nicht. In Zukunft wird ein schräg nach oben weisender Wegweiser im Logo aufzeigen, wohin die Reise gehen soll. An den Thementischen folgten engagierte Voten zum Altersheim und seinen Varianten, einer sinnvollen Nutzung leer stehender Häuser, zur Bauentwicklung und der Erschliessung attraktiven Baulandes, der Schaffung eines echten Dorfkerns und vieler weiterer Anliegen. – Das Altersheim verzeichnete unter der Leitung von Dieter Geuter eine 93,8-prozentige Bettenbelegung und schoss daher mit einem positiven Rechnungsergebnis von rund 80 000 Franken ab. Derzeit arbeiten 19 Mitarbeiter in insgesamt knapp 9 Vollzeitstellen im Almendsberg. Wichtigste Neuerung war die jeden Nachmittag geöffnete Kaffeestube. Noch nicht realisiert werden konnte ein Lift. – Mitte Dezember brach die Genietruppe der GtechKp 11 den Walzenhauer Scheibenstand ab. Die Zukunft des Schützenhauses ist noch offen. Die Gemeinde Walzenhausen kaufte das «Schiessrecht» mit 250 000 Franken in Reute ein, damit sowohl das obligatorische Schiessen als auch das Hobby von Schützenvereinsmitgliedern gesichert ist. – Nach dem Fahrplanwechsel bedient der Publicar-Nachtbus ab dem 14. Dezember auch den Ortsteil Platz mit den Weilern Wilen und Leuchen.

Wahlen und Abstimmungen

18. Mai: Jahresrechnung 2002 angenommen (491 Ja, 119 Nein).
 22. Mai: Gemeinderat: Rainer Vetter in stiller Wahl gewählt.
 30. November: Budget angenommen (239 Ja, 48 Nein).
 30. November: Steuerfusssenkung um 0,2 Einheiten auf 4,3 Einheiten angenommen (242 Ja, 50 Nein).

Industrie

Im März lud die Rheinburg-Klinik im Ambulatorium für Neuro-Rehabilitation im Grossackerzentrum zur Tag der offenen Tür, um Einblicke in das medizinische Konzept zu gewähren. Im Ambulatorium werden Therapien in den Bereichen Ergotherapie, Neuropsychologie und Sprachtherapie angeboten. Am 20. Mai wurden die Verträge unterzeichnet, die per 30. Juni die Ablösung sämtlicher Verpflichtungen der Rheinburg-Klinik gegenüber dem Kanton Appenzell Ausserrhoden durch eine Bank vorsahen. Die Belegung der 55 Betten lag bei 98 Prozent. Es wurden 772 Patientinnen und Patienten rehabilitiert, davon wiesen 459 Patienten neurologische und 313 muskuloskelettäre Krankheiten auf. Beinahe die Hälfte der betreuten Patienten stammten aus dem Kanton St. Gallen. An dritter Stelle standen beide Appenzell mit 13,4 Prozent. Die Rheinburg-Klinik beschäftigte 151 Mitarbeitende in 116 Vollzeitstellen. Verwaltungsratspräsident ist Emil Ramsauer. Er gehört der Klinikleitung zusammen mit Martin Ruth, Beat Voegeli, Gisela Rilling, Louise Ruth-La Pitz und Claudia Inauen an. – Roger Federer setzt auf Walzenhausen. Ende September präsentierte Roger Federer zusammen mit seiner Lebenspartnerin Mirka Vavrinec bei der Firma Just seine neue Kosmetiklinie RF-Cosmetics. Der Schweizer Tennisstar vertraut in das Walzenhauser Unternehmen, welches das Männerparfum mitentwickelt hatte und auch produziert.

Gewerbe

Seit dem 28. Januar besteht in Walzenhausen die Naturheilpraxis mesana im Dorf 104. Ruth Messmer bietet manuelle Therapie und Homöopathie, daneben Reflexzonenmassage, Irisdiagnose und weitere Therapieformen an. – Ende März entstand im ehemaligen Restaurant «Löwen» ein Begegnungs- und Ausbildungszentrum. Richard und Christine Kellenberger eröffneten unmittelbar neben ihrer Naturheilpraxis ein Zentrum insbesondere für Ausbildungen in der Mineralstoff-Therapie nach Dr. Schüssler. – Im gleichen Monat feierten die Dorfärzte Inigo Götz und Luzius Knöpfli ihre 10-Jahr-Jubiläen. Sie garantieren der Gemeinde einen 24-Stunden-Service in medizinischer Grundversorgung. Beide Dorfärzte verfügen ausserdem über Spezialausbildungen. – Mitte April feierte Rolf Niederer sein 30-Jahr-Jubiläum bei der Elektra. Rolf Niederer hielt dem Betrieb seit seiner Lehre als Elektromonteur die Treue. – Coiffure Markus, Markus Rechsteiner, feierte am 3. Mai sein 20-Jahr-Jubiläum in Walzenhausen. – Am selben Tag fand die Neueröffnung von Coiffure Naturelle statt. Lara Husic hatte den Salon übernommen. – Die «Acatis Girun», eine Vermögensberatungsfirma aus Frankfurt, eröffnete in den Räumlichkeiten der «AR Vision GmbH» von Manfred E. Köhn, der als Geschäftsführer für die neue Firma verantwortlich ist, ihr zweites Standbein. – Die Gemeinde verzeichnete während eines Jahres keinerlei Bautätigkeit, einzig Renovationen und Erweiterungsbauten wurden getätigt. Im Mai folgte der Bau einer Erschliessungsstrasse im Grund sowie der Spatenstich zu zwei Doppel-einfamilienhäusern. Verantwortlich für den Häuserbau im Grund zeichnet ein Baukonsortium. – Nach den Sommerferien eröffnete Helena Zäch eine Praxis für psychologische Lebensberatung im Aeschi. – Die Stiftung Waldheim mit Sitz in Walzenhausen feierte im Herbst ihr 60-jähriges Bestehen. Zur Stiftung gehören im Mittel- und Vorderland sieben Wohnheime für gegen 180 Erwachsene mit mehrfacher Behinderung, die von rund 200

Mitarbeitenden in 170 Vollzeitstellen betreut werden. Stiftungspräsident ist alt Nationalrat Hans-Rudolf Früh, Geschäftsleiterin Margrit Blaser Hug. – Am 26. Oktober luden Hanspeter und Iris Züst zum «Tag der offenen Stalltüren» ein. Die Familie bewirtschaftet einen 25-Hektaren-Milchwirtschaftsbetrieb in der Bergzone 1. Im Sommer realisierten sie einen Laufstall für 28 Stück Grossvieh, zehn Jungvieh und zwölf Kälber. – Das «Lädelisterben» in Walzenhausen ging auch im Jahre 2003 weiter. Zuerst schlossen nach 46 Jahren Heidi und Winifrid Methex-Brauchli ihren Lebensmittelladen im Bezirk Lachen. Danach gaben Uschi und Jürg Frei ihren 1985 übernommenen Lebensmittel-laden im Dorf per Ende Jahr auf.

Kirchen

Am 28. Januar stand die definitive Schlussabrechnung der Kirchenrenovation fest: Kostenvoranschlag 360 800, Bauabrechnung 312 538 Franken. Kostenunterschreitung 48 261 Franken oder 13,37 Prozent. – Seit dem 27. April besteht die Kivo nur noch aus fünf anstatt sechs Mitgliedern. Die langjährige Aktuarin Regula Gugger wurde herzlich verabschiedet. Sie arbeitete neun Jahre in der Kivo mit. Ihr Nachfolger, gewählt vor einem Jahr, ist Dankwart Scaar. – Der evangelische Kirchenchor wurde infolge Mitgliedermangel im Frühling stillgelegt. – Am 29. Juni feierte die Evangelische Kirchgemeinde den Waldgottesdienst mit einer Taufe auf dem Steigbüchel. – Am 21. September gestaltete der «Chor über dem Bodensee» den Gottesdienst mit Liedern aus der Toggenburger-Messe von Peter Roth. – Ende Jahr ging die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde mit einer eigenen Homepage ins Internet. Sie ist unter www.evankirche-walzenhausen.ch zu finden. – Die wechselvolle Geschichte des zu Oberegg gehörenden, aber auf Territorium der Gemeinde Walzenhausen gelegenen Klosters Grimmenstein geht auf das Jahr 1378 zurück. Das wegen der traditionsreichen Apotheke und der vor fünf Jahren sorgfältig res-

taurierten Kirche in der ganzen Ostschweiz bekannte Kloster ist somit 625 Jahre alt. Im Jahre 1378 entschieden sich die drei Frauen Anna und Adelhayd Mayer aus Berneck und Anna Hug aus Feldkirch für ein gottgefälliges Leben in der Einsamkeit oberhalb von St. Margrethen. 1424 wurde den Waldschwestern der heutige Standort des Klosters als neues Domizil zugewiesen (Appenzeller Volksfreund, 3.9.). – Im Anschluss an das Pfarrefest der katholischen Kirchgemeinde lud Kirchgemeindepräsident Clemens Wick zur Vernissage von neun Kunstbildern von Pater Hesso Hösli ein. Die Werke zieren seit kurzem die Wände der Gartenhalle im Klosterhof. – Beim Jubla-Lager im bündnerischen Lantsch/Lenz, das 28 Kinder besuchten, feierte das Leiterteam mit Andrea Rast und Matthias Vetter Premiere. – Grosse Beteiligung verzeichnete der Kurs «Mut zur Erziehung», der von der evangelischen und katholischen Kirchgemeinde ausgeschrieben worden war.

Schulen

Der zwanzigste Geburtstag der Mehrzweckanlage sowie der Schulschluss wurden mit einem Fest, Ausstellungen, Showblocks sowie einer Festwirtschaft gefeiert. Gemeindepräsident Hans Wiesendanger stellte pointiert fest, dass die MZA über die schönsten Parkplätze mit Aussicht, jedoch über Schulzimmer ohne Sonneneinstrahlung verfüge. – Nach den Sommerferien hiess es in der Zeitung «Startschuss für die Leitbildarbeit der Schule Walzenhausen ist gefallen.» An einer Informationsveranstaltung konnten die Bevölkerung eigene Visionen mit einbringen. – In der Adventszeit grüssten leuchtende Engel auf dem Vordach der Mehrzweckanlage. Realisiert wurden die 2,60 Meter grossen Gestalten aus weissem Sperrholz von Berufswahlklassen-Lehrer Martin Gugger und einem Kollegen sowie seiner BWK-Klasse und einheimischen Handwerksbetrieben. – Der Gemeinderat beschloss an seiner Dezember-Sitzung auf das Schuljahr 2004/2005 die Einführung einer kooperativen Sekundarschule.



*Die Mehrzweckanlage Walzenhausen feierte ihren zwanzigsten Geburtstag.
(Bild: Isabelle Kürsteiner)*

Kultur

Bei der «Walzehuser Bühni» gastierten von Herbert Maeder über Corin Curschellas mit «ODER.CH» bis hin zur Weissrussin Olga Mishula, eine der weltbesten Hackbrettspielerinnen. – Die Klangsucher Oliver Lüttin und Fredi Zuberbühler aus Walzenhausen begeisterten mit ihrem Spiel auf dem «Gebetsbaum» bei Auftritten im Sensorium Frauenfeld unter dem Titel «Kreiswelten». – Seit 1989 schrieb Peter Eggenberger fünf Bücher mit Appenzeller Dialekt-Geschichten. Mit «Läse ond lache» erschien ein weiteres Buch, das am 25. Oktober im Hotel Walzenhausen Premiere feierte. – Am 1. November trat die junge Rockband «All Age» aus Walzenhausen mit grossem Erfolg in der Mehrzweckanlage auf. Der Band gehören Jürgen Krather, Thomas Hunziger, Cornel Keller, Marco Gressler und der Walzenhauser Andy Niederer an. – Mitte Dezember wurde Dr. Theo Tschuy im Waadtland zur letzten Ruhe geleitet. Der Verstorbene hatte dem hochverdienten Diplomaten Carl Lutz aus Walzenhausen in seinem Buch «Carl Lutz und die Juden von Budapest» ein eindrückliches Denkmal gesetzt und ihn vor dem Vergessenwerden bewahrt.

Vereine

Im Januar hielt der Jodlerclub «Echo vom Kurzenberg» die 50. Hauptversammlung mit Präsident Walter Graf ab. Er blickte auf ein gelungenes Jubiläumsjahr zurück. – Am 30. Januar berichtete der Rheintaler, dass die Katholische Frauengemeinschaft 50 Jahre alt war. «Es braucht uns genauso wie früher», sind die Verantwortlichen überzeugt. Zu Beginn arbeitete der Verein nur für Kinder und beschenkte sie an Weihnachten, heute setzt er sich für Jung und Alt ein. Derzeit sind Edith Mauchle, Bernadette Wick, Rita Frischknecht, Doris Meyer, Bernadette Camenzind, Margrit Sagurna, Rösli Breu und Trudi Ulmann im Verein aktiv. – Mitte Februar verzeichnete das erste Fassdaubenrennen in diesem Jahrtausend eine Rekordbeteiligung. – Der Frauchor begeisterte mit einem Sommerkonzert unter Mitwirkung des Gemischten Chors Wolfhalden, Sängerin Rosy Zeiter sowie der ersten Sekundarklasse von Walzenhausen. Am gleichen Anlass ehrte Dirigent Ernst Suhner Sängerin Olgi Hänsenberger für ihre 60-jährige Mitgliedschaft. – Nachdem Alexandra Sonderegger für Marianna Wüger im Januar als Präsidentin gewählt worden war,

folgte am 21. Juni der erste Grossanlass für die Neugewählte: Die Samariter weihten ein Fahrzeug ein. Damit ist es dem Verein fortan möglich, rasch und unkompliziert mit dem benötigten Erste-Hilfe-Material am Ort des Geschehens zu sein. Nach der feierlichen Einweihung verliehen die Samariter Peter Lenggenhager die Ehrenmitgliedschaft für seine Verdienste um die Samariter während seiner Kommandantenzeit bei der Feuerwehr. – Die Associazione Italiana lud am Jahrmarkt wiederum zu verschiedenen Spezialitäten und feierte gleichzeitig ihr 15-jähriges Bestehen. Geführt wird der Italienerverein nach wie vor von Präsident Carlo De Martin sowie den Vorstandmitgliedern Orlando De Martin, Silvia Calderara, Mario Pizzingrilli und Bruno Pravato. – Der Fassdaubenverein führte am 20. September das beliebte Bike-Rennen Lachen–Walzenhausen mit Teilnehmerrekord und Rekordwetter durch. 170 junge und jung gebliebene Radbegeisterte absolvierten die Strecke rund um den Bezirk Lachen. – Am 8. November feierte der Turnverein Walzenhausen sein 125-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsunterhaltung. Dem OK gehörten Martin Sieber, Ferry Borbely, MarioENZler, Stefan Schmid, Christian Kast sowie Karin und Marcel Meyerhans an. Während sich bereits 1865 erstmals Turnbegeisterte zusammenschlossen, kam es 1878 zur endgültigen Gründung des Turnvereins. An der Jubiläumsunterhaltung unterstrich Gemeindepräsident Hans Wiesendanger, dass Dorfvereine eine Stütze des Dorflebens seien und einem vernetzten System angehörten. Jeder verschwundene Verein schwäche dieses System. Unter dem heutigen Präsidenten Stefan Schmid trainieren wöchentlich 76 Aktive und 120 Kinder. – Ende November führte der «Chor über dem Bodensee» die Toggenburger-Messe von Peter Roth unter der neuen Leitung von Judith Marti, Walzenhausen, auf. Mitte April 2004 möchte der Chor das Werk in Russland aufführen, wo die Ostschweizer als einziges ausländisches Ensemble am 10. Russischen Chorfestival in Vladimir teilnehmen werden. – Der Mu-

sikverein überraschte beim Adventskonzert in der evangelischen Kirche mit Gästen. Heidi Tirler und Heike Klopfer aus Schwarzach begeisterten mit Gesang und Gitarrenspiel. Damit beschloss der Dorfverein unter der Direktion von Helmuth Schefer ein reges Jahr ab, hatten die Musikanten doch schon im Frühjahr eine gelungene und gut besuchte Abendunterhaltung mit traditionellem Theater durchgeführt.

Sport

Der Walzenhausener Goalie-Trainer Ernst Bleiker wurde vom FC St. Gallen nach dem Amtsantritt von Trainer Heinz Peischl freigestellt. Er hatte die St. Galler Torhüter während acht Jahren betreut, unter anderem auch Jörg Stiel, den Nationalgoalie. – An der ersten Faustballnacht im Schloss Böttstein im Aargau wurde Cyrill Schreiber als bester Spieler des Jahres geehrt. Ex-Nati-Trainer der Frauen, Jürg Kellenberger, aufgewachsen in Walzenhausen, heute wohnhaft in Wolfhalden, der die Faustballerinnen zum WM-Titel geführt hatte, erhielt den erstmals vergebenen Faustball-Award. – In der Donnerstagsausgabe vom 1. Mai porträtierte die Appenzeller Zeitung die Sieber-Brüder Benjamin, Martin und Daniel und ihre Faszination zum Ball; Faust- und/oder Volleyball. – Maiann Suhner gewann fünf OL-Medaillen, darunter Gold an den Jugend-Europameisterschaften in der Slowakei. Sie siegte dort im Rennen über die Langdistanz (Appenzeller Zeitung, 20.6.). Mit einer Silber- und drei Bronzemedailien bei ihren Starts an Schweizer Meisterschaften zeigte sie eindrücklich, dass sie zu den Stärksten ihrer Kategorie gehört. Im Dezember zeichneten Regierung und Sportamt von Appenzell Ausserrhoden die Walzenhausenerin für ihre Leistungen aus. – Walzenhausen wurde ATV-Mixed-Volleyball-Meister. Die Vorderländer behaupteten sich unter 14 Mannschaften. – Am 29. November gewannen die Walzenhauser Ruedi Moesle und Leo Sarguna das Differenzschwimmen in Gais mit einer Differenzzeit von je 0.06 Sekunden.

Tourismus

Ende April besuchte Stephan Schmutz von SWR4 mit Zuhörern aus der Bodenseeregion Walzenhausen innerhalb der Aktion «Fit in den Frühling». – Während 34 Jahren stand Ernst Künzler im Dienste der Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn. Ende Oktober ging er in den verdienten Ruhestand. Rechtzeitig vor Wintereinbruch wurden entlang der Bahnlinie Rheineck-Walzenhausen Stützmauern saniert. Nach einem Betriebsunterbruch von vierzehn Tagen verkehrte die RhW-Bergbahn ab Mitte Dezember wieder nach Fahrplan. Saniert wurde der Abschnitt zwischen den Brücken im Hof und dem oberen Tunnel. Für das Grossbauvorhaben wurden 1,31 Millionen Franken aufgewendet. An den Kosten beteiligten sich der Bund, die Kantone St. Gallen und Ausserrhoden und die Gemeinden Walzenhausen, Rheineck und St. Margrethen sowie die RhW mit Eigenmitteln im Betrage von 200 000 Franken. – Wiederum führte der Verkehrsverein vergnügliche Dorfrundgänge mit Peter Eggenberger durch. Im Vorfeld des zweiten Blumenwettbewerbes gab erstmals Juror und Gärtnermeister Peter Lippus an einem Informationsabend hilfreiche Tipps für Balkonbepflanzungen. – Ensemblemitglieder des Theaters St. Gallen luden im März zu Wiener Musik ins Hotel Walzenhausen ein. Im Frühling stellte der Thurgauer Künstler Ruedi Bissegger zahlreiche Werke im Haus aus. Die Künstlergruppe Ariadne präsentierte ihre Bilder und Skulpturen ebenfalls in Walzenhausen. Gleichzeitig lud Rolf Bächli zu drei Lesungen im November ein. Einen weiteren Grossanlass organisierte Restaurationsleiter Arthur Nägele. Er brachte die internationalen Schnapsverkostertage in die Vorderländer Gemeinde. – Im Juni erstellte die Rheintaler Time-out-Klasse mit Lehrer Rochus Federer in der Badi Walzenhausen das neue Spielhaus. – Der «Sonneblick» beherbergte 14 junge Thailänderinnen und Thailänder sowie ihre zwei Begleiter während ihrer Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaft in St. Gallen.

Verschiedenes

Das Buch «Carl Lutz und die Juden in Budapest» von Pfarrer und Historiker Theo Tschudy wurde ins Ungarische übersetzt. Carl Lutz, 1895 in Walzenhausen geboren, rettete im Zweiten Weltkrieg unter Lebensgefahr viele Menschen. – Am 19. Februar berichtete die Appenzeller Zeitung über die in Walzenhausen aufgewachsene Hulda Bänziger, die im Marthaheim in St. Gallen lebt und dort ihren 100. Geburtstag feierte. Die Jubilarin wuchs mit ihrem Bruder Alfred in Lachen-Walzenhausen auf. Ihr Vater war Vertreter für Tabakwaren. Hulda und ihr Bruder gingen von Wirtschaft zu Wirtschaft und verkauften die Raucherwaren, welche sie jeweils in einem Leiterwägel verstaute. – Am 1. April titelt Der Rheintaler «Schweizer entführt?» und mutmasst, dass die vier in der algerischen Wüste seit dem 23. Februar letztmals gesehenen Schweizer, darunter der Walzenhauser Marc Hediger, gekidnappt worden seien. Die Vermutung bestätigte sich. Dank internationalen Verhandlungen konnten die Schweizer nach Monaten der Geiselhaft befreit und bei ihrer Ankunft auf dem Flughafen Kloten am Mittwochmorgen, 20. August, von Aussenministerin Micheline Calmy-Rey empfangen werden (Appenzeller Zeitung, 29.7., 18.8., 21.8., 20.9.). – Infolge Steinschlaggefahr schlug das kantonale Tiefbauamt in Zusammenarbeit mit Förster Hans Beerli im April Bäume im Gebiet Hasenbrunnen oberhalb der Strasse. – Ernst Suhner trat nach vierzig Jahren als Aktuar des kleinen Vorstandes des Heimatschutzes Appenzell Ausserrhoden zurück, verbleibt aber als Mitglied im kleinen Vorstand. – Ebenfalls im Mai orientierte Präsident Hans Schmid an der Generalversammlung der Genossenschaft Alterssiedlung über die unerfreuliche finanzielle Situation. Neu durften Nicht-Genossenschafter Mieter werden. Die Mietzinse wurden gesenkt und lagen damit im Rahmen der ortsüblichen Ansätze. Die Alterssiedlung steckte jedoch weiterhin in Geldnöten. Am 17. November titelt die Appenzeller Zeitung: «Die Galgenfrist ist abgelaufen. Die Al-

terssiedlung der Genossenschaft Wilen in Walzenhausen wird zwangsversteigert.» Des Weiteren stand im Artikel, dass 1994 die ersten Alterswohnungen der fünf Jahre zuvor gegründeten Genossenschaft Alterssiedlung Wilen bezogen worden waren. Die Genossenschaft sei mit 2,7 Millionen Franken belastet, die betriebsamtliche Schätzung liege bei 1,5 Millionen Franken. Ebenfalls hinfällig sei das Genossenschaftskapital von 528 000 Franken. Die Anteilscheine waren vor allem von Dorfbewohnern gezeichnet worden. – Am 9. Juni feierten Karl und Emmi Fitze-Ringeisen im Wohnheim Weiherwies die eiserne Hochzeit. Nach dem zweiten Weltkrieg zog das Ehepaar ins Freiland nach Walzenhausen, wo sie ein Bauernhof bis 1980 bewirtschafteten. Seit rund drei Jahren wohnen sie aus gesundheitlichen Gründen in Grub. – Hans-Jürg Schär übergab das Amt des Präsidenten der Appenzeller Kulturstiftung an alt Regierungsrat Werner Niederer. Werner Niederer wohnt heute im Herisau, ist jedoch in Walzenhausen aufgewachsen. – Anlässlich der Sommerserie interviewte Der Rheintaler in der Ausgabe vom 20. August den Walzenhauser Krankenversicherungs-Sachbearbeiter Bruno Tobler unter dem Motto «2xBruno Tobler». – Am 13. September fand der beliebte Jahrmarkt

statt. Es beteiligten sich vierzig Marktfahrer. – Ende September lud die Gemeinde zum Tag des Wassers beim Reservoir Höchi. Der Präsident der Wasserversorgung, Hansruedi Bänziger, informierte die Besucher über Wissenswertes rund ums Wasser. Das Leitungsnetz in der Gemeinde umfasst 27 Kilometer, 22 Kilometer davon sind zwischen 50 und 100 Jahre alt. Das Wasser stammt aus dem Grundwasser von St. Margrethen und von einigen Quellen.

Totentafel

Ernst Niederer (1921–2003) wuchs mit seinem Zwillingbruder Emil in der Steig auf. Während dreissig Jahren arbeitete er in der Gemeinde als Strassenarbeiter, angestellt vom Kanton. Seinen Lebensabend verbrachte er im Altersheim Almendsberg. – Paula Waldner-Lüthi (1906 bis 2003), züchtete seit 1946 die Hunderasse «King-Charles-Spaniel». Ihr Zwinger «Von der Gebhardshöh» sammelte Trophäen in ganz Europa. Unzählige «Rassenbester» und «Weltsieger» stammen aus Walzenhausen. – Leo Aschwanden (1930–2003) wuchs in Uri auf, spielte als Barpianist in der ganzen Welt, aber auch in Walzenhausen, wo er sich am 10. Dezember 1973 niederliess.

REUTE



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Die Gemeinderätinnen Annemarie Weder, seit 1998, und Ursula Elbe, seit 2001 im Amt, traten zurück. – Auf Wunsch der Anwohner des Weilers Steingacht, zur Verbesserung der Sicherheit für die Kinder sei eine Geschwindigkeitsbegrenzung einzuführen, hatte der Gemeinderat im vergangenen Jahr ein entsprechendes Gesuch in befürwortendem Sinne an das kantonale Tiefbauamt weitergeleitet. Seit Anfang Dezember 2002 ist die Geschwindigkeit im Steingacht nun mit 60 km/h signalisiert worden. Der Gemeinderat nahm an seiner Januar-Sitzung davon Kenntnis. – Im Februar über-

nahm die Gemeindeverwaltung das Kassieramt der Forstkorporation Vorderland von der Gemeindekasse Wolfhalden. – Die Ausserrhoder Gemeinden des Appenzeller Vorderlandes taten sich zusammen, um einheitliche Ortseingangstafeln zu schaffen. Heiden und Reute machten Ende Mai den Anfang. Es wurden Tafeln in den Wohngebieten Schachen, Reute Dorf und Mohren gesetzt. – Im Mai beschloss der Gemeinderat für die Amtsperiode 2003/07 eine Verkleinerung des Zählbüros, der Schulkommission sowie der Wasser- und Umweltschutzkommission um ein bis zwei Mitglieder. Bei der Zusammenlegung von Gewässerschutzkommission und der Wasserversorgung erfolgte der Beschluss, die Kommission bei Rücktritten entsprechend zu verkleinern. – Für die Gemeindegassiererin Erika Streuli, die in Grub zur Gemeindepräsidentin gewählt worden war, fiel die Wahl auf Sonja Merz-Giger. – Das Zivilstandsamt wurde per 28. Mai vom Regionalen Zivilstandsamt in Rehetobel übernommen. – Ebenfalls im Mai verabschiedete der Gemeinderat das Leitbild für die Arbeitssicherheit. – Die Bauabrechnung für die Erneuerung der Wasserleitung in Mohren schloss mit einem Gesamtaufwand von 245 860 und somit 109 140 Franken unter Budget ab, nicht zuletzt wegen Beiträgen der Assekuranz und der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden. – Die letzte Übung der Feuerwehr Oberegg-Reute stand Anfang Oktober ganz im Zeichen des Kommandowechsels, denn Walter Breu übergab sein Amt an Martin Bürki. – «Mister Zivilschutz», Willy Schefer, ging Ende Jahr in den wohlverdienten Ruhestand. Stefan Meile aus Oberegg löste ihn als Chef-Stellvertreter der Zivilschutzorganisation Oberegg-Reute ab. Willy Schefer trat 1980 der Organisation bei, 1985 folgte die Wahl zum Ortschef. In dieser Funktion war er bis zum Zusammenschluss der beiden Zivilschutzorganisationen Oberegg und Reute am 1. Januar 1995 tätig. – Zum dritten Mal in Folge präsentierte die Gemeinde einen Ertragsüberschuss. Dies sei allerdings nur mit Sparanstrengungen erreicht worden. So rech-

nete das Budget bei einem Aufwand von 322 360 und einem Ertrag von 324 211 Franken mit einem Überschuss von 18 750 Franken. Die Investitionsrechnung sah Aufwendungen von 230 000 Franken vor, wovon 100 000 Franken auf die Erneuerung der Westfassade beim Altersheim und 105 000 Franken auf die Erneuerung der EDV-Anlage auf der Gemeindegassiererei entfallen werden. – Die Familie Hansueli und Lea Mösli in Mohren übernahmen am 1. Dezember den Kleinbus-Betrieb zur Bedienung der Linie Heiden–Reute–Altstätten und des Publi-Car-Nachtbusses Oberegg–Reute. – Statistik: In Reute wohnten am 31. Dezember 682 Personen, davon 338 Männer und 344 Frauen; 631 Schweizer, 51 Ausländer, 114 Personen wohnten in Mohren, 182 im Dorf und 384 in Schachen sowie 2 auswärts. Johannes Eugster mit Jahrgang 1908 war der älteste Einwohner, Rosa Schläpfer-Walser und Mina Bänziger-Bruderer sind drei Jahre jünger.

Wahlen und Abstimmungen

18. Mai: Gemeinderat: Rolf Ammann gewählt, Rolf Pletscher gewählt.
 18. Mai: Jahresrechnung 2002: angenommen (194 Ja, 51 Nein).
 30. November: Budget angenommen (101 Ja, 39 Nein).

Gewerbe

Das Jungunternehmen Newtag präsentierte sich an der Internet-Expo im Februar auf dem Messegelände in Zürich bei einem Gemeinschaftsstand im eStarter-Park. – Peter Scherrer aus Schachen-Reute gewann im Ofenbau im Juni in Sarnen den ersten Preis und belegte zusätzlich zwei dritte Ränge. – Nach mehrmonatiger Durststrecke wurde am 1. Mai das Restaurant Ochsen wieder in Betrieb genommen. Sonja und Rolf Ammann haben das Lokal übernommen. – Mit einem Fest gleichentags und einer Kunstaussstellung während des ganzen Monats wurde in Mohren der einstige «Löwen» in «Panoramarestaurant Sonnenschein» umgetauft. Das Restaurant gehört der Gruppe

«Seniocare» Wohn- und Pflegeheime an. Küchenchef ist Peter Klingenmeier. – Marcel Tobler aus Schachen bei Reute gewann bei der zweiten Olympiade für Bergkäse im französischen Jura mit dem «Milchmannenchäs» eine Silbermedaille. – Hanspeter Tobler ist seit 1997 als Präsident und insgesamt zehn Jahre in der Verwaltung der Konsumgenossenschaft Reute und Umgebung tätig. Der Umsatz der rund 200 Mitglieder zählenden Genossenschaft beträgt mittlerweile über eine Million Franken.

Kirchen

Pfarrer Arnold Oertle sucht in seinen Gottesdiensten immer wieder die Nähe zur Kultur. Bereits den Neujahresgottesdienst gestaltete er zusammen mit Lorenz Schwarz, der den Gottesdienst mit seinem Alphorn umrahmte und sich selber mit der Gitarre begleitete. Danach lud Pfarrer Arnold Oertle zum Apéro ins Pfarrhaus ein, wo er eine Bibelausstellung aus seinem eigenen Besitz präsentierte. Am 2. Februar hiess es dann «From Blues to Ballades ... Unplugged». Im Juli lud der junge Häädler Künstler Marco Zanetti zu einer Betrachtung eines seiner Bilder ein. Gleichzeitig wurden Gedichte aus seinem Werk «querkuss» vorgelesen. – Im Frühling unternahm die Evangelische Kirchgemeinde Reute-Oberegg im Pfarrhaus in Reute den ersten Schritt Richtung Leitbild. Vorab ging es in einer Diskussion um eine kurze Darstellung dessen, was schon alles geschehen war und um die Frage, woran sich die Kirchenvorsteherschaft, in näherer Zukunft orientieren sollte. – Ende November konzertierte die Musikgesellschaft Reute erstmals unter der Leitung von Gerhard Pachler in der Kirche. Begleitet wurde sie von Hackbrett-Virtuosin Andrea Kind.

Schulen

Mitte Juni lud die Lehrerschaft Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zur Förderung der Lese- und Erzählfreude zu einer Geschichten-

nacht ins Schulhaus ein. – Die Gemeindekanzlei Heiden informierte im Oktober, dass eine Zusammenarbeit mit Reute betreffend Schulleitung geprüft werde. Gemäss dem neuen Schulgesetz sind die Gemeinden verpflichtet, Schulleitungen einzusetzen. Das Beschäftigungspensum einer Schulleitungsperson darf 50 Prozent nicht unterschreiten. Gemeinden mit geringerem Bedarf müssen mit einer anderen Gemeinde zusammenarbeiten. Für die Gemeinde Reute mit sieben Klassen und rund 115 Lernenden beträgt das Pensum für eine Schulleitung etwa 10 Prozent. Reute sucht deshalb einen Partner. Da die Schulkinder von Reute die Oberstufe in Oberegg besuchen, wäre eine Zusammenarbeit mit dieser Gemeinde nahelegend gewesen. Aus verschiedenen Gründen, unter anderem auch wegen der unterschiedlichen kantonalen Gesetzgebung, war dies aber nicht möglich. Deshalb hatte der Gemeinderat Reute die Schulkommission ermächtigt, mit der Gemeinde Heiden Gespräche betreffend einer gemeinsamen Schulleitung zu führen. Um abzuklären, ob und unter welchen Voraussetzungen dies möglich wäre, hat der Gemeinderat Heiden dem Einsatz einer Arbeitsgruppe zugestimmt. Ihr gehören der Gemeindepräsident von Reute, die Schulpräsidenten von Heiden und Reute, je ein weiteres Mitglied der Kommissionen Bildung und Erziehung (Schulkommissionen) Heiden und Reute, der Schulleiter und der Kantonale Schulberater an. – An der Anfang November in Herisau durchgeführten Kantonalkonferenz der Mittelstufe stand der Fremdsprachenunterricht im Mittelpunkt. David Mühlbacher und Nicole Eisenbart, Lehrkräfte in Reute, berichteten von ihrer besonderen Schulsituation. Da Reute keine eigene Oberstufe hat, besuchen die Kinder diese in Oberegg. Ab der dritten Klasse wird Englisch unterrichtet und ab der fünften Klasse kommt Französisch hinzu. Eine Lehrkraft unterrichtet nur eine Fremdsprache; für schwächere Schüler besteht eine Dispensationsmöglichkeit. Die beiden Lehrkräfte berichteten von der grossen Motivation der Schüler für Englisch und der

Unbefangenheit den Fremdsprachen gegenüber. Sie verschwiegen aber auch nicht, dass schwächere Schüler ab der 3. Klasse überfordert seien und deshalb eine sinnvolle Stundenplanaufteilung recht schwierig sei. – An der im gleichen Monat stattfindenden Budgetversammlung erklärte Ruedi Rechsteiner, dass die Klassen in Reute neu im Zweiklassensystem geführt würden. Im Budget 2004 sei auch das Schulleitergehalt enthalten, da der Gemeinderat davon ausgehe, dass die bereits begonnenen Verhandlungen erfolgreich verliefen. Er informierte weiter darüber, dass die Schülerinnen und Schüler erstmals in den Genuss eines Lagers gelangen würden. Auch Reute sei im Übrigen nicht vor sinkenden Schülerzahlen bewahrt worden, im Moment zähle die Gemeinde 110 Schulkinder.

Kultur

Im Frühling fand im Altersheim Watt bei Reute die Foto-Ausstellung «Oberegger Zwerge» statt. Peter Eggenberger gab dabei Einblicke in das Leben der kleinwüchsigen Leute aus Oberegg. – Während der Sommerferien trafen sich zwölf Personen aus Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft um zum Thema Verantwortung zu arbeiten. Das interdisziplinäre Symposium Mohren 03 war Teil des Gesamtprojektes «Arkansana», welches zum Ziel hat, das alte Bauernhaus in Mohren wieder zu beleben. Weitere Informationen sind unter www.arkansana.com erhältlich. – Im Sommer präsentierte Rainer Stöckli, Autor, Gymnasiallehrer und vielfältiger Literaturvermittler, zu seinem sechzigsten Geburtstag den Gedichtband «Geschriftet, geschweigt». – Das fünfte «Rüütiger Musikfestival» fand unter dem Patronat der Politischen Gemeinde, des Verkehrsvereins und der Evangelischen Kirchgemeinde Reute-Oberegg statt. Für die Organisation zeichnete Pfarrer Carl Haegler verantwortlich. Die Aufführenden waren die Markusbläser aus St. Gallen, das Prager Bläserensemble sowie Vater und Sohn Starck aus Zürich.

Vereine

Die Musikgesellschaft Reute ehrte an ihrer Hauptversammlung Hugo Weder für seine 48 Jahre lange Mitgliedschaft, davon zehn Jahre als Kassier. – Am Winterschiessen trafen sich acht Schützenvereine aus dem Vorderland und Rheintal. Insgesamt 89 Schützen im Alter von zwölf bis zweiundachtzig absolvierten das zehn Schuss umfassende Programm auf die 300-Meter-Scheibe. – Ein «Tag der offenen Tür» wurde Mitte Mai beim 65-jährigen Samariterverein Reute-Oberegg zum Schnupperkurs für alle, die Erste Hilfe nicht nur vom Hörensagen kennen lernen wollten. – Der Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Reute-Oberegg führte Ende Mai die Kleintierschau im Bärenpark in Oberegg durch. – Im Juni fand in Reute die Gründung der 19. Ortssektion der SVP Appenzell Ausserrhoden statt. Im Vorstand sitzen Präsident Egmont von Wissel, Ruth Nietzlnader und Thomas Vogler ein. – Ein ganzes Dorf feierte! Über das letzte Juni-Wochenende verwandelten Turnverein und Musikgesellschaft das Dorf in einen grossen Festplatz. Sowohl Turnverein wie Musikgesellschaft feierten ihr 125-jähriges Bestehen und hatte sich zu einem gemeinsamen Festakt entschieden. Das zehnköpfige OK mit Ruedi Weder, Köbi Tobler, Aneliese Savic, Gerhard Pachler, Andreas Sturzenegger, Kurt Sturzenegger, Urban Bischofberger und Hanspeter Eugster lud am Freitag zu einem volkstümlichen Unterhaltungsabend mit Moderator Paul Schawalder ein. Am Samstag folgte das «Spiel ohne Grenzen» sowie ein Apéro für ehemalige Vereinsmitglieder und danach die eigentliche Jubiläumsfeier, wobei «Hannes vo Wald» durch das Festprogramm führte. Die Musikgesellschaft präsentierte erstmals ihre neue Uniform. Zwischen den Darbietungen der Musikgesellschaft und des Turnvereins traten die «6 Herianos» auf. Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der Blasmusik mit der Durchführung des Regionalmusiktages (Appenzeller Zeitung, 26.6.). Wer das Jubiläum noch einmal Revue passieren wollte, konnte dies bei einem Tropfen edlem Jubiläumswein



Das gemeinsame Jubiläumsfest der Musikgesellschaft und des Turnvereins avancierte anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens zum dreitägigen Dorffest. Auf dem Bild das erfolgreiche OK.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

des Weingutes der Familie Peter Indermaur vom Restaurant «Maienhalde» tun. – Die Viehzuchtgenossenschaft Reute feierte ihr 60-jähriges Bestehen zusammen mit der Viehzuchtgenossenschaft Oberegg, die ihren 100. Geburtstag beging.

Sport

Ende Januar startete das Eistanzerpaar Daniela und Fabian Keller als amtierende Schweizer Meister am 6. Europäischen Jugend Olympic Festival im slowenischen Bled. Trotz guter Leistung erreichten sie nur den elften Rang. Im Dezember ging der Titel an den Schweizer Meisterschaften der Junioren im Eistanz einmal mehr an die Vorderländer. – Am 11. Oktober starteten am 17. Geländelauf rund 250 Wettkämpfer. Alex Gächter und Marianne Brülisauer waren die Schnellsten.

Tourismus

Die Kurtaxenabrechnung des Verkehrsvereins schloss bei Einnahmen von 1699 Franken und Ausgaben von 1052 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 647 Franken.

Verschiedenes

Janine Corinne Capol, Schachen, hatte das Staatsexamen für Medizin an der Universität Bern bestanden. Als ausserordentliche Leistung darf erwähnt werden, dass sie parallel zum Studium auch die Dissertation schrieb; so dass sie sich gleich nach dem Staatsexamen mit einigem Stolz bereits Dr. med. schreiben konnte. – Am 21. Juli beschrieb das St. Galler Tagblatt im Bund Ostschweiz «Das Dorf ohne Strassennahmen» und mit der Untertitelung «Leben abseits der grossen Landstrasse – Wei-

ler in der Ostschweiz, heute: Mohren». Im Artikel nahm Sarah Gerteis Bezug auf eine Häuseransammlung mit traumhafter Aussicht. Der Weiler hoch über dem St. Galler Rheintal biete Wohnraum für Talflüchtige und Nährboden für kreative Ideen, wie das Haus von Eisenplastiker Silvan Köppel beweise. – Im September führte die Zivilschutz-Organisation Oberegg-Reute ihre Herbstübung mit über 60 Mann in den Bereichen Rettungs- und Betreuungsdienst durch. – Aus dem Nachlass von Verena Enz-Bänziger konnte der Gemeinderat eine erste Zeitzahlung von 28 000 Franken als Vermächtnis in Empfang nehmen und dem Fonds für Blinde, Ältere und Arme zuweisen.

Totentafel

Hans Honegger (1922–2003). Der Wirt vom «Löwen» in Mohren bleibt unvergessen. Trotz der starken beruflichen Belastung arbeitete er auch einige Jahre im Gemeinderat von Reute mit. 1922 in Rüti, Kanton Zürich, geboren, erlernte er Bäcker-Konditor, arbeitete auf dem elterlichen Hof und heiratete 1951 Claire Weibel. Ab 1971 ging mit der Übernahme des «Löwen» ein grosser Wunsch in Erfüllung. Zehn Jahre später verwirklichte er eine bedeutende Erweiterung mit dem Panoramarestaurant. 1983/84 folgte die Modernisierung der Küche. Im Jahre 1989 verkauften Honeggers altershalber den Löwen, der später in ein privates Alters- und Pflegeheim umgewandelt wurde. Das Ehepaar verbrachte im Rheintal noch einige unbeschwerte Jahre.